

Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2018

Stand: 11.04.2018

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

Abteilung Münster

Sommersemester 2018

Beginn der Lehre: 09.04.2018

Ende der Lehre: 19.07.2018

WICHTIG WICHTIG WICHTIG WICHTIG WICHTIG

Ab dem Sommersemester 2018 erfolgt die Seminar-Anmeldung für belegpflichtige Veranstaltungen online über HIS/LSF. Die Belegpflicht der einzelnen Veranstaltungen erkennen Sie, wenn Sie online sind.

Beachten Sie hierzu die Anleitung und die Hinweise auf unserer Homepage: <https://www.katho-nrw.de/muenster/studium-lehre/vorlesungsverzeichnis-modulhandbuecher/anmeldung-ba-sozarb-u-heilpaed/>

Das Anmeldeverfahren für die Module 17 und 18.3 der BA-Studiengänge entnehmen Sie bitte der jeweiligen Beschreibung im Vorlesungsverzeichnis. Für die übrigen Seminare besteht keine Anmeldepflicht.

Bevorzugte Berücksichtigung bei Seminarplatzvergabe:

Als Studierende mit Kind und/oder pflegedürftigen Angehörigen haben Sie die Möglichkeit, die Seminarwahlen vor Beginn des offiziellen Verfahrens durchzuführen. Bitte stellen Sie einen entsprechenden Antrag per E-Mail bei Frau Tafferner (Gleichstellungsbeauftragte).

In begründeten Fällen können auch Studierende mit Beeinträchtigung an den vorgezogenen Wahlen teilnehmen. Hierfür stellen Sie bitte einen entsprechenden Antrag per Mail bei Herrn Hülshoff (Mitglied im Arbeitskreis „Behinderung und Studium“).

Fachbereich Sozialwesen

Studiengangübergreifende Module Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit/ Heilpädagogik

Zusätzliche Lehrveranstaltungen in den Bachelor-Studiengängen

B1/	Hitz, Torsten	S	20	2	Mo 16:15 - 17:45, woch	220
------------	----------------------	----------	-----------	----------	-------------------------------	------------

B4.0.1.0

Englisch für Soziale Arbeit und Heilpädagogik

Dies ist ein englischer Sprachkurs für alle Studierenden der Sozialen Arbeit und der Heilpädagogik, die ihr Englisch berufsbezogen verbessern wollen. Relevantes Vokabular aus der Sozialarbeit und der Heilpädagogik wird erarbeitet, typische Formen der Fachkommunikation werden erprobt. Der Kurs ist auch dazu geeignet, sich auf einen Studienaufenthalt oder ein Praktikum im englischsprachigen Ausland vorzubereiten. Sprachliche Fähigkeiten, die für einen Aufenthalt im Ausland wichtig sind, werden trainiert.

Diese Veranstaltung ist Pflicht für alle Studierenden, die mit einem Erasmus-/Promos-Stipendium ins englischsprachige Ausland (Praktikum/Studium) gehen wollen. Die Zahl der Teilnehmer ist auf 20 begrenzt. Sollte ein Losverfahren nötig sein, dann werden Studierende bevorzugt, die mit einem Erasmus-/Promos-Stipendium ins englischsprachige Ausland gehen.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Demir, Ayse S 20 2 Mi 18:00 - 19:30, woch 135

B4.0.2.0

Hocharabisch

Der Kurs ist an TeilnehmerInnen ohne Vorkenntnisse gerichtet. Er vermittelt systematisch das Alphabet mit den arabischen Schriftzeichen und wesentliche Anteile der hocharabischen Grundgrammatik, die im Zusammenhang des Kennenlernens wichtig sind. Am Ende des Kurses sollen die TeilnehmerInnen Eigennamen und bekannte Wörter lesen und verstehen können sowie sich mit ganz einfachen Sätzen auf Hocharabisch äußern können.

B1/ Müller, Regine S 25 2 n.V.

B4.0.3.0

Practical Social Work in Germany

The students will explore some social institutions in Münster and in the immediate vicinity. They will have the possibility to interview the professionals and compare and discuss the social work in Germany with the social work in their own country.

B1/ Ortland, Barbara S 1 n.V.

B4.0.4.0

Vorbereitung Studieneingangsprojekt

B1/ Stecknitz, Inga S 18 2 Block

B4.0.5.0

Deutscher Gebärdensprachkurs II

Der DGS-Kurs II ist an interessierte Studierende, die den Anfängerkurs absolviert haben, gerichtet.

Block:

Fr. 25.05.2018, 15:00 - 20:00 Uhr, Raum 235

Sa. 26.05.2018, 09:00 - 14:00 Uhr, Raum 235

Fr. 01.06.2018, 15:00 - 20:00 Uhr, Raum 235

Sa. 02.06.2018, 09:00 - 14:00 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung

M12 Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen

B1/ Wilken, Bernhard V 2 Mo 08:15 - 09:45, woch 136

B4.12.1.1.2

Familienrecht

Grundlagen des Familienrechts unter besonderer Berücksichtigung der praktischen Zusammenarbeit des Familiengerichts mit dem Jugendamt.

B1/ Wilken, Bernhard Ü 2 Di 14:30 - 16:00, woch 136

B4.12.1.2.2

Familienrecht

Wiederholung und Vertiefung des Vorlesungsstoffes anhand praktischer Fälle.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1/ B4.12.1.3.2 Familienrecht	Wilken, Bernhard	Ü	2			Di 16:15 - 17:45, woch	136
Wiederholung und Vertiefung des Vorlesungsstoffes anhand praktischer Fälle.							
B1/ B4.12.2.1.2 Kinder- und Jugendhilferecht	Beermann, Christopher	V	2			Fr 08:15 - 09:45, woch	136
Aktuelle Gesetzessammlung Jugendrecht erforderlich.							
B1/ B4.12.2.2.2 Übung im Kinder- und Jugendhilferecht	Beermann, Christopher	Ü	2			Fr 10:00 - 11:30, woch	136
Aktuelle Gesetzessammlung Jugendrecht erforderlich.							
B1/ B4.12.3.1.2 SGB II / SGB XII	Riederer von Paar, Britta	V	2			Do 10:00 - 11:30, woch	136
B1/ B4.12.3.2.2 SGB II / SGB XII	Riederer von Paar, Britta	Ü	2			Do 11:45 - 13:15, woch	136
B1/ B4.12.3.3.2 SGB II / SGB XII	Riederer von Paar, Britta	Ü	2			Block	
Block: voraussichtlich: Fr. 29.06.2018, Raum 131 Sa. 30.06.2018, Raum 131 Fr. 06.07.2018, Raum 131 Sa. 07.07.2018, Raum 131							
Blockveranstaltung							
B1/ B4.12.4.1.2 Verwaltungsrecht für die Soziale Praxis	Middeke, Andreas	V	2			Do 08:15 - 09:45, woch	131
Grundzüge des Verfahrens nach dem SGB X und dem VwVfg mit Bezug zu den Grundrechten.							
B1/ B4.12.4.2.2 Verwaltungsrecht für die Soziale Praxis	Middeke, Andreas	Ü	2			Mi 14:30 - 16:00, woch	131
Methodik der Fallbearbeitung als begleitende Übung zur Vorlesung anhand ausgesuchter Rechtsfälle aus der Sozialen Praxis.							

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Middeke, Andreas Ü 2 Mi 16:15 - 17:45, woch 131

B4.12.4.3.2

Verwaltungsrecht für die Soziale Praxis

Methodik der Fallbearbeitung als begleitende Übung zur Vorlesung anhand ausgesuchter Rechtsfälle aus der Sozialen Praxis.

M13 Gesellschaftliche Grundlagen und Rahmenbedingungen

B1/ Menke, Marion S 45 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 233

B4.13.2.1.2

Einführung in die Gesundheitssoziologie

Gesundheit und Krankheit sowie der Umgang damit sind u.a. geprägt von gesellschaftlichem, wirtschaftlichem und medizinisch-technischem Wandel sowie Machtverhältnissen und Finanzierungsoptionen in modernen Gesellschaften. Das Seminar bietet eine Einführung in die Zusammenhänge und Abhängigkeiten der Akteure im Gesundheitssystem und die Auswirkungen auf die Versorgung und Behandlung. Diskutiert werden u.a. gesundheitsbezogene Modelle, Fragen zu Gesundheitsförderung und Prävention sowie soziale Ungleichheit in Bezug auf Gesundheit und Krankheit.

B1/ Hasenjürgen, Brigitte S 40 2 Di 14:30 - 16:00, woch 134

B4.13.2.2.2

Armut und soziale Ungleichheiten

Das StEP Thema im WS war „Armut“. In diesem Seminar steigen wir tiefer ein: Was ist eigentlich Armut in einem reichen Land wie Deutschland? Warum ist es so schwierig, Armut zu definieren und zu messen? Wie hat sich Einkommensarmut entwickelt? Wie Bildungsarmut? Wer ist warum von unterschiedlichen Armutslagen betroffen? Stimmt es, dass soziale Ungleichheiten zunehmen? Was bedeuten neue Entwicklungen und politische Entscheidungen für betroffene Individuen und für bestimmte soziale Gruppen (z. B. Kinder, Jugendliche mit Hauptschulabschluss, MigrantInnen usw.)? Wie verändert sich durch ökonomische Krisen der gesellschaftliche Zusammenhalt? Wie positioniert sich die Soziale Arbeit zu den ökonomischen und sozialen Entwicklungen?

Literatur: Cremer, Georg 2016: Armut in Deutschland. Wer ist arm? Was läuft schief? Wie können wir handeln? München.

B1/ Hasenjürgen, Brigitte V 2 woch

B4.13.2.3.2

Ringvorlesung "Migration und Bildung"

Die Ringvorlesung „Migration und Bildung“ können alle Studentinnen und Studenten, Dozenten und Dozentinnen sowie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der KathO besuchen. Sie ist ein gemeinsames Projekt der KathO Münster, der WWU Münster, der FH Münster und des KI Münster. Die Gastvorträge von unterschiedlichen WissenschaftlerInnen thematisieren aktuelle Facetten der Bildungs- und Migrationsforschung. Das Programm findet sich auf der Homepage.

Klausur: Im Rahmen von M13 kann über die Inhalte der Vorlesung auch eine Klausur geschrieben werden.

Literatur: Es wird ein Reader mit Texten der Vortragenden erstellt.

Beginn: Di. 17.04.2018, 18:15 - 19:45 Uhr, Ort: Schloss in Münster.

Eine Vorbesprechung findet mit der Dozentin am Di. 10.04.2018 um 12:00 - 14:00 Uhr in Raum 135 statt.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Hasenjürgen, Brigitte S 40 2 Do 14:30 - 16:00, woch 135

B4.13.2.4.2

Rassismuskritik

Was ist Rassismus? Mit welchem rassistischen Wissen sind wir groß geworden? Wie kann professionelle rassismuskritische Soziale Arbeit aussehen? Im Seminar werden wir ausgehend von aktuellen Auseinandersetzungen den Stand der rassismuskritischen Forschung erarbeiten. Diese Fragerichtung interessiert sich für die Haltungen und Bilder der Angehörigen der Mehrheitsgesellschaft gegenüber Minderheiten – so auch der Professionellen in sozialen Berufen gegenüber ihren AdressatInnen.

Literatur: Fereidooni, Karim und Meral El Hg. 2017: Rassismuskritik und Widerstandsformen, Wiesbaden.

B1/ Hasenjürgen, Brigitte S 40 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 134

B4.13.2.5.2

Gender, Queer, Diversity

Menschen werden nach „Geschlecht“, „Kultur“, „sozialer Herkunft“, „Behinderung“, „Alter“, „Sexueller Orientierung“, „Religion“ u.a. markiert und teils mit Vorurteilen und Diskriminierungen konfrontiert. In dem Seminar werden wir insbesondere Gender- und Queeraspekte entlang des Forschungsstandes unter die Lupe nehmen – die Studierenden können auch eigene Akzente setzen. Schwerpunkt des Seminars sollen die besonderen Herausforderungen sein, die der Umgang mit Verschiedenheit für die Soziale Arbeit und die Heilpädagogik birgt.

Literatur: Connell, Raewyn 2013: Gender, Wiesbaden; Kessler, Fabian und Melanie Plößer Hg. 2010: Differenzierung, Normalisierung, Andersheit. Soziale Arbeit als Arbeit mit den Anderen, Wiesbaden.

B1/ Hasenjürgen, Brigitte S 40 2 Do 16:15 - 17:45, woch 135

B4.13.2.6.2

(Post-)Migrantische Perspektiven

„Integriert Euch!“ So das Plädoyer der Soziologin Treibel für eine selbstbewusste deutsche Gesellschaft, das die eigene Geschichte als Einwanderungsland bejaht und weiter schreibt. Es ist ein Aufruf an alle – besonders an die Integrationsverweigerer unter den „Alten Deutschen“. In dem Seminar setzen wir uns mit den aktuellen Entwicklungen der Migrationsgesellschaft Deutschland auseinander. In einer postmigrantischen Perspektive heißt es nicht „wir“ und „die anderen“, sondern Alte und Neue Deutsche begreifen Integration als ein gemeinsames Projekt. Postmigrantische Perspektiven verpflichten auch die Professionellen der Sozialen Arbeit und der Heilpädagogik dazu, sich mit den vielschichtigen Praxen und Ursachen der Herstellung von Differenz und Ausgrenzung von migrantisch markierten Menschen zu beschäftigen und die eigenen Anteile an diesen Prozessen kritisch zu reflektieren.

Literatur: Annette Treibel 2015: Integriert Euch! Plädoyer für ein selbstbewusstes Einwanderungsland. Frankfurt/New York.

B1/ Rohleder, Christiane S 50 2 Mi 08:15 - 09:45, woch 233

B4.13.2.7.2

Soziologie der Kriminalität

Das Seminar behandelt allgemeine soziologische Theorieansätze zur Erklärung von gesellschaftlich als deviant bzw. kriminell markiertem Handeln. Darüber hinaus werden wir ausgewählte Diskurse, wie z.B. zur Jugend- bzw. Jungen- oder Mädchenkriminalität oder auch zu Forderungen nach mehr Punitivität im Strafrecht behandeln.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Wernberger, Angela S 30 2 Block

B4.13.2.8.2

Ethnografie und Soziale Arbeit

Die Adressatinnen und Adressaten Sozialer Arbeit leben in den unterschiedlichsten Lebenswelten. Oft sind uns diese jedoch wenig bekannt, manchmal sogar fremd. Will sich Soziale Arbeit indes an der Lebenswelt ihrer Adressatinnen und Adressaten orientieren (Handlungsmaxime der Sozialen Arbeit!) bedarf es eines Kennen- und Verstehen Lernens dieser Welten und der darin lebenden, miteinander interagierenden Menschen. Mit der Ethnografie steht uns eine empirische Methode zur Erforschung sozialer Lebenswelten, sozialer Praktiken und der Handlungsvollzüge der daran Teilnehmenden zur Verfügung. Sie dient dazu Soziales zu erkunden, und zu verstehen, wie die Teilnehmenden einer spezifischen sozialen Welt diese für sich ordnen und Sinn und Bedeutung zuschreiben. Das Seminar führt ein in die theoretischen und methodischen Grundlagen der Ethnografie.

Anhand kleiner Forschungsprojekte erkunden die Studierenden anschließend die Lebenswelt spezifischer Bevölkerungsgruppen (bspw. Nicht-Sesshafte) und Milieus (bspw. Bahnhofsmilieu) oder Szenen (bspw. Graffiti Sprayer, Techno-Party, Fußballfans, Kulturzentren).

Block:

- Fr. 13.04.2018, 12:00 - 18:00 Uhr, Raum 212
- Fr. 04.05.2018, 12:00 - 18:00 Uhr, Raum 212
- Fr. 15.06.2018, 12:00 - 18:00 Uhr, Raum 212
- Fr. 06.07.2018, 12:00 - 18:00 Uhr, Raum 212

Blockveranstaltung

B1/ Rohleder, Christiane S 30 2 Block

B4.13.2.9.2 Seipelt-Holtmann, Claudia

Weiblich - männlich - ganz egal? Gender im Leben von Menschen mit einer Behinderung

Geschlecht ist eine zentrale gesellschaftliche Strukturkategorie, die auf unterschiedlichsten Ebenen das Leben von Menschen beeinflusst. Menschen mit einer Behinderung laufen dabei häufiger Gefahr, als „geschlechtslos“ gesehen und behandelt zu werden. Sie haben z.T. eingeschränkte Möglichkeiten, eine positive Identität als Mann oder Frau zu entwickeln, Partnerschaft und Sexualität zu leben. Auf dem Arbeitsmarkt und im Gesundheitswesen stehen sie vor jeweils unterschiedlichen Teilhabebarrrieren und auch in Einrichtungen der Behindertenhilfe ist Gender-Mainstreaming bislang noch keine etablierte Praxis. Im Rahmen der Veranstaltung wollen wir uns vor dem Hintergrund soziologischer Gendertheorien mit den Lebenslagen von Frauen und Männern mit lebenslanger Behinderung beschäftigen.

Vorbereitungstreffen: Do. 12.04.2018, 13:15 - 14:00 Uhr, Raum 135

Block:

- Fr. 25.05.2018, 15:00 - 20:00 Uhr, Raum 134
- Sa. 26.05.2018, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 134
- Fr. 08.06.2018, 15:00 - 20:00 Uhr, Raum 134
- Sa. 09.06.2018, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Rohleder, Christiane S 50 2 Di 16:15 - 17:45, woch 260

B4.13.3.1.2

Generationenbeziehungen im Wandel - Einführung in die Familiensoziologie

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über Strukturveränderungen sowie zentrale Herausforderungen des derzeitigen familiären Zusammenlebens. Themen der Veranstaltung sind u.a.: Gesellschaftliche Ursachen der Pluralisierung der Formen des familiären Zusammenlebens; Veränderungen in den Erziehungsleitbildern und Sozialisationskontexten; Partnerschaft und der Wandel der geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung in Familien; Lebenslagen von Ein-Eltern-Familien und Familien mit Migrationsvorgeschichte, spezifische soziale Probleme in Familien, wie z.B. Armut, häusliche Gewalt.

B1/ Rohleder, Christiane S 45 2 Do 11:45 - 13:15, woch 135

B4.13.3.2.2

Lebenslagen im höheren und hohen Erwachsenenalter

Wie keine andere Lebensphase ist das höhere Lebensalter in den letzten Jahren einem tiefgreifenden Strukturwandel unterworfen. Die Zahl der Menschen im höheren und hohen Erwachsenenalter (mit und ohne lebensbegleitende Behinderung) steigt absolut ebenso wie ihr Anteil an der Bevölkerung. Durch die gestiegene Lebenserwartung gewinnt die Altersphase im Lebenslauf an biographischer Bedeutung. Alter(n) birgt dabei sowohl Chancen der "späten Freiheit" als auch, insbesondere im fortgeschrittenen Lebensalter, Risiken und Einschränkungen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Auseinandersetzung mit den äußerst heterogenen Lebenslagen in der Lebensphase "Alter".

B1/ Rohleder, Christiane S 50 2 Do 14:30 - 16:00, woch 134

B4.13.3.3.2

Zwischen Inklusion und Ausgrenzung - Lebenslagen von Menschen mit einer Behinderung

Angesichts der Forderung nach uneingeschränkter gesellschaftlicher Teilhabe von Menschen mit einer Behinderung ist die Auseinandersetzung mit den Lebenslagen dieser Bevölkerungsgruppe für eine professionelle Arbeit von hoher Bedeutung. Deutlich ist, dass über gesellschaftliche Normsetzungen und Zuschreibungsprozesse, Aus- und Eingrenzungen das Merkmal „Behinderung“ sozial konstruiert und relevant wird. Im Rahmen der Veranstaltung werden wir uns mit verschiedenen soziologischen Ansätzen zur sozialen Konstruktion von Behinderung sowie mit ausgewählten Aspekten der Lebenslage von Menschen mit einer Behinderung, wie z.B. der schulischen Bildung, der Ausbildungs- und Erwerbssituation, dem Lebensbereich Wohnen etc. beschäftigen.

M14 Politische und ökonomische Grundlagen und Rahmenbedingungen

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.14.2.1.2 Neuhäuser, Alice V 178 1 Mi 10:00 - 11:30, 14tägl 136

Politisches Denken und Handeln in der Sozialen Arbeit, Teil II

Was ist Politik? Ist Soziale Arbeit praktische Sozialpolitik? Gibt es einen politischen Auftrag? In dieser grundsätzlichen Einführungsveranstaltung geht es um die Einordnung des Verhältnisses von Sozialer Arbeit und Politik.

Bei dieser Vorlesung handelt sich um den ersten Teil der Pflichtveranstaltung in M 14.2 und darüber hinaus um die Fortsetzung der im Wintersemester 2017/18 begonnenen Vorlesung. Die Vorlesungsinhalte beziehen sich im Sommersemester 2018 schwerpunktmäßig auf spezifische Sozialpolitik. Neben dieser Vorlesung ist die M 14-Übung zu besuchen. Die Eingruppierung in eine der drei Übungsgruppen erfolgte im Wintersemester 2017/18 über die StEP-Gruppen und besteht im Sommersemester 2018 fort.

Die Vorlesung startet am 11.04.2018.

B1.14.2.2.2 Neuhäuser, Alice Ü 59 1 Mi 10:00 - 11:30, 14tägl 136

Politik und Praxis in der Sozialen Arbeit, Gruppe 1

In diesem zweiten Teil der Einführungsveranstaltung geht es um aktuelle politische Fragen in der Praxis der Sozialen Arbeit. Hier werden politikrelevante Entwicklungen zum Gegenstand der Analyse. Auch bieten die Übungen die Chance, die Vorlesungsinhalte aus anderen Perspektiven zu erschließen. Die Übungen sollen zudem das politische Allgemeinwissen und die Diskussionsfreude über (sozial-)politische Themen steigern. Die Übung findet vierzehntäglich statt. Die Eingruppierung in eine der drei Übungsgruppen erfolgte im Wintersemester 2017/18 über die StEP-Gruppen und besteht im Sommersemester 2018 fort.

B1.14.2.3.2 Neuhäuser, Alice Ü 60 1 Mi 11:45 - 13:15, 14tägl 136

Politik und Praxis in der Sozialen Arbeit, Gruppe 2

In diesem zweiten Teil der Einführungsveranstaltung geht es um aktuelle politische Fragen in der Praxis der Sozialen Arbeit. Hier werden politikrelevante Entwicklungen zum Gegenstand der Analyse. Auch bieten die Übungen die Chance, die Vorlesungsinhalte aus anderen Perspektiven zu erschließen.

Die Übungen sollen zudem das politische Allgemeinwissen und die Diskussionsfreude über (sozial-)politische Themen steigern.

Die Übung findet vierzehntäglich statt. Die Eingruppierung in eine der drei Übungsgruppen erfolgte im Wintersemester 2017/18 über die StEP-Gruppen und besteht im Sommersemester 2018 fort.

B1.14.2.4.2 Neuhäuser, Alice Ü 59 1 Mi 11:45 - 13:15, 14tägl 136

Politik und Praxis in der Sozialen Arbeit, Gruppe 3

In diesem zweiten Teil der Einführungsveranstaltung geht es um aktuelle politische Fragen in der Praxis der Sozialen Arbeit. Hier werden politikrelevante Entwicklungen zum Gegenstand der Analyse. Auch bieten die Übungen die Chance, die Vorlesungsinhalte aus anderen Perspektiven zu erschließen.

Die Übungen sollen zudem das politische Allgemeinwissen und die Diskussionsfreude über (sozial-)politische Themen steigern.

Die Übung findet vierzehntäglich statt. Die Eingruppierung in eine der drei Übungsgruppen erfolgte im Wintersemester 2017/18 über die StEP-Gruppen und besteht im Sommersemester 2018 fort.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.14.2.1.2 **Neuhäuser, Alice** **V** **68** **1** **Fr 11:45 - 13:15, 14tägl** **136**

Politisches Denken und Handeln in der Heilpädagogik, Teil II

Was ist Politik? Ist Heilpädagogik praktische Sozialpolitik? Gibt es einen politischen Auftrag? In dieser grundsätzlichen Einführungsveranstaltung geht es um die Einordnung des Verhältnisses von Heilpädagogik und Politik.

Bei dieser Vorlesung handelt sich um den ersten Teil der Pflichtveranstaltung in M 14.2 und darüber hinaus um die Fortsetzung der im Wintersemester 2017/18 begonnenen Vorlesung. Die Vorlesungsinhalte beziehen sich im Sommersemester 2018 schwerpunktmäßig auf spezifische Sozialpolitik. Neben dieser Vorlesung ist die M 14-Übung zu besuchen.

Die Vorlesung startet am 13.04.2018.

B4.14.2.2.2 **Neuhäuser, Alice** **Ü** **68** **1** **Fr 11:45 - 13:15, 14tägl** **136**

Politik und Praxis in der Heilpädagogik

In diesem zweiten Teil der Einführungsveranstaltung geht es um aktuelle politische Fragen in der Praxis der Heilpädagogik. Hier werden politikrelevante Entwicklungen zum Gegenstand der Analyse. Auch bieten die Übungen die Chance, die Vorlesungsinhalte aus anderen Perspektiven zu erschließen.

Die Übungen sollen zudem das politische Allgemeinwissen und die Diskussionsfreude über (sozial-)politische Themen steigern.

M15 Ethos und Ethik als Grundlagen und Rahmenbedingungen

B1/ **Hitz, Torsten** **S** **24** **2** **Di 10:00 - 11:30, woch** **220**

B4.15.2.1.4

Ethik in der Technik

Der Einsatz von neuen Technologien in Sozialer Arbeit und Heilpädagogik wirft ethische Fragen auf. Sollen z.B. Suizidgefährdete „online“ beraten werden? Soll durch Software bestimmt werden, welche Art von Hilfe ein Jugendlicher erhält? Sollen Behinderungen durch Prothesen zum „Verschwinden“ gebracht werden? Kann ein Computer vorhersagen, ob ein Straftäter rückfällig werden wird? Und falls ja, wie sollen Sozialarbeiter mit solchen Vorhersagen umgehen? Sollen Demenzkranke mit Robotern „kuscheln“? Im Seminar wollen wir uns mit den ethischen Problemen des Gebrauchs von Technik in den Praxisfeldern der Sozialen Arbeit und der Heilpädagogik auseinandersetzen. Nachdem die ethischen Grundlagen der Technikbewertung erarbeitet sind, sollen im Seminar konkrete Beispiele für den Technikgebrauch in beiden Disziplinen ethisch untersucht werden.

In diesem Seminar kann die Modulprüfung durch Referat oder Hausarbeit abgelegt werden. Voraussetzung dafür ist:

1. eine bereits erbrachte Studienleistung aus dem Seminar „Einführung in die Ethik“ oder aus „Glück und Moral“ oder aus „Recht und Moral“ oder aus „Ethisches Argumentieren“;
2. Bereitschaft zur Übernahme eines Referates.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Fröhlich, Friederike S 28 2 Block

B4.15.2.2.4

Ethik, Ökonomie und Verhaltensmotivation

Wenn Menschen nicht so handeln, wie sie selbst es für moralisch richtig halten, dann spricht man in der philosophischen Ethik häufig von Willens- oder Charakterschwäche. In der Ökonomie gibt es hingegen eine Tradition, die moralisches Versagen durch die Struktur von Handlungsbedingungen zu erklären versucht: Wenn Situationen so strukturiert sind, dass sich individuelles moralisches Handeln ausbeuten lässt, ist der Moralische dann nicht der „Dumme“? Wie müssen Handlungsbedingungen gestaltet sein, damit sie Anreize für moralisches Handeln darstellen? Und welches Bild von Moral und moralischer Motivation liegt einem solchen Ansatz zugrunde? Diese Fragen wollen wir im Seminar an konkreten Beispielen von Handlungssituationen diskutieren, wie sie auch in Organisationen des sogenannten dritten Sektors (z.B. in Verbänden, Stiftungen oder Non-Profit-Organisationen) anzutreffen sind.

In diesem Seminar kann die Modulprüfung durch Referat oder Hausarbeit abgelegt werden. Voraussetzung dafür ist:

1. eine bereits erbrachte Studienleistung aus dem Seminar „Einführung in die Ethik“ oder aus „Glück und Moral“ oder aus „Recht und Moral“ oder aus „Ethisches Argumentieren“;
2. Bereitschaft zur Übernahme eines Referates.

Vorbesprechung: Fr. 13.04.2018, 16:00 - 18:00 Uhr, Raum 235

Block:

Fr. 11.05.2018, 15:00 - 18:00 Uhr, Raum 235

Sa. 12.05.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 235

Fr. 29.06.2018, 15:00 - 18:00 Uhr, Raum 235

Sa. 30.06.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung

B1/ Hitz, Torsten S 26 2 Di 16:15 - 17:45, woch 134

B4.15.2.3.4

Identität: Welchen und wie viel Wert hat sie?

Menschen identifizieren sich mit Gruppen und machen dies zu einem Teil ihres Selbstverständnisses: Sie sehen sich z.B. „als Moslem“, „als Behinderter“, „als Türke“ oder auch „als Deutscher“. Während Psychologie und Sozialwissenschaften solche Identitäten analysieren und beschreiben, diskutiert die Ethik normative Fragen: Welchen moralischen oder außermoralischen Wert hat Identität? Wie viel Rücksicht müssen andere Menschen auf sie nehmen? Sollte es eine „Identitätspolitik“ geben, die Identitäten schützt und fördert, wie einige Ethiker fordern? Oder tappt man damit in eine „Identitätsfalle“, wie andere Ethiker warnen? Im Seminar werden verschiedene Positionen zum ethischen Wert von Identität erarbeitet und kritisch reflektiert.

In diesem Seminar kann die Modulprüfung durch Referat oder Hausarbeit abgelegt werden. Voraussetzung dafür ist:

1. eine bereits erbrachte Studienleistung aus dem Seminar „Einführung in die Ethik“ oder aus „Glück und Moral“ oder aus „Recht und Moral“ oder aus „Ethisches Argumentieren“;
2. Bereitschaft zur Übernahme eines Referates.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Nießen, Johannes S 28 2 Block

B4.15.2.4.4 Maximilian

Interessen in der Ethik

Menschen haben vielfältige Interessen an Dingen, die sie benötigen, oder die für ihr Wohlergehen oder ihren Erfolg wichtig sind. Aber welche Rolle spielen Interessen bei ethischen Entscheidungen? Welche Rolle sollen oder dürfen sie spielen? Was genau ist ein Interesse? Kann ich Interessen haben, von denen ich (noch) gar nicht weiß, dass ich sie habe? Und wenn ja, wer entscheidet dann darüber, worin diese Interessen bestehen? Wer kann überhaupt ein Interesse haben, und wer ist dazu in der Lage, ein solches zu äußern (man denke z.B. an Neugeborene, Demenzkranke oder Menschen mit geistiger Behinderung)? Können auch Tiere Interessen haben? Ist es immer rational, seine Interessen zu verwirklichen? Gibt es außer der bloßen Summe von Einzelinteressen auch noch so etwas wie „Allgemeininteresse“? Diese und ähnliche Fragen sollen im Seminar auf Grundlage teils kontroverser philosophischer Klassiker sowie praxisbezogener Fallbeispiele aus der Sozialen Arbeit und Heilpädagogik behandelt werden.

In diesem Seminar kann die Modulprüfung durch Referat oder Hausarbeit abgelegt werden. Voraussetzung dafür ist:

1. eine bereits erbrachte Studienleistung aus dem Seminar „Einführung in die Ethik“ oder aus „Glück und Moral“ oder aus „Recht und Moral“ oder aus „Ethisches Argumentieren“;
2. Bereitschaft zur Übernahme eines Referates.

Vorbesprechung:

Fr. 06.04.2018, 11:45 - 13:15 Uhr, Raum 231

Block:

Fr. 11.05.2018, 15:00 - 18:00 Uhr, Raum 231

Sa. 12.05.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 231

Fr. 15.06.2018, 15:00 - 18:00 Uhr, Raum 231

Sa. 16.06.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 231

Blockveranstaltung

B1/ Hitz, Torsten S 26 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 220

B4.15.2.5.4

Kinderrechte und Kinderethik

In ihrer beruflichen Praxis haben Sozialarbeiter und Heilpädagogen häufig mit Kindern zu tun oder müssen Probleme bearbeiten, von denen Kinder betroffen sind. Die Empörung über Fehlentscheidungen von Jugendämtern, aber z.B. auch die öffentliche Debatte über die Beschneidung oder die Verheiratung von Minderjährigen, weisen auf die ethische Dimension des Umgangs mit Kindern hin. Welche ethischen Besonderheiten sind mit Blick auf Kinder zu beachten? Welche moralischen Rechte haben Kinder, welche moralischen Pflichten und Ansprüche haben Erwachsene gegenüber Kindern? Was bedeutet ein Begriff wie „Kindeswohl“ aus ethischer Sicht? Im Seminar sollen neuere philosophische Überlegungen zu diesen Fragen studiert und diskutiert werden.

In diesem Seminar kann die Modulprüfung durch Referat oder Hausarbeit abgelegt werden. Voraussetzung dafür ist:

1. eine bereits erbrachte Studienleistung aus dem Seminar „Einführung in die Ethik“ oder aus „Glück und Moral“ oder aus „Recht und Moral“ oder aus „Ethisches Argumentieren“;
2. Bereitschaft zur Übernahme eines Referates.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ B4.15.2.6.4	Beermann, Christopher Hitz, Torsten	S	28	2		Do 11:45 - 13:15, woch	142/143
----------------------------	--	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	----------------

Sprachenrecht und Sprachengerechtigkeit

Ist es fair, wenn Migranten in Deutschland einen Deutschkurs absolvieren müssen? Ist es diskriminierend, wenn für manche Berufe Deutschkenntnisse verlangt werden? Sollte in Deutschland Schulunterricht in türkischer oder arabischer Sprache stattfinden? Welchen Schutz genießen sprachliche Minderheiten im Völkerrecht? Dürfen die Katalanen in Spanien oder die Flamen in Belgien einen eigenen Staat gründen, um ihre Sprache zu pflegen? Muss das Aussterben von Sprachen verhindert werden? Und wenn ja, wer soll die Kosten dafür tragen? Sollten sich alle Menschen auf Englisch verständigen? Solche Fragen werden derzeit von Philosophen und Rechtswissenschaftlern lebhaft diskutiert. Im Seminar werden verschiedene juristische und ethische Aspekte der Wertschätzung, der Chancengleichheit und der Lastenteilung mit Bezug auf Sprachen diskutiert.

In diesem Seminar kann die Modulprüfung durch Referat oder Hausarbeit abgelegt werden. Voraussetzung dafür ist:

1. eine bereits erbrachte Studienleistung aus dem Seminar „Einführung in die Ethik“ oder aus „Glück und Moral“ oder aus „Recht und Moral“ oder aus „Ethisches Argumentieren“;
2. Bereitschaft zur Übernahme eines Referates.

B1/ B4.15.2.7.4	Hitz, Torsten	S	24	2		Do 10:00 - 11:30, woch	220
----------------------------	----------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Tugendethik und Pädagogik

Wann ist jemand ein guter Mensch? Welche Charaktereigenschaften sollten wir ausbilden? Welche Ziele sollte die Erziehung haben? Diese Fragen stellt die sogenannte „Tugendethik“, die in den letzten Jahrzehnten in der Philosophie stark diskutiert wird. Zugleich sind es pädagogische Fragen, die auch Sozialarbeiter und Heilpädagogen beantworten müssen. Denn ihre Tätigkeit kann zumindest teilweise als Arbeit am Charakter (des Klienten) verstanden werden, z.B. beim Anti-Aggressions-Training oder beim sozialen Lernen. Zudem müssen Sozialarbeiter und Heilpädagogen sich fragen, ob es spezielle „pädagogische Tugenden“ gibt (wie z.B. die Geduld), die Pädagogen haben sollten, um ihren Beruf gut ausüben zu können. Im Seminar werden Grundgedanken der Tugendethik erarbeitet, auf pädagogische Fragen angewendet und geprüft.

In diesem Seminar kann die Modulprüfung durch Referat oder Hausarbeit abgelegt werden. Voraussetzung dafür ist:

1. eine bereits erbrachte Studienleistung aus dem Seminar „Einführung in die Ethik“ oder aus „Glück und Moral“ oder aus „Recht und Moral“ oder aus „Ethisches Argumentieren“;
 2. Bereitschaft zur Übernahme eines Referates.
-

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Hitz, Torsten S 26 2 Do 14:30 - 16:00, woch 212

B4.15.2.8.4

Was schulden wir Flüchtlingen und Migranten?

Über die Frage, welche moralischen Pflichten man gegenüber Flüchtlingen und Einwanderungswilligen hat, wird in der Philosophie bereits seit einigen Jahrzehnten eine sachliche und ernsthafte Diskussion geführt. Ein Blick auf diese philosophische Diskussion ergibt ein differenziertes Bild: Einige Moralphilosophen plädieren für offene Grenzen, andere Moralphilosophen begründen ein moralisches Recht auf die Begrenzung der Einwanderung und sogar auf die Zurückweisung von Flüchtlingen. Einige Ethiker vertreten die Auffassung, dass man gegenüber allen Menschen auf dem Globus zu materieller Hilfe verpflichtet ist, während andere Ethiker für eine vernünftige Parteilichkeit zugunsten der eigenen Landsleute argumentieren. Einige Philosophen fordern, auch Ausländern politische Mitbestimmung einzuräumen, andere Philosophen sehen die Staatsbürgerschaft als Voraussetzung für die politische Mitbestimmung an. Im Seminar sollen verschiedene Positionen zur Migrationsethik erarbeitet und diskutiert werden.

In diesem Seminar kann die Modulprüfung durch Referat oder Hausarbeit abgelegt werden. Voraussetzung dafür ist:

1. eine bereits erbrachte Studienleistung aus dem Seminar „Einführung in die Ethik“ oder aus „Glück und Moral“ oder aus „Recht und Moral“ oder aus „Ethisches Argumentieren“;
2. Bereitschaft zur Übernahme eines Referates.

B1/ Hitz, Torsten S 28 2 Do 16:15 - 17:45, woch 220

B4.15.2.9.4 Nathschläger, Johannes

Der Sinn des Lebens

Sozialarbeiter und Heilpädagogen haben nicht selten mit Klienten zu tun, die sich in einer „Sinnkrise“ befinden und sich die „Sinnfrage“ stellen. Daneben kann der Sinn des Lebens für jeden Menschen zum Problem werden. Im Seminar soll die Frage nach dem Sinn des Lebens aus philosophisch-ethischer Sicht betrachtet werden. Welche Art von Antwort erwarten wir eigentlich auf diese Frage? Genügt es, wenn wir uns einen Sinn einbilden, oder sollte das Leben einen objektiven Sinn haben? Muss man an Gott glauben, damit man im Leben einen Sinn finden kann? Ist die Frage nach dem Sinn des Lebens überhaupt eine sinnvolle Frage? Verschiedene Positionen zu diesem Thema sollen im Seminar erarbeitet und diskutiert werden.

In diesem Seminar kann die Modulprüfung durch Referat oder Hausarbeit abgelegt werden. Voraussetzung dafür ist:

1. eine bereits erbrachte Studienleistung aus dem Seminar „Einführung in die Ethik“ oder aus „Glück und Moral“ oder aus „Recht und Moral“ oder aus „Ethisches Argumentieren“;
2. Bereitschaft zur Übernahme eines Referates.

M16 Persönlichkeit – der Mensch im philosophischen und theologischen Denken

B1/ Tafferner, Andrea S 30 2 Di 10:00 - 11:30, woch 231

B4.16.1.1.4

Menschenrechte - ihre anthropologische Begründung und ihre Bedeutung für Soziale Arbeit und Heilpädagogik, Gruppe 1

Die menschenrechtliche Verankerung von Sozialer Arbeit und Heilpädagogik ist mittlerweile ein Kern des Selbstverständnisses dieser Professionen geworden. Neben Fragen zum Ursprung der Menschenrechte und aktuellen Themen (z.B. Menschenrechte und Islam) werden insbesondere die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von 1948, sowie die UN-Konventionen zu Frauenrechten, Kinderrechten und den Rechten von Menschen mit Behinderung Thema sein.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Tafferner, Andrea S 30 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 231

B4.16.1.2.4

Menschenrechte - ihre anthropologische Begründung und ihre Bedeutung für Soziale Arbeit und Heilpädagogik, Gruppe 2

Die menschenrechtliche Verankerung von Sozialer Arbeit und Heilpädagogik ist mittlerweile ein Kern des Selbstverständnisses dieser Professionen geworden. Neben Fragen zum Ursprung der Menschenrechte und aktuellen Themen (z.B. Menschenrechte und Islam) werden insbesondere die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von 1948, sowie die UN-Konventionen zu Frauenrechten, Kinderrechten und den Rechten von Menschen mit Behinderung Thema sein.

B1/ Hagencord, Rainer S 20 2 Block

B4.16.1.3.4

Warum Tiere den Menschen gut tun

In unserer Gesellschaft gibt es nur noch zwei Kategorien von Tieren: Die einen verwöhnen wir mit Haustierfutter, und die anderen werden dazu verarbeitet.

Dabei sind unsere Mitgeschöpfe weder die besseren Menschen noch Rohlinge der Fleisch-, Eier- und Milchindustrie. Was sind sie dann? Dieser Frage gehen wir im Seminar nach und beschäftigen uns mit verhaltensbiologischen, philosophischen und theologischen Zugängen.

Auch werden wir einen Tag im Zoo verbringen.

Verfahren der Platzvergabe:

Das Seminar ist auch als Voraussetzung erwünscht für die Teilnahme am Seminar von Frau Prof. Menke zu "Tiergestützter Pädagogik und Therapie" in Modul 10 für die Soziale Arbeit. Mit der Anmeldung für das Seminar in M 10.2 sind Sie automatisch auch für das Seminar in M16 von Herrn Dr. Hagencord angemeldet. Sollten noch Plätze frei bleiben, werden diese in beiden Seminaren auch für den BA HP geöffnet.

Block:

Fr. 20.04.2018, 15:15 - 19:00 Uhr, Raum 135

Sa. 21.04.2018, 09:00 - 18:00 Uhr, Haus Mariengrund

Fr. 18.05.2018, 15:15 - 19:00 Uhr, Raum 135

Sa. 19.05.2018, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 135

Blockveranstaltung

B1/ Tafferner, Andrea S 30 2 Do 11:45 - 13:15, woch 235

B4.16.2.1.4

"Brücke in eine andere Welt" - Zum Umgang mit Sterben, Tod und Trauer, Gruppe 1

Im Zentrum des Seminars stehen theologische und spirituelle Fragen des Umgangs mit Sterben, Tod und Trauer, sowie Geschichte und Grundlagen der Hospizbewegung. Dabei werden zunächst Leben und Werk von Elisabeth Kübler-Ross (1926 - 2004) und Dame Cicely Saunders (1918 - 2005) im Mittelpunkt stehen. Unabhängig voneinander haben sie die Grundlagen der modernen Hospizbewegung gelegt. Schließlich geht es um Theorien zum Verstehen und zur Begleitung von Trauerprozessen.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Tafferner, Andrea S 30 2 Do 14:30 - 16:00, woch 231

B4.16.2.2.4

"Brücke in eine andere Welt" - Zum Umgang mit Sterben, Tod und Trauer, Gruppe 2

Im Zentrum des Seminars stehen theologische und spirituelle Fragen des Umgangs mit Sterben, Tod und Trauer, sowie Geschichte und Grundlagen der Hospizbewegung. Dabei werden zunächst Leben und Werk von Elisabeth Kübler-Ross (1926 - 2004) und Dame Cicely Saunders (1918 - 2005) im Mittelpunkt stehen. Unabhängig voneinander haben sie die Grundlagen der modernen Hospizbewegung gelegt. Schließlich geht es um Theorien zum Verstehen und zur Begleitung von Trauerprozessen.

B1/ Tafferner, Andrea S 35 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 233

B4.16.2.3.4

Religionen in der Migrationsgesellschaft

Religiöse Vielfalt ist Teil unserer gesellschaftlichen Wirklichkeit. Religionen haben ein hohes Potenzial für Sinnstiftung und Fragen sozialer Gerechtigkeit. Aber zugleich wird Religiosität im Alltag von Schulen und sozialen Diensten, im öffentlichen und politischen Leben auch als ein Element von Konflikten wahrgenommen. Vorurteile, Diskriminierung von Mitgliedern religiöser Gemeinschaften, Islamfeindlichkeit und Antisemitismus schaden Einzelnen und dem gemeinsamen Zusammenleben.

Mit Blick auf die Entwicklung von Religionssensibilität in sozialarbeiterischer und heilpädagogischer Praxis geht es in diesem Seminar zunächst um einen Überblick über die religiöse Vielfalt in Deutschland und ihre Bedeutung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Im Zentrum stehen dann Glaubensinhalte und Glaubenspraxis. Begegnungen insbesondere mit der jüdischen Gemeinde und muslimischen Gemeinden sind geplant.

B1/ Tafferner, Andrea S 32 2 Mi 16:15 - 17:45, woch 234

B4.16.2.4.4

Europa und das Mittelmeer - ein theologischer Blick auf Zerstörung und Erneuerung einer großen Idee

„Wenn man ‚Europa‘ sagt, soll das ‚Öffnung‘ heißen“, hatte Papst Johannes Paul II. 2003 über Europa geschrieben. Aber was ist das eigentlich: Europa? Ein Kontinent? Eine Wertegemeinschaft? Ist Europa christlich, jüdisch, muslimisch oder säkular? Und was ist das Mittelmeer? Urlaubsstrand für Kreuzfahrttouristen? Umschlagplatz für Schlepper und Schleuser? Für die Flüchtlinge über das Mittelmeer ist Europa eine Hoffnung auf ein besseres Leben. Aber Tausende überleben die Überfahrt nicht. Was sind Europa und das Mittelmeer für uns? Wir begeben uns auf Spurensuche in Geschichte und Gegenwart und fragen nach dem Beitrag der Religionen zur Erneuerung der europäischen Idee. Begegnungen mit Religionsgemeinschaften sind geplant.

B1/ Gilsbach, Christoph S 35 2 Di 14:30 - 16:00, woch 260

B4.16.2.5.4

Tafferner, Andrea

"Frieden braucht das Herz!" Spirituelle und künstlerische Ansätze in der Friedenspädagogik

„Frieden braucht das Herz!“ heißt eine Performance des Pantomimen Christoph Gilsbach. Gemeinsam mit Christoph Gilsbach sollen in diesem Seminar Friedensverständnisse verschiedener Kulturen und Religionen erarbeitet und künstlerisch umgesetzt werden, um so friedenspädagogische Ansätze in Sozialarbeit und Heilpädagogik zu entwickeln.

Das Seminar ist auch eine Vertiefung des Seminars aus dem WiSe „Frieden beginnt in meiner Stadt“. Studierende dieses Seminars haben daher Vorrang.

Neben den wöchentlichen Sitzungen gibt es einen Blocknachmittag am Fr. 25.05.2018, 15:00 - 19:00 Uhr, Raum 260

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M17 Wahrnehmen und Gestalten – die ästhetische und kulturelle Dimension

B1/ B4.17.1.1.2	Gehling, Antonius Schwab, Hans- Rüdiger	S	25	2		Di 18:00 - 19:30, woch	235
----------------------------	--	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Grundpositionen der Ästhetik

Das ästhetische Denken bildet den Kernbereich der Kulturpädagogik. Ihm geht es um die Begründung der sinnlichen Wahrnehmung und Reflexion, die Bedeutung von Kreativität und Kunst für den Menschen. Am Beispiel klassischer Repräsentanten aus Geschichte und Gegenwart sollen im Seminar beispielhaft Voraussetzungen und Ziele dieses Denkens mit Blick auf ihren jeweils spezifischen Ansatz der Erkenntnisgewinnung und Geltung untersucht werden.

Anmeldung am 06.04.2018 ab 10:00 Uhr über E-Mail: hr.schwab@katho-nrw.de

B1/ B4.17.1.2.2	Gehling, Antonius Schwab, Hans- Rüdiger	S	25	2		Do 18:00 - 19:30, woch	235
----------------------------	--	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Gedichte als Medien des Zugangs zur Wirklichkeit

„die rache/der sprache/ist das gedicht“. Ernst Jandl, von dem diese Verse stammen, denkt dabei an verschiedene Weisen, das wichtigste Instrument unseres Weltzugangs zu verunstalten, von seinem rein funktionalistischen über alle Arten von schludrigem bis hin zum manipulativen Gebrauch – von der Verkümmern der Ausdrucks-kompetenz mit ihren gravierenden sozialen Folgen ganz zu schweigen. Hier möchte das Seminar ansetzen, indem Beispiele der verdichtetsten Form von Umgang mit Sprache erschlossen und interpretiert werden sollen. In dieser Schule genauster Analyse auf engem Raum wird sich zugleich ein breites inhaltliches Spektrum auf-tun.

Anmeldung am 06.04.2018 ab 10:00 Uhr per E-Mail: hr.schwab@katho-nrw.de

B1/ B4.17.1.3.2	Schwab, Hans- Rüdiger	S	25	2		Do 11:45 - 13:15, woch	231
----------------------------	----------------------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Einführung in die Kulturwissenschaft

Unter „Kultur“ verstehen wir im weitesten Sinne all das, was der Mensch gestaltend hervorbringt. Kulturleistungen sind also Umgestaltungen eines gegebenen Materials, worin auch geistige Gebilde inbegriffen sind. Von unterschiedlichen Perspektiven pflegt der Begriff – in deskriptiver ebenso wie in normativer Hinsicht – einer näheren Bestimmung unterzogen zu werden. Entsprechend groß ist die Bandbreite seiner realen Bedeutung. Solche Aspekte – und was aus ihnen für Handlungsfelder sozialer Berufe folgt – sollen im Seminar näher erläutert werden.

Anmeldung am 06.04.2018 ab 10:00 Uhr per E-Mail: hr.schwab@katho-nrw.de

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Schwab, Hans- S 25 2 Mi 16:15 - 17:45, woch 233

**B4.17.1.4.2 Rüdiger
Ästhetik der Abweichung**

Dasjenige, was als „schön“ zu gelten hat, verfestigt sich häufig als soziale Norm. In der Regel läuft dies auf Leitbilder des Jung-, Fit- und Erfolgreich-Seins hinaus. Pech für alle, die davon abweichen. Hässlichkeit, Alter oder Behinderung lauten ihre Stigmata. Sind Menschen mit diesen Dispositionen tatsächlich von einer ästhetischen Würde ausgeschlossen? Dieser Frage in seiner theoretischen wie praktischen Bedeutsamkeit soll das Seminar nachgehen, in dem zugleich auch Formen einer Ästhetik des Extremen (Rausch, Gewalt etc.) diskutiert werden.

Anmeldung am 06.04.2018 ab 10:00 Uhr per E-Mail: hr.schwab@katho-nrw.de

B1/ Gehling, Antonius S 24 2 Do 16:15 - 17:45, woch 235

**B4.17.1.5.2
Poesie und Bildung**

Der Mensch ist dasjenige Lebewesen, das der Erziehung bedarf. Daher ist die anthropologische Frage zu allen Zeiten bestimmend für die Pädagogik. Sie braucht Bilder vom Erzieher und „Zögling“, vom Erwachsenen und Kind, vom richtig und falsch Erzogenen. Und sie muss wissen, was für Menschen notwendig und was für sie möglich ist. So gehen in die erzieherischen Grundlagen, die Pädagogischen Mittel und die Bildungsziele anthropologische Annahmen immer mit ein.

Das Seminar diskutiert anhand fundamentaler anthropologischer Kategorien die literarästhetische Verarbeitung pädagogischer Handlungsfelder. Zur Sprache kommen die Möglichkeiten und die Grenzen des Humanen, das Lernen der Zeit und die Bildung des Gedächtnisses, der Körper und seine Gefühle, die kulturelle Bildung und die Fremdheitserfahrung, die Erziehung als Generationenverhältnis und die Bedeutung der Rituale sowie die Frage der Autonomie und die Möglichkeit zur Identitätsbildung. Ziel ist es, mit Hilfe der ästhetischen Reflexion neue Deutungs- und Orientierungsmuster zu erfahren.

Anmeldung am 06.04.2018 ab 10:00 Uhr per E-Mail: hr.schwab@katho-nrw.de

B1/ Schwab, Hans- S 20 2 Do 14:30 - 16:00, woch 260

**B4.17.2.1.2 Rüdiger
Theater - Grundlagen und Techniken des darstellenden Spiels**

Um für die Entdeckung und Erweiterung eigener Spiel-Räume zu sensibilisieren, sind zunächst Übungen vorgesehen, die Wahrnehmung, Konzentration und Phantasie ebenso schulen wie das Gedächtnis und den bewussten Umgang mit Körper und Sprache. Von dieser Grundlage aus sollen dann, mit dem Ziel des Zugewinns an Rollenkompetenz und Empathie, freie Improvisationen und szenische Texte erarbeitet werden.

Anmeldung am 06.04.2018 ab 10:00 Uhr per E-Mail: hr.schwab@katho-nrw.de

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Schwab, Hans- S 25 2 woch

B4.17.2.2.2 Rüdiger

Die Vielfalt praktischen kulturpädagogischen Arbeitens

Nach einer Einführung in die unterschiedlichen ästhetischen Kommunikationsformen sollen sich die TN an dieser Übung am praktischen Arbeiten mit kulturpädagogischen Medien versuchen: wahlweise jeweils am Zeichnen, Gestalten, Basteln oder Musizieren, am Schreiben, Theaterspielen, Filmen oder Fotografieren, zur Selbsterfahrung oder auf eine bestimmte Zielgruppe bezogen.

Die genauen Termine werden in der ersten Sitzung vereinbart. Die Veranstaltung findet im Werkraum statt.

Anmeldung am 06.04.2018 ab 10:00 Uhr per E-Mail: hr.schwab@katho-nrw.de

B1/ Gehling, Antonius S 24 2 Di 16:15 - 17:45, woch 235

B4.17.2.3.2

Literaturwerkstatt

Das Seminar bietet vielfältige kreative Möglichkeiten, sich mit unserer Sprache intensiv zu beschäftigen - und die ästhetische Erziehung nicht bei der Rezeption allein zu belassen.

Anmeldung am 06.04.2018 ab 10:00 Uhr per E-Mail: hr.schwab@katho-nrw.de

B1/ Weiling-Bäcker, S 15 2 Block

B4.17.2.4.2 Mechthild

Klappmaulpuppen bauen

Aus Schaumstoff und Stoffresten werden Handpuppen gebaut.

Block:

Fr. 13.04.2018, 14:00 - 17:00 Uhr, Werkraum

Sa. 14.04.2018, 9:30 - 13:30 Uhr, Werkraum

Fr. 15.06.2018, 14:00 - 17:00 Uhr, Werkraum

Sa. 16.06.2018, 09:30 - 13:30 Uhr, Werkraum

Fr. 06.07.2018, 14:00 - 17:00 Uhr, Werkraum

Sa. 07.07.2018, 09:30 - 13:30 Uhr, Werkraum

Anmeldung am 06.04.2018 ab 10:00 Uhr per E-Mail: hr.schwab@katho-nrw.de

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Holtkamp, Jürgen S 18 2 Block

B4.17.2.5.2

Theorien und Konzepte der Medienpädagogik

Kindheit in modernen Gesellschaften ist Medien-Kindheit. Elektronische Medien sind ein wichtiger Bestandteil der Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen, prägen wesentlich ihr Bild von der Welt. Durch die Entwicklung neuer digitaler Techniken vom Breitbandkabel bis zum digitalen Fernsehen wird dieser Prozess weiter beschleunigt. Um darauf angemessen reagieren zu können, bedarf es der Förderung von Medienkompetenz und Medienerziehung. Die Teilnehmer/innen setzen sich mit der Geschichte der Medienpädagogik auseinander und lernen verschiedene Konzepte und Ansätze der Medienpädagogik kennen. Die theoretischen Erkenntnisse sollen durch praktische Übungen am Beispiel der Filmerziehung und Kommunikationsformen im Internet vertieft werden und zeigen, wie im 21. Jahrhundert medienpädagogisch gearbeitet werden kann.

Rückfragen hierzu können an Dr. Jürgen Holtkamp gestellt werden: E-Mail: holtkamp@medienmobile.de, www.medienmobile.de

Block:

Fr. 13.04.2018, 15:00 - 20:00 Uhr, EDV-Raum

Sa. 14.04.2018, 10:00 - 16:00 Uhr, EDV-Raum

Fr. 06.07.2018, 15:00 - 20:00 Uhr, EDV-Raum

Sa. 07.07.2018, 10:00 - 16:00 Uhr, EDV-Raum

Anmeldung am 06.04.2018 ab 10:00 Uhr per E-Mail: hr.schwab@katho-nrw.de

Blockveranstaltung

B1/ Trautmann, Ruth S 20 2 Block

B4.17.2.6.2

Tanz und Musik in der Sozialen Arbeit mit verschiedenen Zielgruppen

Im ersten Teil des praktischen Seminars stehen die Grundlagen von Tanzpädagogik im Vordergrund (Raum, Zeit und Musik, Körper, Kontakt, Fantasie). Es folgen Beispiele aus den Bereichen festgelegte Tanzformen, eigene Choreografien und Improvisation. Erste methodische und didaktische Ansätze für verschiedene Zielgruppen in Sozialer Arbeit und Heilpädagogik, die hier schon erkennbar werden, erfahren im zweiten Teil eine systematische Vertiefung.

Block:

Fr., 11.05.2018, 15:00 – 19:00 Uhr, Raum 260

Sa., 12.05.2018, 09:00 – 14:00 Uhr, Raum 260

Fr., 01.06.2018, 15:00 - 19:00 Uhr, Raum 260

Sa., 02.06.2018, 09:00 – 14:00 Uhr, Raum 260

Anmeldung am 06.04.2018 ab 10:00 Uhr per E-Mail: hr.schwab@katho-nrw.de

Blockveranstaltung

M18 Verhalten und Erleben – die psychosoziale Dimension

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Dieckmann, Friedrich V 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 136

B4.18.1.1.2

Psychologische Ansätze für die Analyse und Veränderung menschlichen Handelns

Die Veranstaltung wird Sie in psychologische Denkweisen einführen.

Sie sollen ein Orientierungswissen erwerben, um

- psychologische Aspekte in der sozialen Arbeit erkennen und weiter bearbeiten zu können (Formulieren von Themen, Anliegen und Fragen; erste eigene Analyse; Suche und Zusammenfassung weiterer Informationen),
- Klienten und deren Bezugspersonen zu unterstützen, Sicht- und Verhaltensweisen zu verändern,
- Ihr eigenes Handeln und Ihre Kooperation mit anderen Berufsgruppen in der Praxis zu optimieren.

Begriffe, Theorien und Methoden der Psychologie werden in Verbindung mit praxisrelevanten Themen behandelt.

B1/ Hermes, Sebastian S 25 2 Block

B4.18.2.1.2

Grundlagen von Persönlichkeitsstörungen

Persönlichkeits- oder Interaktionsstörungen stellen Angehörige aller Berufsgruppen im Gesundheits- und Sozialwesen vor besondere Herausforderungen. Häufig gelten solche Klienten/Patienten als schwierig und eher unangenehm.

Gerade in Sozialsystemen ist mit einer erhöhten Prävalenz bestimmter Persönlichkeitsstrukturen (bspw. bei Eltern psychisch kranker Kinder oder bei Menschen, die unter gesetzlicher Betreuung stehen) zu rechnen.

Das Seminar soll einen Einblick in die Entstehung und Aufrechterhaltung von Persönlichkeits-Störungen geben und Heuristiken zum besseren Verständnis von Interaktionsschwierigkeiten vermitteln. Gleichzeitig soll motivationspsychologisches Hintergrundwissen vermittelt werden, aus dem auch praktische Empfehlungen zum Umgang mit persönlichkeitsgestörten Klienten/Patienten abgeleitet werden können - diese sollen in Übungen von den Teilnehmern angewendet werden.

Block:

Do. 02.08.2018, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 220

Fr. 03.08.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 220

Sa. 04.08.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 220

Blockveranstaltung

B1/ Große, Laura S 40 2 Block

B4.18.2.2.2

Sozialer Einfluss und soziale Interaktion

Sowohl im Beruf als auch im Privatleben sind Menschen vielfältigen sozialen Einflüssen ausgesetzt. Darüber hinaus beteiligen sich die meisten Menschen täglich einer Vielzahl sozialer Interaktionen. Das Seminar soll praxisnah wissenschaftliche Theorien beleuchten, die sich damit beschäftigen, wie soziale Einflüsse Einstellungen und Verhalten ändern können und welche Faktoren begünstigen oder verhindern, dass Menschen sich prosozial, aggressiv, konform oder gehorsam gegenüber anderen verhalten.

Block:

Fr. 01.06.2018, 15:00 - 21:00 Uhr, Raum 234

Sa. 02.06.2018, 08:00 - 20:30 Uhr, Raum 234

Fr. 08.06.2018, 15:00 - 21:00 Uhr, Raum 234

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Hülshoff, Thomas SÜ 20 2 Fr 10:00 - 11:30, woch 234

B4.18.3.1.2

Systemische Familienarbeit, Familienberatung Familientherapie, Gruppe 1

Ziel des Seminars ist es zum einen, Grundlagen der Familientherapie sowie der systemischen Familienberatung darzustellen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in Übungen, Demonstrationen, im Rollenspiel, Skulpturarbeit, teilnehmerbezogenen Übungen sowie ggf. Fallbesprechungen. Themen u.a.: Phasen der Familienbildung, Kommunikationsformen, Regeln und Delegationen, Genogramm, Familienrekonstruktion und Selbsterfahrungsübungen zur eigenen Familiengeschichte.

Platzvergabe erfolgt per Losverfahren, Wahlzettel liegen ab Mo. 05.02.2018 vor dem Studierenden-Sekretariat aus und können auch dort abgegeben werden.

B1/ Paß, Rita S 16 2 Block

B4.18.3.2.2 Reekers, Bernd

Berufsbezogene Selbsterfahrung

Kommunikation- und Beziehungsfähigkeit bilden neben der notwendigen Sachkompetenz die Grundlagen beruflichen Handelns. Unter anderem gehören zu diesen Fähigkeiten die flexible Rollenübernahme, die Erweiterung der Selbst- und Fremdwahrnehmung, die Integrationsfähigkeit, die Ambivalenzfähigkeit. Die berufsbezogene Selbsterfahrung ermöglicht die Erfahrung und Reflexion der eigenen Kommunikations- und Beziehungsfähigkeit.

Ein Vorbereitungstreffen wird in Absprache mit der Gruppe terminiert.

Termine: Mi. 01.08. - Fr. 03.08.2018, jeweils von 09:00 - 17:30 Uhr, Raum 260

Platzvergabe erfolgt per Losverfahren, Wahlzettel liegen ab Mo. 05.02.2018 vor dem Studierenden-Sekretariat aus und können auch dort abgegeben werden.

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Hülshoff, Thomas SÜ 20 2 Do 14:30 - 16:00, woch 112

B4.18.3.3.2

An Introduction to Systemic Family Therapy

Systemic Family Therapy – Some Basics

Family Patterns. Family Cycle. Systemic approach. History of Family Therapy. Homöostasis and Balance in Families. Rules and Delegations. Case Vignette. Practical Exercise.

Changes and Developmental Crises in the Family Cycle

– a Challenge to Systemic Family Therapy in Pedagogic Contexts

Concepts and Methods in Family Therapy

Systemic, developmental, structural and solution-orientated Family Therapy. Goal Setting. Enactment. Circular Questions. Building on Family Strengths. Reframing. Paradox Interventions. Changing Familiar Rules. Delegations and Borders. Parts-Party. Use of Metaphors. Practical Exercise.

Biography and Family Reconstruction

Family Genogram and Time Lines. Family Sculpting. Family Reconstruction. Biographic Narrative. Exercise based upon everyone's own Biography and Family Experiences(optional).

Transcultural Approaches in Family Therapy

Global Perspectives on Partnerships, Parenting and Family Patterns in a changing World. Multi-systemic Family Therapy. Multi-dimensional Family Therapy. Family Therapy and Diversity. Transcultural Approaches. Case Examples and Exercises.

Platzvergabe erfolgt per Losverfahren, Wahlzettel liegen ab Mo. 05.02.2018 vor dem Studierenden-Sekretariat aus und können auch dort abgegeben werden.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Ader, Sabine S 14 2 Block

B4.18.3.4.2 Keller-Kropp, Sylvia

Berufsbezogene Selbsterfahrung

Die eigene Person ist mit das wichtigste „Instrument“ professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit. Wissen um die eigenen Stärken und auch „Begrenzungen“, um eigene Vorlieben, Widerstände und „typische“ Denk- und Reaktionsweisen sind zentral, um das eigene berufliche Handeln im Kontakt mit anderen selbstreflexiv zu gestalten. Hinzukommen müssen – neben der notwendigen fachlichen Kompetenz – eine grundlegende Fähigkeit zur Kommunikation und zur Beziehungsgestaltung. Unter anderem sind dafür eine reflektierte Selbst- und Fremdwahrnehmung, die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel, eine flexible Rollenübernahme sowie Integrationsfähigkeit wichtige Voraussetzungen.

Das Seminar ermöglicht die Erfahrung und Reflexion der eigenen, bereits vorhandenen Stärken und Kompetenzen und nimmt zu entwickelnde Seiten in den Blick.

Block:

Fr. 15.06.2018, Sa. 16.06.2018 und n.V. jeweils Raum 260

Platzvergabe erfolgt per Losverfahren, Wahlzettel liegen ab Mo. 05.02.2018 vor dem Studierenden-Sekretariat aus und können auch dort abgegeben werden.

Blockveranstaltung

B1/ Mucksch, Norbert S 16 2 Block

B4.18.3.5.2 Siemann, Marianne

Berufsbezogene Selbsterfahrung

Die Fähigkeit und Bereitschaft zur Selbstreflexion ist eine der Kernkompetenzen im Feld der sozialen Arbeit. Die Bedeutung eigener und damit individuell typischer Empfindungen und Reaktionen auf z.B. (Erst-) Kontakte sind in der professionellen Arbeit nicht zu unterschätzen: Ich begegne dem Anderen.

Um Kontakte im Arbeitsalltag gut und vor allem qualifiziert gestalten zu können, ist es unerlässlich, eigene „emotionale Strickmuster“ zu erkennen und sich deren Bedeutung bewusst zu werden.

Wie gehe ich auf Menschen zu und was „machen“ Menschen mit mir?

In diesem Blockseminar werden wir uns auch mittels psychodramatischer Ansätze (szenische Darstellung einzelner Elemente), Interaktionsübungen und gruppenspezifische Prozesse mit den eigenen „Hintergründen“ beschäftigen, um darüber eine erste Vorstellung von einer professionell-helfenden Haltung/Rolle zu entwickeln.

Block:

Fr. 29.06.2018, Sa. 30.06.2018 und n.V., jeweils von 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 260

Platzvergabe erfolgt per Losverfahren, Wahlzettel liegen ab Mo. 05.02.2018 vor dem Studierenden-Sekretariat aus und können auch dort abgegeben werden.

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ B4.18.3.6.2	Brandl, Sarah Yvonne Heyne, Stephan	S	2			Block	
----------------------------	--	----------	----------	--	--	--------------	--

Berufsbezogene gruppenanalytische Selbsterfahrung

In dieser Veranstaltung können erste Erfahrungen im Umgang mit gruppenanalytischem Arbeiten gemacht werden. Dies ermöglicht eine Form der Selbsterfahrung bzw. Selbstreflexion in einem geschützten Rahmen in Form von 90minütigen Sitzungen, in denen freies Sprechen und Schweigen ohne weitere geführte Vorgaben im Mittelpunkt stehen werden. Die gruppenanalytische Praxis ist ein Austausch-Prozess, in dem sich verbale und nonverbale Kommunikation verflechten – in diesem Fall ermöglicht das Setting den Austausch über berufsbezogene Erfahrungen, Belastungen, aber auch Wünsche und Fantasien. Im Hier-und-Jetzt erscheinen häufig Themen im Szenischen Kontext der Gruppe, wobei gruppenanalytisches Arbeiten sich auf die unbewussten Aspekte der Gruppendynamik bezieht.

Die Gruppe findet in Blockform mit gruppenanalytischer Co-Leitung statt.

Block:

Mi. 11.07.2018, 16:00 - 20:00 Uhr, Raum 260

Do. 12.07.2018, 08:00 - 17:00 Uhr, Raum 107

Fr. 13.07.2018, 08:00 - 17:00 Uhr, Raum 260

Sa. 14.07.2018, 08:00 - 17:00 Uhr, Raum 260

Platzvergabe erfolgt per Losverfahren, Wahlzettel liegen ab Mo. 05.02.2018 vor dem Studierenden-Sekretariat aus und können auch dort abgegeben werden.

Blockveranstaltung

M19 Entwicklung, Bildung und Sozialisation

Vorankündigung für das WiSe 2018/19:

Seminar (Prof. Dr. Brandl) "Prävention im Dialog": Fragen zu Selbstreflexion von Fachkräften in der Präventionsarbeit gegen Sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen Das Seminar ist angebunden an ein in der KathO laufendes BMBF-Forschungsprojekt und beinhaltet die Teilnahme an der Fachtagung.

Termine:

Vorbesprechung und Vereinbarung Blocktermin am 02. Juli 2018 ab 08:30 Uhr;

Tagung 03./04. September 2018,

Nachbearbeitung Sept./Okt. 2018

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ B4.19.1.1.2	Brandl, Sarah Yvonne	V	160	2		Di 10:00 - 11:30, woch	136
----------------------------	---------------------------------	----------	------------	----------	--	-------------------------------	------------

Grundlagen der Entwicklungspsychologie. Frühe Interaktion und psychische Strukturbildung

Inhalt: Grundlagen der Entwicklungspsychologie mit dem Schwerpunkt einer Entwicklung in sozialen Interaktionen. Entwicklung wird als lebenslanger dynamischer Veränderungsprozess betrachtet, dabei ist die Qualität der frühen Beziehungserfahrung ein wesentlicher Faktor für die psychische Strukturbildung und spätere Fähigkeiten in der Selbstregulation, dem Denken und der sozialen Beziehungsgestaltung. Es werden Konzepte aus der psychodynamisch orientierten Entwicklungspsychologie vorgestellt und in Beziehung zu sozialen Arbeitsfeldern gesetzt. Stichworte sind (Affektregulierung; Mentalisierung; Bindungstheorie, Kommunikation). Da frühe Erfahrungen in späteren Beziehungsgestaltungen häufig als Übertragungsphänomene reinszeniert werden, sind dies zugleich die Grundlagen für ein professionelles Arbeiten in Beziehungen.

Vorlesung zur Prüfungsleistung.

B1/ B4.19.1.2.2	Brandl, Sarah Yvonne Greving, Heinrich	V	55	2		Do 10:00 - 13:15, 14tägl	131
----------------------------	---	----------	-----------	----------	--	---------------------------------	------------

Entwicklung unter besonderen Bedingungen. Verläufe und Konzepte im Hinblick auf die Heilpädagogik und die Soziale Arbeit (Gruppe 1)

Inhalte dieser Veranstaltung sind: die Entwicklung bestimmende Faktoren, wie Reifung, Interaktion und Kommunikation, Behinderung, bzw. infolge einer Behinderung und Traumatisierungen. Entwicklung ist immer ein lebenslanger dynamischer Prozess von der Zeugung bis zum Tod, schwierige Startbedingungen oder einschneidende Zäsuren haben Folgen, die im Hinblick auf die interpersonelle Gestaltung von Beziehungen im professionellen Umgang betrachtet werden. In dieser Veranstaltung werden u.a. psychische Störungsbilder, Behinderung und Traumafolgestörungen, bezogen auf Phasen der Entwicklung vom Fötus, Säuglingsalter, Kleinkind, Schulkind, Adoleszenten bis zum reifen Erwachsenenalter in den Fokus der Betrachtung gerückt. Es werden Konzepte aus der psychodynamisch orientierten Entwicklungspsychologie (intra- und interpersonelle Abwehrfunktionen, psychische Konflikte, Gegenübertragungsaspekte in der professionellen Beziehung) und der Heilpädagogik (von der Interdisziplinären Frühförderung über die Basale Stimulation bis hin zum Assistenzmodell) vorgestellt und miteinander in Beziehung gesetzt.

Die erste Vorlesung findet am 19.04.2018 statt, die letzte am 05.07.2018. Die weiteren Termine werden in der ersten Veranstaltung bekanntgegeben.

Die Gruppeneinteilung erfolgt in der ersten Sitzung.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ B4.19.1.3.2	Brandl, Sarah Yvonne Greving, Heinrich	V	55	2		Do 10:00 - 13:15, 14tägl	112
----------------------------	---	----------	-----------	----------	--	---------------------------------	------------

Entwicklung unter besonderen Bedingungen. Verläufe und Konzepte im Hinblick auf die Heilpädagogik und die Soziale Arbeit (Gruppe 2)

Inhalte dieser Veranstaltung sind: die Entwicklung bestimmende Faktoren, wie Reifung, Interaktion und Kommunikation, Behinderung, bzw. infolge einer Behinderung und Traumatisierungen. Entwicklung ist immer ein lebenslanger dynamischer Prozess von der Zeugung bis zum Tod, schwierige Startbedingungen oder einschneidende Zäsuren haben Folgen, die im Hinblick auf die interpersonelle Gestaltung von Beziehungen im professionellen Umgang betrachtet werden. In dieser Veranstaltung werden u.a. psychische Störungsbilder, Behinderung und Traumafolgestörungen, bezogen auf Phasen der Entwicklung vom Fötus, Säuglingsalter, Kleinkind, Schulkind, Adoleszenten bis zum reifen Erwachsenenalter in den Fokus der Betrachtung gerückt. Es werden Konzepte aus der psychodynamisch orientierten Entwicklungspsychologie (intra- und interpersonelle Abwehrfunktionen, psychische Konflikte, Gegenübertragungsaspekte in der professionellen Beziehung) und der Heilpädagogik (von der Interdisziplinären Frühförderung über die Basale Stimulation bis hin zum Assistenzmodell) vorgestellt und miteinander in Beziehung gesetzt.

Die erste Vorlesung findet am 19.04.2018 statt, die letzte am 05.07.2018. Die weiteren Termine werden in der ersten Veranstaltung bekanntgegeben.

Die Gruppeneinteilung erfolgt in der ersten Sitzung.

B1/ B4.19.2.2.2	Brandl, Sarah Yvonne	S	15	2		Block	
----------------------------	---------------------------------	----------	-----------	----------	--	--------------	--

Mentalisierung

In diesem Seminar setzen wir uns mit dem Konzept der Mentalisierung auseinander, d.h. mit der Fähigkeit, sich mentale Zustände im eigenen Selbst und in anderen Menschen vorzustellen und über sie nachzudenken. Die Fähigkeit zur Mentalisierung entwickelt sich in Abhängigkeit von Bindungs- und Beziehungserfahrungen und gleichzeitig verändert sich unter ihrem Einfluss die Art und Weise, wie Affekte und Gedanken erlebt und Beziehungen wahrgenommen und gestaltet werden. Es werden die theoretischen Grundlagen (Theory-of-Mind, Bindungsforschung, Psychoanalyse), Fragen der Operationalisierung und Messbarkeit, und Implikationen für die Praxis (Ansätze mentalisierungsgestützter Therapie und Beratung) besprochen.

Das Seminar ist eingebunden in die Vorbereitung einer Fachtagung des Masterstudiengangs Ehe-, Familien- und Lebensberatung zum Thema Mentalisierung (06. bis 07. Juli 2018). Vorbereitung durch Literaturstudium und aktive Beteiligung an der Tagung sind Bestandteil der Veranstaltung.

Vorbereitungstreffen:

Di. 15.05.2018, 12:00 - 13:15 Uhr, Raum 260

Block (voraussichtlich):

Di. 29.05.2018, 11:45 - 14:30 Uhr, Raum 260

Blocktermin Fachtagung:

Fr. 06. - Sa. 07.07.2018 ganztägig

Blockveranstaltung

M20 Gesundheit, Krankheit und Behinderung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.20.1.1.2 Hülshoff, Thomas V 120 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 136

Medizinische Grundlagen Sozialer Arbeit

Einführung in die medizinischen Grundlagen Sozialer Arbeit. Unter systemischen Gesichtspunkten werden biologische, psychische und soziale Dimensionen von Gesundheit, Krankheit und Behinderung vorgestellt. Exemplarisch werden typische psycho-soziale Krisen im Kontext von Krankheit und/oder psychischer Störung vorgestellt. Anhand von Fallbeispielen und Videomaterial werden für die Soziale Arbeit relevante Erkrankungen erörtert: Krebserkrankungen als Beispiel einer lebensbedrohlichen Krankheit, Mb. Alzheimer als Beispiel einer Alterserkrankung, Multiple Sklerose und Querschnittslähmung als Beispiele einer Behinderung, Stress und koronare Herzkrankheit als Beispiel für Akutbelastungen, Schizophrenie als Beispiel einer psychischen Erkrankung. Schließlich wird soziale Arbeit im Krankenhaussozialdienst erörtert.

B1/ Hülshoff, Thomas S 70 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 136

B4.20.2.1.2

Kunst des Heilens – Kunst des Genesens / Krankheitserleben und Krankheitsbewältigung in sozialen und kulturellen Kontexten

Welchen Vorstellungen haben Menschen von Krankheiten, wie erleben und wie bewältigen sie sie?

Im Seminar soll, auch unter Hinzuziehung ethnomedizinischer Quellen, untersucht werden, inwieweit soziale und kulturelle Faktoren unser Krankheitsverständnis (mit-)prägen. Lassen sich die Begriffe „diseases“ und „illness“, also biomedizinischer Krankheitsbegriff und soziokulturell (mit-)vermitteltes Krankheitsempfinden verbinden? (Stichworte: Sozialmedizin, Ethnomedizin, Ethnopsychiatrie/Psychotherapie, Psychoedukation, Krisenbewältigung, chronische Erkrankung, Behinderung, Krankheit und Migration, Chinesische Medizin, Indische Medizin, Krankheitsvorstellungen im Islam, Schamanen, Drogen im Kulturvergleich.

B1/ Hülshoff, Thomas S 2 Di 14:30 - 16:00, woch 131

B4.20.2.2.2

Emergency Cases and Crisis Intervention in Social Work, Pedagogy and Psychology

The course is designed for domestic and foreign students who want to deal with emergency cases and crisis interventions in practical social work. Particularly the course is dedicated to students planning an Erasmus semester abroad, an internship or a humanitarian mission abroad. Further it is open for all students with interest in international aspects of social work. Crises and emergency cases as well as assistance and crisis intervention are presented and discussed. Practical and concrete perspectives will be taken.

Possible topics: Crisis support in acute trauma and post-traumatic stress disorders, recognition **of** and crisis intervention **in** neglect, child abuse and sexual abuse, suicide prevention, crisis help with impulsive and aggressive agitation in psychiatric disorders, self-injuring behavior, recognition of acute adolescence crises, drug crises (withdrawal symptoms, intoxication, acute relapse risk), crisis situations of people facing expulsion, emergency in street work situations, crises in school (bullying, violence etc.), emergency cases in elderly care (e.g. confusion in Alzheimer's disease), acute crises in the coping (e.g. cancer), special methodology (crisis intervention, psychoeducation, emotional interviewing, de-escalation, etc.), first aid and life support, help for helper (peer counselling, supervision etc.).

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.20.1.1.2 Hülshoff, Thomas V 2 Di 08:15 - 09:45, woch 136

Medizinische Grundlagen der Heilpädagogik

Neurophysiologische Grundlagen der Heilpädagogik. Sozialmedizinische Grundlagen. Motorik: Grundlagen der Motorik, motorische Entwicklung, motorische Störungen (Lähmungen, Krampfanfälle), motorische Entwicklungsverzögerungen und Behinderungen. Sinnesstörungen: Hörstörungen und Sehstörungen. Grundlagen des Hörens und Sehens. Sprache: Grundlagen der Sprache, Sprachentwicklung, Sprech- und Sprachstörungen. Kognitive Fähigkeiten: Entwicklung des Lernvermögens und des Gedächtnisses. Formen und Ausprägungen von Lernschwierigkeiten und geistiger Behinderung.

Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit

*M3 Vertiefung von Themen- und Studienschwerpunkten mit
theorie- bzw. forschungsbezogener Perspektive I (Wahlmodul)*

B1.3.2.1.6 Nathschläger, S 2 Block
Johannes

Flucht, Migration und Interkulturalität

Fortführung aus dem Wintersemester 2017/2018. Blockveranstaltung (der genaue Termin wird in der Seminargruppe M21 bekannt gegeben).

Blockveranstaltung

B1.3.2.2.6 Ader, Sabine S 16 2 Block
Middendorf, Tim

Kinder- und Jugendhilfe - Unterstützung in besonderen Lebenslagen

Präsentationen zur Praxisphase. Das Seminar ist die Fortsetzung des Praxisbegleitseminars (M21) aus dem WS 17/18.

Block:

Mo. 26.03. - Mi. 28.03.2018, Raum 135

Blockveranstaltung

B1.3.2.3.6 Menke, Marion S 13 2 Block
Präsentation der Praxisprojekte; Altenarbeit, Behindertenarbeit, Sterbebegleitung

Präsentationen der in der Praxisphase durchgeführten Projekte. Das Seminar ist die Fortsetzung des Praxisbegleitseminars (M21) aus dem Wintersemester.

Feste Gruppe - nach Vereinbarung: Mo. 19.03. - Do. 22.03.2018, Raum 220

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.3.2.5.6 Paß, Rita S 14 2 Block

Projekte der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung

Es werden Ergebnisse der Praxisphase II (eigenständige didaktische/methodische Planungen und Projekte) präsentiert.

Termine:

Di. 20.03. - Fr. 23.03.2018, Raum 234

Blockveranstaltung

B1.3.2.6.6 Tölle, Ursula S 2 Block

Schulbezogene Soziale Arbeit

Präsentationen der in der Praxisphase durchgeführten Projekte. Das Seminar ist die Fortsetzung des Praxisbegleitseminars (M21) aus dem Wintersemester.

Block:

Mi. 07. und Do. 08.02.2018, Raum 107

Do. 29.03. und Fr. 30.03.2018, Raum 107

Blockveranstaltung

B1.3.2.7.6 Wernberger, Angela S 12 2 Block

Interkulturalität und Internationale Soziale Arbeit (Auslandsgruppe)

Präsentationen der in der Praxisphase durchgeführten Projekte. Das Seminar ist die Fortsetzung des Praxisbegleitseminars (M21) aus dem Wintersemester.

Blockveranstaltung

B1.3.2.8.6 Rohleder, Christiane S 2 n.V.

Soziale Probleme (Armut, Häusliche Gewalt) in Feldern Sozialer Arbeit

Präsentationen der in der Praxisphase durchgeführten Projekte. Das Seminar ist die Fortsetzung des Praxisbegleitseminars (M21) aus dem Wintersemester.

Termine nach Absprache mit den Teilnehmern.

B1.3.2.9.6 Hoff, Walburga S 2 Block

Kinder- und Jugendhilfe, Unterstützung in besonderen Lebenslagen

Präsentation der in der Praxisphase durchgeführten Praxisprojekte.

Die Veranstaltung bildet die Fortsetzung des Praxisbegleitseminars aus dem WiSe 2017/2018.

Termine:

Di. 20.02. und 21.02.2018, jeweils 08:30 - 18:00 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.3.2.10.6 **Stuckstätte, Eva** **S** **2** **Block**
Christina

Kinder- und Jugendhilfe, Unterstützung in besonderen Lebenslagen
Fortsetzung der Veranstaltung aus dem WiSe 2017/2018.

Termine:

Mo. 26.03. bis Mi. 28.03.2018 jeweils 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 234

Blockveranstaltung

B1.3.2.11.6 **Schäfer, Martina** **S** **2** **n.V.**
Soziale Arbeit an der Schnittstelle zur Justiz

Dieses Seminar schließt an das Seminar (M21) aus dem WiSe 2017/18 an. Präsentationen der in der Praxis durchgeführten Projekte werden der Gruppe vorgestellt.

Termine:

Mi. 28.03. und Do. 29.03.2018 (Raum 134) sowie

Do. 12.04.2018 (Raum 107), jeweils von 09:00 - 16:30 Uhr

B1.3.2.12.6 **Hülshoff, Thomas** **S** **2** **Fr 14tägl**
Klinische Sozialarbeit

Präsentationen der in der Praxisphase durchgeführten Projekte. Das Seminar ist die Fortsetzung des Praxisbegleitseminars (M21) aus dem Wintersemester.

M4 Vertiefung ausgewählter Themen der Sozialen Arbeit

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.4.1.1.6	Ader, Sabine Beermann, Christopher Brandl, Sarah Yvonne Dieckmann, Friedrich Greving, Heinrich Hasenjürgen, Brigitte Hitz, Torsten Hoff, Walburga Höppner, Grit Hülshoff, Thomas Katzer, Michael Klein, Martin Lambers, Helmut Menke, Marion Nathschläger, Johannes Neuhäuser, Alice Ortland, Barbara Paß, Rita Rohleder, Christiane Rövekamp- Wattendorf, Jörg Schäper, Sabine Schwab, Hans- Rüdiger Stuckstätte, Eva Christina Tafferner, Andrea Tölle, Ursula Wernberger, Angela Werth, Patrick Winter, Bernward	S	1			n.V.	

Wahl-Pflichtmodule, Vertiefung von Themen- und Studienschwerpunkten mit theorie- bzw. forschungsbezogener Perspektive II

Termine:

Frau Prof. Dr. Walburga Hoff: Mittwochs 10:00 -11:30 Uhr jeweils am 18.04., 25.04., 02.05., 09.05., 16.05., 23.05. und 30.05.2018, Raum 107

Herr Prof. Dr. Thomas Hülshoff: Freitags 08:15 - 09:45 Uhr, 14-tägl., Raum 234

Frau Prof. Dr. Rita Paß: Montags 14:30 - 16:00 Uhr, Raum 212, in der Zeit vom 09.04. bis 14.05.2018

Frau Prof. Dr. Sabine Schäper: Mittwochs 11:45 - 13:15 Uhr, Raum 231

Frau Prof. Dr. Stuckstätte: Montags 10:00 - 11:30 Uhr, Raum 107, in der Zeit vom 09.04. bis 14.05.2018

Frau Prof. Dr. Andrea Tafferner: Mittwochs 11:45 - 13:15 Uhr, Raum 112

Herr Patrick Werth: wöch. donnerstags 11:45 - 13:15 Uhr, Raum 212

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.5.1.1.6	Ader, Sabine Beermann, Christopher Brandl, Sarah Yvonne Dieckmann, Friedrich Greving, Heinrich Hasenjürgen, Brigitte Hitz, Torsten Hoff, Walburga Höppner, Grit Hülshoff, Thomas Katzner, Michael Klein, Martin Lambers, Helmut Menke, Marion Nathschläger, Johannes Neuhäuser, Alice Ortland, Barbara Paß, Rita Rohleder, Christiane Rövekamp- Wattendorf, Jörg Schäper, Sabine Schwab, Hans- Rüdiger Stuckstätte, Eva Christina Tafferner, Andrea Wernberger, Angela Werth, Patrick Winter, Bernward	S		1		n.V.	

Bachelor-Thesis Begleitseminar

Termine:

Frau Prof. Dr. Walburga Hoff: Mittwochs 10:00 -11:30 Uhr jeweils am 18.04., 25.04., 02.05., 09.05., 16.05., 23.05. und 30.05.2018, Raum 107

Herr Prof. Dr. Thomas Hülshoff: Freitags 08:15 - 09:45 Uhr, 14-tägl., Raum 234

Frau Prof. Dr. Rita Paß: Montags 14:30 - 16:00 Uhr, Raum 212, in der Zeit vom 09.04. bis 14.05.2018

Frau Prof. Dr. Sabine Schäper: Mittwochs 11:45 - 13:15 Uhr, Raum 231

Frau Prof. Dr. Stuckstätte: Montags 10:00 - 11:30 Uhr, Raum 107, in der Zeit vom 09.04. bis 14.05.2018

Frau Prof. Dr. Andrea Tafferner: Mittwochs 11:45 - 13:15 Uhr, Raum 112

Herr Patrick Werth: wöch. donnerstags 11:45 - 13:15 Uhr, Raum 212

Modul 7 wird nur im Wintersemester angeboten! Das Modul 7 wird mit einer integrierten mündlichen Prüfung gemeinsam mit Modul 9 abgeschlossen. Informationen zur Modulprüfung finden Sie in ILIAS.

M8 Grundlagen konzeptionellen Handelns

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

Bei den Modulen 8 und 10 handelt es sich um ein integriertes Modul, d.h. die Inhalte von 8.1 und 10.1. werden über 2 Semester (WiSe 2 SWS in M8.1. und SoSe 4 SWS M10.1) von der/ dem gleichen Dozenten/in gelehrt und geprüft. Konkret: mit der über 8.1. getroffenen Seminarentscheidung wird eine Entscheidung über den Schwerpunkt im folgenden SoSe (Einzel- Familien, Gruppen oder Gemeinwesenarbeit) getroffen. Welche/r Dozent/in welchen Schwerpunkt im SoSe anbietet, wird bereits im Angebot zu M 8.1. im WiSe kenntlich gemacht.

Zu den Modulen 8 und 10 gehört darüber hinaus der Besuch von zwei weiteren Veranstaltungen. Zum einen ein Seminar in Gesprächsführung (M8.2.), zum anderen ein weiteres Seminar aus dem Bereich der Konzepte professioneller Intervention und Organisation (M10.2) .

B1.8.2.1.4 Middendorf, Tim S 16 2 Block
Einführung in die systemische Beratung

In der Sozialen Arbeit wird in vielen Bereichen systemisch gearbeitet. Doch was heißt „systemisch“ überhaupt und was unterscheidet „den systemischen Ansatz“ von anderen Beratungskonzepten?

In diesem Seminar erarbeiten wir theoretische Grundlagen und verschiedene Ausrichtungen der systemischen Beratung. Anwendungsorientiert werden anhand von Fallkonstruktionen, Rollenspielen, Beratungssequenzen und Eigenübungen unterschiedliche systemische Gesprächsmethoden erprobt, eingeübt und systemische Haltungen hinterfragt, z.B.:

- Mehrpersonengespräche
- Genogrammarbeit
- Arbeit mit dem Familienbrett
- Lösungsorientierte Beratung nach Steve de Shazer
- Visualisierungen
- Skalierungen
- Zirkuläres Fragen, Ausnahmefragen, Wunderfragen uvm.

Im Seminar wird eine aktive Teilnahme an den Übungssequenzen erwartet.

Block:

Fr. 27.04.2018, 15:00 - 20:00 Uhr, Raum 135

Sa. 28.04.2018, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 135

Fr. 04.05.2018, 15:00 - 20:00 Uhr, Raum 135

Sa. 05.05.2018, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 135

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.8.2.2.4 **Willing-Kertelge,** **S** **16** **2** **Block**
Anne

Einführung in die Gesprächsführung

Im Seminar werden Grundkenntnisse der personenzentrierten Gesprächsführung auf der Basis der von Rogers entwickelten Haltungen theoretisch erlernt und praktisch eingeübt. Vertieft und ergänzt werden diese durch Interventionsmöglichkeiten auf der Grundlage der Transaktionsanalyse, der gewaltfreien Kommunikation sowie einzelner Fragetechniken der systemischen Gesprächsführung. Die Aspekte des zu gestaltenden Gesprächsprozesses von der Vorbereitung bis zur Dokumentation werden ebenfalls in den Blick genommen.

Ziel des Seminars mit praktischen Übungen ist es, Ihnen Grundkompetenzen zur Führung von zielgerichteten und lösungsorientierten Gesprächen in beruflichen Kontexten der Sozialen Arbeit zu vermitteln.

Block:

Fr. 15.06.2018, 15:00 - 20:00 Uhr, Raum 234

Sa. 16.06.2018, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 234

Fr. 29.06.2018, 15:00 - 20:00 Uhr, Raum 234

Sa. 30.06.2018, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 234

Blockveranstaltung

B1.8.2.3.4 **Willing-Kertelge,** **S** **16** **2** **Block**
Anne

Einführung in die traumasensible Gesprächsführung

Es werden Grundkenntnisse der personenzentrierten Gesprächsführung auf der Basis der von Rogers entwickelten Haltungen theoretisch erlernt und praktisch eingeübt. Gerade in der sozialen Arbeit begegnen wir oft Menschen mit verletzenden/traumatisierenden Erfahrungen in zurückliegenden bzw. aktuellen Bindungsbeziehungen. Es gilt, eine Sensibilität dafür zu entwickeln und dies in unserer Gesprächsführung zu berücksichtigen.

Weitere Aspekte: Gesprächsvorbereitung, Anfänge gestalten, Exploration von Problemsicht und Ressourcen, Kontrakte erarbeiten, Veränderungsimpulse setzen, Prozesse begleiten und abschließen / (Selbst-)Reflexion.

Ziel des Seminars mit praktischen Übungen ist es, Ihnen Grundkompetenzen zur Führung von traumasensiblen, zielgerichteten und lösungsorientierten Gesprächen in beruflichen Kontexten der sozialen Arbeit zu vermitteln.

Jeweils donnerstags von 16:15 - 19:30 Uhr an folgenden Terminen:

12.04., 26.04., 03.05., 17.05., 14.06., 21.06. und 28.06.2018, Raum 234

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.8.2.4.4 Faust, Mirjam S 16 2 Block

Systemische Beratung in Aktion - Erlebnisorientierte Methoden in der Beratungsarbeit

Eine gute Beratung soll Menschen dabei helfen, wieder handlungsfähig zu werden und tragfähige Lösungen für ihre Probleme zu finden. Um das zu erreichen, hilft Reden allein nicht immer. Manchmal fehlen die Worte und die Gefühle sind nicht greifbar. Aktionsorientierte Methoden helfen dabei, etwas in Szene zu setzen. Sie zeigen zuerst das Bild, bevor die Worte kommen. Sie regen dazu an, die Perspektive zu wechseln, Unterschiede zu bilden, Ressourcen aufzuzeigen oder einfach nur mit Optionen zu spielen, die das Feld der Lösungsmöglichkeiten wieder weit machen.

Inhalte: Theoretische Einführung in aktionsorientierte Methoden unter Berücksichtigung des Embodiment-Konzepts.

Praktische Arbeit mit folgenden Methoden:

- Systemisches Fragen extended: Mit allen Sinnen fragen (Kindl. Beilfuß)
- Ambivalenzwippe: Hilfe bei der Entscheidungsfindung (Varga von Kibed)
- Stuhlarbeit: Beziehungen sichtbar machen (Hedlund)
- Timeline: eine Methode für die Biografiearbeit (Weber)
- Das Raummodell: Visionen entwickeln (Molter)

Voraussetzungen:

- Lust am Ausprobieren kreativer Beratungsmethoden
- Zwei bis drei kleine eigene Probleme und/oder Fallfragen aus der Praxis
- Neugier auf die Rolle von Emotionen in der Beratungsarbeit
- Kenntnis der wesentlichen Begriffe und Fragetechniken der systemischen Beratungsarbeit sind von Vorteil

Termine:

Fr. 13.04.2018, 15:00 - 20:00 Uhr, Raum 134
 Sa. 14.04.2018, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 134

Fr. 27.04.2018, 15:00 - 20:00 Uhr, Raum 134
 Sa. 28.04.2018, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.8.2.5.4 Rölver, Michael S 16 2 Block

Social skills for transcultural Social Work

Social work and inclusive education are two professions which work in a variety of sociocultural contexts, encountering a variety of norms and values. In a pluralistic society in transition, a variety of social skills are key competences of social work and inclusive education. Basic preconditions thus are awareness of one's own cultural background and a sensitivity for cultural plurality. Based on practical experiences students will reflect their own cultural identities and their relevance for professional capabilities. Intercultural learning is understood as a process which allows for the acquisition of practical skills.

International Studierende und Studierende, die ins Ausland gehen, sind zu begünstigen.

Block:

Fr. 13.04.2018, 15:00 - 20:00 Uhr, Raum 233

Sa. 14.04.2018, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 233

Fr. 04.05.2018, 15:00 - 20:00 Uhr, Raum 233

Sa. 05.05.2018, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 233

Blockveranstaltung

B1.8.2.6.4 Mucksch, Norbert S 16 2 Block

Einführung in die personenzentrierte Gesprächsführung / Beratungshaltung

Die personenzentrierte Gesprächsführung (entwickelt in den 1940er Jahren durch den amerikanischen Psychologen C.R.Rogers/Vertreter der humanistischen Psychologie) gehört bis heute zu den verbreitetsten Methoden in allen Bereichen der institutionalisierten Beratung. In diesem Blockseminar geht es um eine erste Einführung in die Persönlichkeitstheorie von C.R.Rogers sowie um ein erstes Erfahren der notwendigen und zugleich hinreichenden Merkmale dieser Beratungshaltung.

Block:

Fr. 22.06.2018, 15:00 - 20:00 Uhr, Raum 260

Sa. 23.06.2018, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 260

Fr. 20.07.2018, 15:00 - 20:00 Uhr, Raum 260

Sa. 21.07.2018, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 260

Blockveranstaltung

B1.8.2.7.4 Rövekamp-Wattendorf, Jörg S 16 2 Di 08:15 - 09:45, woch 260

„Der schwierige Klient – Mythos oder Realität?“ Herausforderndem Verhalten professionell begegnen

Im Beratungskontext begegnen wir Menschen, die sich passiv-zurückgezogenen oder herausfordernd-konfrontativ verhaltenen. KlientInnen, die aggressiv, ängstlich, „unmotiviert“ oder zuwendungsbedürftig wirken stellen ebenso eine besondere Herausforderung dar.

Das Seminar vermittelt Strategien und Regeln zum Umgang mit sogenannten „schwierigen“ KlientInnen in Beratungssituationen. Themen sind u.a.

- Herons Analysemodell der Intervention
- Beurteilungsfehler gegenüber KlientInnen
- Feedbackregeln
- Umgang mit Aggressionen, Vorwürfen und Gewalt in der Beratung
- Motivierende Gesprächsführung
- Troubleshooting

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.8.2.8.4 Kaul-Richters, S 16 2 Block
Christel

Einführung in die Gesprächsführung

In diesem Seminar werden die Basisvariablen der personenzentrierten Gesprächsführung theoretisch erlernt und praktisch eingeübt. Ergänzend werden Ihnen weitergehende Interventionsmöglichkeiten anderer Ansätze (systemische Fragetechniken, Kommunikationsstile, Aspekte der Transaktionsanalyse) nahegebracht und in das praktische Handeln integriert.

Ziel des Seminars ist es, Ihnen eine Grundausstattung in Prozesssteuerungs- und Beratungskompetenz zu vermitteln, mit der Sie sich in den Feldern Sozialer Arbeit bewegen können.

Block:

Fr. 27.04.2018, 15:00 - 20:00 Uhr, Raum 235

Sa. 28.04.2018, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 235

Fr. 15.06.2018, 15:00 - 20:00 Uhr, Raum 235

Sa. 16.06.2018, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung

M9 Theorien Sozialer Arbeit

B1.9.1.1.4 Höppner, Grit S 35 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 135

Gouvernementale Perspektiven auf Handlungsfelder der Sozialen Arbeit

Was gilt als normales, was als anormales Verhalten? Was bedeuten Begriffe wie „überwachen“ und „strafen“? Inwiefern sind Menschen die Produkte und Produzenten von disziplinären Maßnahmen? Wie äußert sich hierbei Macht? Und mittels welcher Fremd- und Selbsttechniken werden solche Machtverhältnisse hervorgebracht und aufrechterhalten? Diese Fragen werden in der Lehrveranstaltung auf der Grundlage von Michel Foucaults Theorie der Gouvernementalität und in Bezug auf verschiedene Handlungsfelder der Sozialen Arbeit gemeinsam erarbeitet und diskutiert.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.9.1.2.4	Nathschläger, Johannes Rövekamp- Wattendorf, Jörg	S	100	2		Do 14:30 - 16:00, woch	131
	Nathschläger, Johannes Rövekamp- Wattendorf, Jörg	S	100	2		Do 14:30 - 16:00, woch	234

Der systemisch-prozessuale Ansatz nach Silvia Staub-Bernasconi, Gruppe 1 und 2

Die „Zürcher Schule der Sozialen Arbeit“ mit ihren Hauptvertretern Silvia Staub-Bernasconi, Werner Obrecht und Kaspar Geiser gilt aktuell als die wirkmächtigste Handlungstheorie in der Praxis Sozialer Arbeit. In nahezu allen Arbeitsfeldern hat die damit verbundene Methodik der systemischen Denkfigur mittlerweile Einzug gehalten. Immer mehr Arbeitgeber setzen das Wissen und die Fähigkeit zur Anwendung dieser Denkschule voraus.

Die systemische Perspektive ermöglicht ein Verständnis von Beziehungen und wechselseitigen Beeinflussungen zwischen Problembeteiligten als sogenannte Regelkreisläufe. Konkret werden alle Personen, die in ein psycho-soziales Problem verstrickt sind, in die Arbeit mit eingeschlossen. Ihre Probleme können im Sinne von Staub-Bernasconi als „Systemprobleme“ bezeichnet werden.

Wir (Johannes Nathschläger und Jörg Rövekamp) bieten dieses Seminar gemeinsam in 2 Gruppen an. Als Dozenten werden wir dabei beide zu gleichen Teilen in beiden Gruppen präsent sein. Die erste Sitzung findet gemeinsam statt, dabei wird festgelegt, wer in Gruppe 1 und wer in Gruppe 2 kommt.

Die ersten 7 Sitzungen finden zu Beginn der Vorlesungszeit im wöchentlichen Turnus statt. Für Mai/Juni ist dann eine ganztägige Blockveranstaltung geplant. Die Studierenden werden von den Dozenten dann in einer Einrichtung der Jugendhilfe praktisch mit dem „Handwerkzeug“ des systemischen Ansatzes vor Ort vertraut gemacht.

Flankiert wird das Angebot durch mehrere digitale Angebote (Videonuggets der Dozenten in Ilias, Online-Seminargruppen, Videoarbeiten der Studentinnen und Studenten u.a.)

Die erste Sitzung am Do. 12.04.2018 findet in Raum 136 statt.

B1.9.1.3.4	Lambers, Helmut	S	40	2		Fr 11:45 - 13:15, woch	235
-------------------	------------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Vertiefung: Systemtheoretische Reflexion Sozialer Arbeit

Diese Veranstaltung dient der Vertiefung des Einführungsseminars „Systemtheoretische Reflexion Sozialer Arbeit“. Zentrale Fragen der Aufgaben- und Ortsbestimmung Sozialer Arbeit werden in den Blick genommen (Bezugsproblem und Gegenstand, Funktion und Programmlogik Sozialer Arbeit).

B1.9.1.4.4	Lambers, Helmut	S	40	2		Fr 10:00 - 11:30, woch	235
-------------------	------------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Systemtheoretische Reflexion Sozialer Arbeit

Ziel dieser Veranstaltung ist eine Einführung in die systemtheoretischen Grundlagen Sozialer Arbeit. Weiterhin werden die berufs- bzw. professionspraktischen Konsequenzen einer systemtheoretisch orientierten Sozialen Arbeit in den Blick genommen. Literaturbasis u.a.: Lambers, Helmut: Reflexionsgrundlagen Sozialer Arbeit. Eine systemtheoretische Einführung, Weinheim 2014.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.9.1.5.4 Paß, Rita S 30 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 134

Theorien der Beratung

Beratung gilt als ein zentrales konzeptionelles Element sozialarbeiterischen/sozialpädagogischen Handelns. Neben beraterischer Handlungs- und Interventionskompetenz benötigen Sozialarbeiter/-pädagogen dafür als Grundlage fundierte Kenntnisse einer oder mehrerer Theorien als auch einen kritischen Blick auf die gesellschaftliche Funktion von Beratung.

Entsprechend werden daher im Seminar Entwicklungslinien pädagogischer Beratungsarbeit nachvollzogen, einige ausgewählte theoretische Beratungsansätze vorgestellt, sowie eine kritische Auseinandersetzung mit diesen angeregt. Das Einüben beraterischer Handlungskompetenz ist nicht Gegenstand des Seminars.

B1.9.1.6.4 Hoff, Walburga S 25 2 Di 08:15 - 09:45, woch 135

TutorInnenkolloquium

An dieser Veranstaltung nehmen alle Studierenden teil, die im WiSe 2018/19 ein begleitendes Tutorium mit ca. 10 Studierenden alleine oder mit einer anderen Kommilitonin/einem anderen Kommilitonen zu der Vorlesung „Grundbegriffe der Sozialen Arbeit“ (M6) übernehmen.

Die zentralen Theorieinhalte zur Vorbereitung auf die TutorInnen Tätigkeit werden intensiv besprochen. Darüber hinaus kommen Aspekte „leiten und Moderieren von Gruppen“ zum Tragen.

Die Tätigkeit als TutorIn wird mit einer Aufwandsentschädigung honoriert.

B1.9.1.7.4 Hoff, Walburga S 35 2 Mi 08:15 - 09:45, woch 234

Kritische Theorie und Soziale Arbeit

Im Mittelpunkt des Seminars stehen zum einen klassische Ansätze der kritischen Theorie, wie sich diese im Laufe des 20. Jahrhundert entwickelt haben. Zur Diskussion stehen u. a. Texte von Theodor W. Adorno, Max Horkheimer und Axel Honneth. Zum anderen geht es um die Rezeption dieser Theoriekonzeptionen innerhalb der Sozialen Arbeit. In dieser Hinsicht sind für die Veranstaltung insbesondere Ansätze von Klaus Mollenhauer und Michael Winkler relevant. Nicht zuletzt zielt das Seminar darauf ab, das Potenzial der Kritischen Theorie für die Disziplin und die Profession Soziale Arbeit zu beleuchten.

B1.9.1.8.4 Höppner, Grit S 35 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 135

Soziale Arbeit und ihre Praktiken

Wie wird Soziale Arbeit ‚gemacht‘? In diesem Seminar werden wir dieser Frage nachgehen und dazu eine praxistheoretische Perspektive einnehmen. In praxistheoretischer Perspektive ist Soziale Arbeit als ein komplexes Vollzugsgeschehen zu verstehen; als ein Prozess, der sich Tag für Tag in zahlreichen Tätigkeiten realisiert, die sich wiederum zu Praktiken verdichten. Der Fokus des Seminars wird auf Praktiken der Herstellung von Professionalität und klientenbezogenen Alltagswelten, auf Praktiken der Differenzierung bzw. Einschließung und Ausschließung und auf Praktiken liegen, die Handlungsfelder der Sozialen Arbeit konstituieren. Ziel des Seminars ist es, durch Textlektüre, Rollenspiele, Fotos und Videos gemeinsam all jene vielfältigen Praktiken zu erarbeiten und zu diskutieren, die notwendig sind, um Soziale Arbeit hervorzubringen.

B1.9.2.1.4 Höppner, Grit S 35 2 Do 08:15 - 09:45, woch 135

Der Ansatz der Lebensbewältigung von Lothar Böhnisch

Individualisierung, Pluralisierung, Entgrenzung – dies sind Merkmale, die unsere moderne Gesellschaft kennzeichnen. Mit diesen Merkmalen sind Chancen aber auch Verpflichtungen verbunden. Damit im Zusammenhang auftretende Probleme werden meist als Ausdruck von individuellem Scheitern definiert. Demzufolge obliegt die Bewältigung dieser Probleme jedem Menschen selbst. Lothar Böhnisch und sein Ansatz der „Lebensbewältigung“ ermöglicht es, diese Probleme zu erfassen, gesellschaftlich zu kontextualisieren und sie aus einer sozialpädagogischen Perspektive zu reflektieren. In diesem Seminar werden wir den Ansatz der Lebensbewältigung gemeinsam erarbeiten und diskutieren, was er für Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen und Lebenssituationen bedeutet und welcher Auftrag daraus für die Soziale Arbeit resultiert.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.9.2.3.4 Tölle, Ursula S 25 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 231
"Schulsozialarbeit ist keine Feuerwehr" - Zur berufspolitischen Profilierung schulbezogener Sozialer Arbeit. Vorbereitung eines Fachtags an der KatHO Münster

Das Seminar verbindet die Erarbeitung handlungsfeldbezogener Theorien mit der unmittelbaren Vorbereitung, Durchführung und Auswertung eines Fachtags an der katholischen Hochschule NRW, Abteilung Münster, der im Winter 2018 oder Frühjahr 2019 stattfinden soll. Die Teilnahme an einem Seminar in Modul 10.2 im Wintersemester 2018/19 ist daher erwünscht. Die Seminarplanung:

Sommersemester 2018:

Im Rahmen des Theorieseminars werden Theorien und Konzepte der Sozialen Arbeit an Schulen erarbeitet, diskutiert und ausgewertet. Studierende dieser Lehrveranstaltung generieren daraus aktuelle und drängende Themen als Schwerpunkte für einen Fachtag, wählen mögliche Referentinnen aus, nehmen Kontakte auf und bereiten den Fachtag inhaltlich vor.

Wintersemester 2018/19:

Im darauffolgenden Semester wird dieser Fachtag im Rahmen einer weiteren Lehrveranstaltung möglichst mit der gleichen Seminargruppe durchgeführt (voraussichtlich M 10). Gegenstand sind Methoden in der (Groß-)Gruppenarbeit, Eingeschlossen ist die tatsächliche Mitwirkung an einem Fachtag, der im Winter 2018/19 stattfinden soll.

Das Seminar schließt ab mit einer fachlichen und methodenkritischen Auswertung und einer Dokumentation des gesamten Prozesses. Das erworbene Wissen wird ergänzt um die Entwicklung von Kompetenzen in der Kommunikation, im Management u.a.m.

Das Seminar wird zusätzlich begleitet von in der Schulsozialarbeit erfahrene Fachkräften, die sich bereits an die Hochschule mit dem Interesse der Kooperation gewandt haben und Alumni der Hochschule sind. Sie begleiten im Rahmen von Lehraufträgen die Arbeit des Seminars und der Arbeitsgruppen zu begleiten.

Die Kommission für Lehre des Senats der KatHO NRW hat diese Lehrplanung im Rahmen innovativer Konzepte für förderwürdig erklärt und finanziert die Lehraufträge aus zusätzlichen Mitteln.

B1.9.2.4.4 Ader, Sabine S 30 2 Fr 08:15 - 09:45, woch 233
Erziehung: warum, wozu, noch zeitgemäß? Theoretische Positionen zum Erziehungsbegriff und ihre Relevanz für die Soziale Praxis

Täglich wird erzogen. Auch für die Soziale Arbeit ist „Erziehung“ ein zentraler Begriff. Was aber ist genau Erziehung? Muss der Mensch erzogen werden? Und inwiefern sind dabei jeweiliges Zeitgeschehen und damit verbundenen Vorstellungen bedeutsam? Wie aktuell ist (öffentliche) „Erziehung“ und der Begriff heute? Welche Fragen müssen wir uns als Professionelle stellen? – Im Seminar werden verschiedene („klassische“ und aktuelle) Erziehungstheorien unter Berücksichtigung sozialpäd. Fragestellungen im Mittelpunkt stehen. Es werden unterschiedliche Positionen erarbeitet, vorgestellt, verglichen und diskutiert. Arbeitsformen: Textarbeit, studentische Erarbeitungen/ Präsentationen, Kleingruppen, Plenum.

Das Modul wird mit einer integrierten mündlichen Prüfung gemeinsam mit Modul 7 abgeschlossen. Die Belegung dieses Moduls ergibt sich aus den Informationen zur Modulprüfung in ILIAS.

M10 Konzepte professioneller Intervention und Organisation

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.10.1.1.4 Paß, Rita S 32 4 Mi 10:00 - 13:15, woch 135

Arbeit mit Einzelnen und Familien

Gegenstand des Seminars sind Grundlagen, Konzepte und Verfahren der sozialpädagogischen und psychosozialen Arbeit mit Einzelnen und Familien. Zentral für die Entwicklung von Hilfsangeboten in Belastungs- und Krisensituationen ist, wie gut es der sozialpädagogischen Fachkraft gelingt, die Menschen/Familien in ihren Lebensgeschichten und subjektiven Lebensdeutungen bzw. daraus folgenden Handlungen zu verstehen und mit ihnen gemeinsam an Veränderungen zu arbeiten. Vor dem Hintergrund einer solchen Annahme sollen im Seminar aktuelle Konzepte und Verfahren erarbeitet, diskutiert, kritisch reflektiert und in Teilen auch durch Übungen praktisch erfahrbar gemacht werden.

Es handelt sich um die Fortsetzung des Seminars aus dem WiSe 2017/18, M 8.1., „Einzel- und Familienarbeit“ und damit um eine bereits bestehende Seminargruppe.

B1.10.1.2.4 Tölle, Ursula S 4 Mi 10:00 - 13:15, woch 260

Konzepte und Methoden der Sozialen Arbeit – Schwerpunkt: Arbeit mit Gruppen, Teams und Organisationen

Nachdem im Wintersemester (2-stündig) Konzepte und Methoden der Arbeit mit Einzelnen, Familien, im Mittelpunkt standen, geht es im Sommersemester um Gruppen, Teams und Organisationen. Themen im Seminar sind u.a: Struktur und Dynamik des Gruppengeschehens, Phasen, Rollen und Normen, Leitung, Konflikte, Team als spezielle Form von Gruppe, Hierarchie in Teams, Großgruppe, Institution und Organisation.

Ziel des Seminars ist neben der Erarbeitung theoretischer Grundkenntnisse die Reflexion eigener Erfahrungen. Es wird mit Texten und anhand von Fällen gearbeitet

B1.10.1.3.4 Rövekamp- Wattendorf, Jörg S 4 Do 10:00 - 13:15, woch 260

Arbeit mit Einzelnen und Familien

In Fortsetzung des Seminars aus dem WiSe 2017/18 sind verschiedene Grundlagen, Ansätze und Methoden sozialarbeiterischen Erklärens und Handelns Inhalte dieser Veranstaltung. Im Seminar beschäftigen wir uns insbesondere mit verschiedenen Ansätzen

- des Fallverstehens,
- der Einzelfallarbeit,
- der Evaluation, aber auch der
- Selbstsorge,

indem wir sie erarbeiten, diskutieren, kritisch reflektieren sowie praktisch erfahrbar machen.

B1.10.1.4.4 Schäfer, Martina S 4 Di 14:30 - 17:45, woch 135

Vertiefung Gemeinwesen und Sozialraumarbeit

Dieses Seminar schliesst an das Seminar (M 8) aus dem WiSe 2017/18 an, welches den Schwerpunkt in der Gemeinwesenarbeit bildet und sich mit den unterschiedlichen Ansätzen der Sozialraumorientierung/-arbeit auseinandersetzt.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.10.1.5.4	Ader, Sabine Höppner, Grit	S	4			Mi 10:00 - 13:15, woch	134
--------------------	---------------------------------------	----------	----------	--	--	-------------------------------	------------

Arbeit mit Gruppen, Teams und Organisationen

„Wie selbstverständlich verbringen wir fast unser ganzes Lebens als Mitglieder von Gruppen. ... Gruppe ist eine Grundform sozialen Lernens.“ (O. König / K. Schattenhofer). – Gruppen bieten uns Rückhalt, Schutz, Sicherheit und Unterstützung, üben Einfluss auf die einzelnen Gruppenmitglieder aus und können diese auch verunsichern. Auch wenn jede Gruppe anders ist, gibt es doch allgemeine Prinzipien und Charakteristika, nach denen Gruppen funktionieren. Für die sozialpädagogische Praxis ist es deshalb wichtig, das „Wesen“ von Gruppen und ihre Dynamiken zu verstehen und vor diesem Hintergrund Optionen für das eigene Handeln zu entwickeln. Zu erkennen, wie Gruppen „ticken“, ist das Ziel des Seminars. Es geht um Prozesse, Strukturen und die Praxis der Arbeit in Gruppen. – Arbeitsformen: Gesamt- und Kleingruppen; Übungen, Fallbeispiele, Textarbeit.

B1.10.1.6.4	Stuckstätte, Eva Christina	S	4			Mi 10:00 - 13:15, woch	234
--------------------	---------------------------------------	----------	----------	--	--	-------------------------------	------------

Arbeit mit Einzelnen und Familien

Gegenstand des Seminars sind Grundlagen, Konzepte und Verfahren der sozialpädagogischen und psychosozialen Arbeit mit Einzelnen und Familien. Zentral für die Entwicklung von Hilfsangeboten in Belastungs- und Krisensituationen ist, wie gut es der sozialpädagogischen Fachkraft gelingt, die Menschen/Familien in ihren Lebensgeschichten und subjektiven Lebensdeutungen bzw. daraus folgenden Handlungen zu verstehen. Vor dem Hintergrund einer solchen Annahme sollen im Seminar aktuelle Konzepte und Verfahren erarbeitet, diskutiert, kritisch reflektiert und in Teilen auch durch Übungen praktisch erfahrbar gemacht werden.

Fortsetzung des Seminars aus dem WiSe 2017/2018

B1.10.2.1.4	Wernberger, Angela	S	20	2		Do 10:00 - 11:30, woch	233
--------------------	---------------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Konversations- und Interaktionsanalyse

Interaktion ist das zentrale Mittel in der Sozialen Arbeit! Doch wie verlaufen Interaktionen zwischen AdressatInnen und Sozialarbeitenden? Welche Regeln werden dabei bewusst oder unbewusst befolgt? Was trägt zu einer „gelingenden“ Interaktion bei? Und wie stellen wir Verstehen her, auch wenn wir vielleicht nicht die gleiche Sprache sprechen?

Diesen und ähnlichen Fragen wird im Seminar nachgegangen.

Anhand von Videoaufnahmen (bspw.: Sozialarbeiterin und geflüchtete Menschen) und Textdokumenten (Beratungsgespräche) üben wir uns in die qualitative Methode der Konversations- und Interaktionsanalyse ein, um daraus Erkenntnisse auch für unser eigenes Interaktionsverhalten abzuleiten.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.10.2.2.4 Nathschläger, S 30 2 Block
Johannes

Methodenkoffer für die Arbeit mit Einzelnen und Familien

In diesem Seminar werden eine Reihe von populären Methoden und „Werkzeugen“ zur Arbeit mit Einzelnen und Familien vorgestellt und anhand realer Fälle aus der Praxis eingeübt. Dabei handelt es sich um „klassisches Handwerkzeug“ Sozialer Arbeit, deren grundlegende Kenntnis und Anwendungsfähigkeit für SozialpädagogInnen am Ende des Studiums selbstverständlich sein sollte. Hierbei handelt es sich z. B. um: Biografiearbeit – Genogramm – Soziogramm – Netzwerkkarten – Familienrat – multiperspektivische Fallarbeit – Formen/Methoden aufsuchender Arbeit uvm.

Aufgrund seiner thematischen Breite versteht sich das Seminar auch als wirkungsvolle Ergänzung einer erfolgreichen Vorbereitung auf die schriftliche Fallklausur M8/M10.

Block:

Fr. 22.06.2018, 11:45 - 17:00 Uhr, Raum 234

Fr. 29.06.2018, 11:45 - 17:00 Uhr, Raum 135

Fr. 06.07.2018, 11:45 - 17:00 Uhr, Raum 231

Fr. 13.07.2018, 11:45 - 17:00 Uhr, Raum 234

Blockveranstaltung

B1.10.2.3.4 Rövekamp- S 25 2 Block
Wattendorf, Jörg

Wald- und Umweltpädagogik

Absicht dieses Seminars ist es, zentrale Ansätze der Waldpädagogik kennen- und erleben zu lernen. Deshalb informieren sich die Studierenden zunächst in einer Einführung über das Handlungsfeld Waldpädagogik, dessen theoretischen Zugänge und über Berufsaussichten und Ausbildungsinhalte zur WaldpädagogIn. Danach ist das Betreten des Waldes elementarer Bestandteil der Blockveranstaltung. Wir schaffen im Wald als naturnahen Lebensraum einen authentischen Lernort, um Erfahrungen in der Gruppe in der Natur zu sammeln und zu reflektieren. Es soll uns darum gehen, herauszufinden, mittels welcher Konzepte der Wald als Sinnesfeld nutzbar zu machen ist, um unseren AdressatInnen Lebens- und Lernbedingungen zwischen Spielen, Bildung und Arbeit zu ermöglichen. Die Studierenden machen sich mit dem Ansatz der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) vertraut. Das Konzept der Gestaltungskompetenz findet Antworten auf die Herausforderungen der Globalisierung, die Veränderungen des Klimas und den sozialen Spannungen im eigenen Lebensumfeld.

Block:

Fr. 06.07.2018, 10:00 - 17:00 Uhr

Sa. 07.07.2018, 10:00 - 17:00 Uhr

und n. V.

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.10.2.4.4 Menke, Marion S 20 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 112

Tiergestützte Pädagogik und Therapie

Dieses Seminar gibt einen Einblick in die Arbeit mit Tieren (insb. Hunde und Pferde) als Begleitung für pädagogische und therapeutische Prozesse. Möglichkeiten und Grenzen der Unterstützung mit Tieren werden diskutiert. Praktische Übungen mit einem ausgebildeten Pädagogik-/Therapiebegleithund sollen die eigenen Erfahrungen derart vertiefen, dass selbstständig Ziele und einfache Übungen entwickelt und praktisch durchgeführt werden können. Die heilpädagogische Förderung mit dem Pferd wird in Theorie und Praxis erarbeitet (Exkursion in eine Einrichtung). Als Voraussetzung für dieses Seminar ist die Teilnahme an dem Blockseminar von Dr. Rainer Hagencord (Leiter des Instituts für Theologische Zoologie in Münster) in Modul 16 erwünscht. Mit der Anmeldung für dieses Seminar in M 10.2 sind Sie automatisch auch für das Seminar in M 16 von Dr. Hagencord angemeldet. Sollten noch Plätze frei bleiben, werden diese in beiden Seminaren für den BA HP geöffnet.

B1.10.2.5.4 Lambers, Helmut S 25 2 Mi 10:00 - 11:30, woch 212

Systemische Fallarbeit

In dem Seminar wird die systemisch orientierte Fallarbeit behandelt. Insbesondere geht es um Instrumente des Fallverstehens und ihre Anwendung unter einer systemischen Perspektive.

B1.10.2.6.4 Ritter, Bertram S 25 2 Block
Die Anwendung der objektiven Hermeneutik in der pädagogischen Diagnostik im Kontext von HZE (Fallanalysen / Einzelfallarbeit)

Pädagogische Diagnostik bildet ein Scharnier zwischen Wissenschaft und Praxis und erlaubt die methodische Bearbeitung von in Hilfeprozessen oft auftretenden Problemen eines Auseinanderklaffens von "Fallmanagement" und "Fallverstehen" (in der Praxis des öffentlichen Jugendhilfeträgers) einerseits, von Diagnostik, Intervention und Supervision (im Praxisfeld der sozialpädagogischen Berufe) andererseits.

Gegenstand der Lehrveranstaltung ist die Anwendung der sinnrekonstruktiven, sozialwissenschaftlichen Datenauswertungsverfahren der Objektiven Hermeneutik (nach U. Oevermann et al.) auf Datenmaterial von "Jugendhilfefällen". In der Veranstaltung werden die Grundprinzipien der objektiv-hermeneutischen Analyse vermittelt und von den Studierenden eingeübt anhand der gemeinsamen Auswertung von folgenden (möglichen) Texttypen: Genogramm, Datenbogen mit Angaben zu Familienangehörigen, autobiographisch-narratives Interview, Brief, behördliches Schreiben (Jugendamt), Dokumentation zu Hilfeprozessen u.a.

Wenn Sie eigenes Datenmaterial zur Analyse in die Lehrveranstaltung einbringen möchten, ist dies höchst willkommen, setzt jedoch eine ausführliche telefonische Vorbesprechung mit mir spätestens zu Semesterbeginn voraus.

Block:

Fr. 25.05.2018, 15:00 - 20:00 Uhr, Raum 233

Sa. 26.05.2018, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 233

Fr. 01.06.2018, 15:00 - 20:00 Uhr, Raum 260

Sa. 02.06.2018, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 260

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.10.2.7.4 Müller, Regine S 15 2 Di 14:30 - 16:00, woch 107

Child welfare and child protection in international comparison

This seminar is part of an international exchange programme between students of our partner university of applied sciences in Den Hague, Netherlands and the KathO NRW, department in Münster. It mainly focusses on comparing the challenges within different policies and responses to child abuse and neglect in comparing the countries Germany and the Netherlands.

We will plan an excursion to the university of applied sciences in Den Hague, from 12th to the 13th of June 2018. We will meet students during their lectures of social work, visit institutions of child protection and discuss with practitioners the present challenges in the process of decentralization in child welfare. In discussing and getting to know of different institutions in child protection in the Netherlands we get a better understanding of different national approaches in child welfare and their specification. Ahead of the excursion, we become acquainted with the comparison of child protection systems in Europe - based on international literature and research results. We especially learn about approaches in Sweden and England and thereby analyze the challenges of different social welfare regimes in regard to child protection. The weekly seminar ends with the excursion to Den Haag on 12h/13th of June.

M11 Perspektiven der Profession Sozialer Arbeit

B1.11.1.6 Neuhäuser, Alice S 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 135

Politische Kommunikation für soziale Berufe

Studierende der Sozialen Arbeit und Heilpädagogik werden im späteren beruflichen Alltag immer wieder mit Politikerinnen und Politikern verhandeln müssen, um z.B. für die Aufrechterhaltung sozialer Einrichtungen, sozialer Dienstleistungen etc. zu werben. Da davon ausgegangen werden muss, dass sich der Verteilungsspielraum der öffentlichen Haushalte in den nächsten Jahren reduzieren wird, soll dieses Seminar dazu beitragen, angehenden Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern sowie Heilpädagoginnen und Heilpädagogen die für erfolgreiche politische Verhandlungen nötigen kommunikativen Fähigkeiten zu vermitteln.

B1.11.2.6 Wernberger, Angela S 2 Di 10:00 - 11:30, woch 134

Perspektive Forschung und Wissenschaft

Wie „funktioniert“ quantitative Forschung? Was muss ich bei der Konstruktion eines Fragebogens berücksichtigen? Und wie werte ich die gewonnenen Daten statistisch aus? Woran erkennt man „gute“ Sozialforschung und wie liest bzw. interpretiert man Statistiken?

Diesen und weiteren Fragen soll im Rahmen des Seminars nachgegangen werden. Anhand einer kleinen gemeinsamen Forschungsarbeit werden Grundlagen quantitativer Erhebungsmethoden ebenso vermittelt, wie Grundkenntnisse statistischer Auswertung.

Das Seminar richtet sich an alle Studierende, die Lust auf und Neugierde am Forschen haben, eine quantitative Abschlussarbeit planen oder gerade umsetzen, bzw. sich auf einen weiterführenden Masterstudiengang vorbereiten wollen. Und an all jene, die in der Lage sein wollen, in ihrer späteren beruflichen Praxis kleinere Forschungsarbeiten (z. B. zur NutzerInnenzufriedenheit) durchzuführen.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.11.3.6 **Nathschläger,** **S** **2** **Do 11:45 - 13:15, woch** **234**
Johannes

Professionalität in der Sozialen Arbeit

In diesem Seminar wird ein umfassendes Verständnis des Professionsbegriffes gelehrt. Ziel ist dabei nicht nur die Vermittlung des Kenntnisstandes der diesbezüglich aktuell laufenden Diskussion (rund um die Frage der Professionsfähigkeit der Sozialen Arbeit), sondern auch die Entwicklung eines eigenen, reflektierten und kritischen Standpunktes.

Es werden unterschiedliche Konzepte zum Professionsverständnis Sozialer Arbeit entwickelt und diskutiert. Daneben werden auch praktische Fragestellungen behandelt, die einen erfolgreichen Berufseinstieg in die Soziale Arbeit ebnen sollen, u.a.: Wie präsentiere ich mich bei Vorstellungsgesprächen und auf was muss ich mich vorbereiten? Worauf muss ich im Lebenslauf achten? Wieviel Geld kann/darf/soll ich verlangen?

Die Prüfungsleistung für das Modul 11 kann in Form einer Präsentation Ende Juni/Anfang Juli erbracht werden. Der genaue Termin wird in der ersten Seminarsitzung abgesprochen.

B1.11.4.6 **Hasenjürgen, BrigitteS** **20** **2** **woch**
Professionelles Selbstverständnis - im Ost-West-Vergleich

In dem Seminar geht es um die Fragen, wie sich das professionelle Selbstverständnis von Fachkräften der Sozialen Arbeit entwickelt und was Professionalität – insbesondere im Kontext der Migrationsgesellschaft Deutschland – ausmacht. Ausgehend von den Interessen der Studierenden sollen zu Beginn des Projekts Frage- und Aufgabenstellungen gemeinsam entwickelt werden. Wir diskutieren zum einen ausgewählte Literatur zum Forschungsstand und zum anderen tauschen wir uns aus mit Studierenden des Seminars von der Hochschule Mittweida in Sachsen (Dozentinnen: Prof. Dr. Gudrun Ehlert, Martina Lück, MA Soziale Arbeit). Zwei Exkursionen sind geplant und müssen gemeinsam ausgearbeitet werden: Wir fahren im Mai nach Sachsen und empfangen den Besuch aus Sachsen im Juni. Bei den Austauschen werden wir entlang verschiedener Paradigmen – wie (Rassismus-)Kritische Soziale Arbeit, Menschenrechtsprofession, Dienstleistungsparadigma u. a. – diskutieren und Praxiseinrichtungen besuchen. Die Inhalte können, wenn gewünscht, auch geprüft werden.

Einführender Block für die Vorbesprechung am 05.02.2018, 15:00 - 18:00 Uhr, Raum 107;
Exkursion nach Mittweida vom 07.05. - 09.05.2018;
Besuch aus Sachsen vom 20.06. - 22.06.2018. Weitere Blöcke werden gemeinsam festgelegt.

B1.11.5.6 **Menke, Marion** **S** **20** **2** **Di 10:00 - 11:30, woch** **233**
Soziale Arbeit in den Handlungsfeldern Gesundheitswesen, Pflege und Altenarbeit

Das Seminar bietet einen Einblick in Aufgaben der Sozialen Arbeit in altenhilfe- und gesundheits- bzw. pflegebezogenen Handlungsfeldern. Bedeutsam sind z.B. die interprofessionelle Kooperation sowie die Bereiche Angehörigen- und Freiwilligenarbeit, Netzwerkarbeit, Prävention und Gesundheitsförderung, offene und kommunale Arbeit mit älteren Menschen sowie ambulante und stationäre Pflegeangebote. In dem Seminar wird außerdem auf theoretische und praxisnahe Grundlagen der Gerontologie und Pflege fokussiert.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.11.6.6 Lambers, Helmut S 25 2 Mi 11:45 - 13:15, woch 212

Sozialmanagement - eine Einführung

In dem Seminar werden die wesentlichen Bausteine des Sozialmanagements behandelt. Hierzu gehören Themenschwerpunkte wie Organisations- und Personalentwicklung, neue Verwaltungssteuerung, Finanzierung und Qualitätsentwicklung in der Sozialen Arbeit. Weiterhin werden Konsequenzen für die eigene Professionsidentität reflektiert.

B1.11.7.6 Wachau, Heidi S 20 2 Block

Wer Gewalt sät ... Wege der Konfliktlösung

Ob in den Medien, in der Schule oder auf der Straße – Gewalt begegnet uns immer wieder.

In diesem Seminar soll es in einem ersten Schritt darum gehen, sich mit den unterschiedlichen Gesichtern der Gewalt auseinander zu setzen. Darüber hinaus werden Konzepte der Mediation an Schulen, der mobilen Jugendarbeit, des Täter-Opfer-Ausgleiches sowie der Schutzauftrag des Jugendamtes vorgestellt und diskutiert. Dieses Seminar möchte vor allem aber dazu einladen, praktische Methoden und Übungen aus der Praxis kennenzulernen sowie das eigene professionelle Handeln auf einem kreativen Weg zu reflektieren.

Vortreffen: Fr. 23.03.2018, 15:00 Uhr, Raum 260

Block:

Fr. 20.04.2018, 15:00 - 18:30 Uhr, Raum 260

Sa. 21.04.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 260

Fr. 27.04.2018, 15:00 - 18:30 Uhr, Raum 260

Sa. 28.04.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 260

Blockveranstaltung

B1.11.8.6 Rölver, Michael S 30 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 220

Professional discretion and Social Work

Decision making is a basic process in social work and inclusive education. Professionals decide how to approach their clients and how a particular case is treated. Social workers have a significant freedom in performing their work. This freedom can be discussed in terms of professional discretion (dt. Ermessen). Social legislation and professional knowledge are important points of reference. Michael Lipsky has described social workers among other professionals as street-level bureaucrats carrying out social policy at the frontline. The Seminar will discuss in how far discretion is necessary for social work and inclusive education and how its use effects practice.

International Studierende und Studierende, die ins Ausland gehen, sind zu begünstigen.

B1.11.9.6 Hoff, Walburga S 25 4 Di 14:30 - 17:45, woch 141

Forschungs- und Fallwerkstatt

Die Forschungs- und Fallwerkstatt stellt einen Raum bereit, in dem empirisch-erhobene Daten mit Hilfe von Verfahren der qualitativ-rekonstruktiven Sozialforschung ausgewertet werden. Dabei geht es sowohl um die Interpretation von Interviews und biografischen Erzählungen als auch um die Analyse ethnografischer Beobachtungen der Praxis Sozialer Arbeit in unterschiedlichen Handlungsfeldern.

Das Seminar bietet zum einen die Möglichkeit, (selbst-) erhobenes Datenmaterial in einer „Forschergruppe“ auszuwerten und auf diese Weise die eigenen Ergebnisse intersubjektiv zu überprüfen. Von daher dient die Forschungswerkstatt dazu, Studierende bei der Anfertigung empirisch angelegter BA- oder MA-Arbeiten zu begleiten. Zum anderen gibt das Seminar Gelegenheit dazu, eine professionelle Verstehenspraxis auf der Grundlage rekonstruktiver Methoden anhand von Fallmaterialien (Akten, Fallprotokolle) aus der Praxis einzuüben.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.11.10.6 Stahr, Barbara S 16 2 Block

Kinder in Pflegefamilien

Vorbereitung auf das Leben mit einem Pflegekind. Ein Beispiel: Nelly ist 7 Jahre alt. Als sie im Alter von 5 Jahren in ein Kinderheim kommt, ist sie ein verängstigtes kleines Mädchen. In ihrer Herkunftsfamilie hat sie nur unregelmäßig zu essen bekommen, hat Gewalt erlebt und musste Angst vor den Launen der Erwachsenen haben. Wie kann es gelingen, dass Kinder wie Nelly wieder Vertrauen zu Erwachsenen aufbauen? Wie kann ein Kind mit diesen negativen Erfahrungen umgehen und sie verarbeiten? Wie müssen neue Eltern sich verhalten? Im Seminar werden Theoretische Grundlagen des Praxisfeldes Pflegekinderhilfe praxisnah vermittelt anhand konkreter Beispiele und praktischer Übungen und Methoden. Inhaltlich wird eingegangen auf: Familienverhältnisse und Störungen von zu vermittelnden Kindern, deren Folgen und Auswirkungen in der aufnehmenden Familie; Beweggründe von Menschen, die ein Kind aufnehmen möchten; Bindungs- und Integrationstheorie; Vermittlungsverfahren und Zusammenarbeit mit der Herkunftsfamilie.

Vortreffen: Donnerstag, 05.04.2018, 13:15 - 14:00 Uhr, Raum 220

Block:

Sa. 14.04.2018, 09:00 - 16:15 Uhr, Raum 220

Sa. 05.05.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 220

Sa. 30.06.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 220

Fr. 06.07.2018, 15:00 - 18:30 Uhr, Raum 220

Blockveranstaltung

B1.11.11.6 Beermann, Christopher S 50 2 Fr 11:45 - 13:15, woch 233

Strafrecht, Strafprozessrecht, Jugendstrafrecht

Aktuelle Gesetzessammlung Strafgesetzbuch, Strafprozessordnung und Jugendrecht erforderlich.

B1.11.12.6 Klein, Martin S 20 2 Block
Neuhäuser, Alice

Digitalisierung und Datenschutz in der Sozialen Arbeit und Heilpädagogik

Auf welche Arbeits- und Lebensbereiche wird sich die Digitalisierung in den nächsten Jahren ausweiten? Welche Auswirkungen hat die Digitalisierung zudem auf die Demokratie, die Soziale Arbeit und die Heilpädagogik? Wie kann professionell mit Adressaten kommuniziert werden und der Datenschutz dabei beachtet werden? Wie wird die Digitalisierung die Hochschulen und die Lehre verändern? Wie sieht es mit dem Einsatz digitaler Medien und Angebote im Studium aus? Welche Interessen verfolgen die Studierenden der Katholischen Hochschule NRW, Abteilung Münster? Wünschen sie sich zusätzlichen oder weniger Einsatz digitaler Medien und Angebote in und außerhalb von Lehrveranstaltungen? Wie ist die zunehmende Digitalisierung an Hochschulen im Spannungsverhältnis zu den Grundrechten auf Lehrfreiheit, auf informationelle Selbstbestimmung und zum Datenschutz zu bewerten?

Block:

Freitags 27.04., 04.05., 22.06. und 29.06. jeweils 13:40 - 19:55 Uhr, Raum 142/143

Blockveranstaltung

M21 Studienprojekt II: Handlungsfelder Sozialer Arbeit (Wahlmodul)

B1.21.1.4 Höppner, Grit S 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 233

Internationalität/Interkulturalität (Auslandsgruppe)

Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WiSe 2018/2019. Feste Gruppe.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.21.2.4	Nathschläger, Johannes	S	2			Mi 14:30 - 16:00, woch	212
Interkulturalität und Diversity Studienprojekt II: Handlungsfelder Sozialer Arbeit (Wahlmodul). Hier: Interkulturalität und Diversity.							
B1.21.3.4	Schäfer, Martina	S	2			Mi 14:30 - 16:00, woch	112
Praxisbegleitseminar an der Schnittstelle zur Justiz Es finden erste theoretische und praktische Auseinandersetzungen über das Tätigkeitsfeld der Sozialen Arbeit im Kontext der Justiz statt. Konzepte, Methoden werden vorgestellt und diskutiert. Auf Wunsch sind auch Exkursionen möglich. Das 5. Fachsemester schließt an diesem vorbereitenden Seminar auf die Praxis an.							
B1.21.4.4	Hoff, Walburga	S	2			Mi 14:30 - 16:00, woch	141
Kinder- und Jugendhilfe - Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien in besonderen Lebenslagen Das Seminar dient der Vorbereitung auf die Praxisphase im WiSe 2018/2019.							
B1.21.5.4	Menke, Marion	S	2			Mi 14:30 - 16:00, woch	142/143
Vorbereitung auf die Praxisphase im WiSe in den Handlungsfeldern Altenhilfe, Sterbegleitung, Behindertenarbeit Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WiSe 2018/2019. Feste Gruppe.							
B1.21.6.4	Esmail-Bönte, Monika	S	2			Mi 08:15 - 09:45, woch	112
Schulbezogene Soziale Arbeit Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WiSe 2018/2019. Feste Gruppe.							
B1.21.7.4	Paß, Rita	S	2			Mi 14:30 - 16:00, woch	234
Projekte der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WiSe 2018/2019. Feste Gruppe.							
B1.21.8.4	Tölle, Ursula	S	2			Mi 14:30 - 16:00, woch	235
Armut und Soziale Ungerechtigkeit Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WiSe 2018/2019. Feste Gruppe.							
B1.21.9.4	Hülshoff, Thomas	S	2			Do 08:15 - 09:45, woch	134
Wahlpflichtmodule: Handlungsfelder Sozialer Arbeit – Studienprojekt 2 Klinische Sozialarbeit: Soziale Arbeit mit Kranken und behinderten Menschen. Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WiSe 2018/2019. Feste Gruppe.							
B1.21.10.4	Ader, Sabine	S	2			Mi 14:30 - 16:00, woch	220
Kinder- und Jugendhilfe - Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien in besonderen Lebenslagen Vorbereitendes Seminar auf das Praxissemester im WiSe 2018/2019.							
B1.21.11.4	Stuckstätte, Eva Christina	S	2			Mo 11:45 - 13:15, woch	235
Kinder- und Jugendhilfe, Unterstützung in besonderen Lebenslagen							

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.21.12.4	Brandl, Sarah Yvonne	S	2			Mi 08:15 - 11:30, 14tägl	220
Soziale Arbeit in therapeutischen, klinischen und Beratungseinrichtungen - Entwicklungsthemen und unbewusste Prozesse							
B1.21.13.4	Lambers, Helmut	S	2			Di 14:30 - 16:00, woch	235
Kinder- und Jugendhilfe - Unterstützung in besonderen Lebenslagen und arbeitsweltorientierte Sozialarbeit (Jugendberufshilfe)							

Bachelor-Studiengang Heilpädagogik

M4 Allgemeine Heilpädagogik II: Organisation, Theorien, Konzepte

B4.4.1.1.4	Greving, Heinrich	VS	70	2		Mi 11:45 - 13:15, woch	131
Heilpädagogische Organisation I							
Die Vernetzung, bzw. wechselseitige Abhängigkeit von Interaktionen und Organisationen steht im Mittelpunkt dieser Themen (wie z.B. den Aufbau- und Ablaufstrukturen in Organisationen, sowie der Organisationskultur etc.) verbunden, damit eine möglichst präzise Analyse heilpädagogischer Organisationen durch die Studierenden im kommenden Wintersemester erfolgen kann.							

M5 Bachelor-Thesis Begleitseminar

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B4.5.1.1.6	Ader, Sabine Beermann, Christopher Brandl, Sarah Yvonne Dieckmann, Friedrich Greving, Heinrich Hasenjürgen, Brigitte Hitz, Torsten Hoff, Walburga Höppner, Grit Hülshoff, Thomas Katzer, Michael Klein, Martin Lambers, Helmut Menke, Marion Nathschläger, Johannes Neuhäuser, Alice Ortland, Barbara Paß, Rita Rohleder, Christiane Rövekamp- Wattendorf, Jörg Schäper, Sabine Schwab, Hans- Rüdiger Stuckstätte, Eva Christina Tafferner, Andrea Tölle, Ursula Wernberger, Angela Werth, Patrick Winter, Bernward	S	1			n.V.	

Bachelor-Thesis Begleitseminar

Termine:

Frau Prof. Dr. Walburga Hoff: Mittwochs 10:00 -11:30 Uhr jeweils am 18.04., 25.04., 02.05., 09.05., 16.05., 23.05. und 30.05.2018, Raum 107

Herr Prof. Dr. Thomas Hülshoff: Freitags 08:15 - 09:45 Uhr, 14-tägl., Raum 234

Frau Prof. Dr. Rita Paß: Montags 14:30 - 16:00 Uhr, Raum 212, in der Zeit vom 09.04. bis 14.05.2018

Frau Prof. Dr. Sabine Schäper: Mittwochs 11:45 - 13:15 Uhr, Raum 231

Frau Prof. Dr. Stuckstätte: Montags 10:00 - 11:30 Uhr, Raum 107, in der Zeit vom 09.04. bis 14.05.2018

Frau Prof. Dr. Andrea Tafferner: Mittwochs 11:45 - 13:15 Uhr, Raum 112

Herr Patrick Werth: wöch. donnerstags 11:45 - 13:15 Uhr, Raum 212

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.6.1.1.4 Schäper, Sabine V 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 131

Heilpädagogisches Handeln - Basistheorien und Systematik

Die Veranstaltung stellt auf der Grundlage der gängigsten Basistheorien heilpädagogischen Handelns Lern-, Entwicklungs- und Unterstützungskonzepte vor und bezieht diese auf relevante heilpädagogische Handlungsfelder. Dabei werden auch Fragen der institutionellen Verortung, der Finanzierungssystematik und der individuellen Hilfe- und Teilhabeplanung in den entsprechenden Praxisfeldern diskutiert und an konkreten Beispielen erprobt. Die Veranstaltung bereitet so auch auf die Fallbegleitung in der Praxisphase vor.

B4.6.1.3.4 Katzer, Michael S 20 2 Di 08:15 - 11:30, woch 142/143

Verhalten: beobachten, analysieren und modifizieren?

In diesem Seminar werden einführend verschiedene (Verstehens-) Ansätze zum Themenfeld "Verhalten" erörtert. Diagnostische Verfahren, Dimensionen der Selbst- und Fremdwahrnehmung sowie Wahrnehmungsverzerrungen, die bei der Durchführung und Auswertung von Verhaltensbeobachtungen entstehen können, werden praxisnah vermittelt.

Die Veranstaltungen beginnen in der zweiten Semesterhälfte. Beginn: 29.05.2018, Ende: 17.07.2018.

B4.6.2.1.4 Aßmann, Theresa S 40 2 Di 16:15 - 17:45, woch 234

"Auch wer nicht sprechen kann, hat viel zu sagen" Kommunikationsförderung bei Menschen mit Behinderung

Kommunikation ist DIE Grundlage für unser Leben. Menschen mit Behinderungen haben oft aufgrund verschiedener Ursachen kommunikative Einschränkungen bzw. Schwierigkeiten. Diese können von leichten sprachlichen Auffälligkeiten bis hin zu nicht mehr verständlicher Lautsprache reichen. In dem Seminar sollen Sie lernen, welche verschiedenen Möglichkeiten der Förderung kommunikativer Kompetenz es gibt und wie diese für alle Beteiligten gewinnbringend eingesetzt werden können.

M7 Methoden in der Heilpädagogik

B4.7.1.1.4 Greving, Heinrich S 40 2 Mi 10:00 - 11:30, woch 131

Eine Annäherung an die Fähigkeit und Bedürfnisse von Menschen mit komplexen Behinderungen

Menschen mit komplexen Behinderungen können uns im pädagogischen Alltag vor Herausforderungen stellen. Herkömmliche Formen der Assistenz sind oft nicht passgenau. In diesem Seminar widmen wir uns der Lebenssituation und Landschaft dieser heterogenen Zielgruppe aus verschiedenen Perspektiven, erarbeiten Diagnoseverfahren und spezielle Fördermöglichkeiten.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.7.1.2.4 Schablon, Kai-Uwe Ü 20 2 Block

Persönliche Zukunftsplanung

Persönliche Zukunftsplanung als Methode zur Steigerung der Lebensqualität von Menschen mit einer geistigen Behinderung:

Die Persönliche Zukunftsplanung zielt darauf ab, die Lebensqualität und die Teilhabechancen eines Menschen mit Unterstützungsbedarf zu verbessern und neue Rollen und Verhaltensweisen kennenzulernen. Die Persönliche Zukunftsplanung ist ein methodischer Ansatz indem Menschen mit und ohne Behinderungen gemeinsam über ihre Zukunft nachzudenken, sich Ziele zu setzen und diese gemeinsam gestalten. Im Seminar wird der Gestaltungsprozess anhand vielfältiger Materialien ausprobiert.

Literatur:

Doose, S. (2013): „I want my dream!“ Persönliche Zukunftsplanung. Neue Perspektiven und Methoden einer individuellen Hilfeplanung mit Menschen mit Behinderungen. 10. akt. Auflage, Frankfurt

Schablon, K. (2010): Die Persönliche Zukunftsplanung: Ein Weg zu mehr Lebensqualität und ein Inhalt für die Ausbildung heilpädagogischer Fachkräfte.

Block:

Fr. 25.05.2018, 15:00 - 19:15 Uhr, Raum 234

Sa. 26.05.2018, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 234

Fr. 29.06.2018, 15:00 - 19:15 Uhr, Raum 134

Sa. 30.06.2018, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung

B4.7.1.3.4 Simanski, Natascha S 14 2 Block

Kunsttherapeutisches Arbeiten als Zugangsform in der (heil-)pädagogischen Praxis

Das Seminar bietet eine Einführung in theoretische Grundlagen der kunsttherapeutischen Arbeit und ihre Anwendungsmöglichkeiten in (heil-)pädagogischen Praxisfeldern. Der schöpferische Schaffensprozess in der kunsttherapeutischen Arbeit soll durch eine praktische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Methoden und Materialien und durch begleitende Reflexion erlebbar werden.

Block:

Fr. 27.04.2018, 15:00 - 19:30 Uhr, Werkraum und Raum 112

Sa. 28.04.2018, 09:00 - 16:00 Uhr, Werkraum und Raum 112

Fr. 04.05.2018, 15:00 - 19:30 Uhr, Werkraum und Raum 112

Sa. 05.05.2018, 09:00 - 16:00 Uhr, Werkraum und Raum 112

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.7.1.4.4 Simanski, Natascha SÜ 25 2 Block

Das Spiel in der heilpädagogischen Begleitung

Im Fokus dieses Seminars steht das „Spiel im Lebensverlauf“ in seinen verschiedenen Formen und Methoden. Neben der grundlegenden Erarbeitung von Spieltheorie, -entwicklung und -diagnostik soll anhand von Fallbeispielen und erlebten Spiel-Einheiten das Medium Spiel im Prozess der heilpädagogischen Begleitung kennengelernt, übertragen und reflektiert werden.

Block:

Fr. 06.04.2018, 15:00 - 19:30 Uhr, Raum 135

Sa. 07.04.2018, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 135

Fr. 13.04.2018, 15:00 - 19:30 Uhr, Raum 135

Sa. 14.04.2018, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 135

Blockveranstaltung

B4.7.1.5.4 Luthe, Hiltrud S 20 4 Block

Begleitung von Menschen mit geistiger Behinderung und traumatisierenden Lebenserfahrungen

Menschen mit einer geistigen Behinderung machen in ihrem Leben häufig Erfahrungen, die traumatisierend auf sie wirken. Dies hat zum einen mit ihren eingeschränkten kognitiven Fähigkeiten zu tun, die eine Verarbeitung von einschneidenden Erlebnissen erschweren; zum anderen können sich auch viele Bedingungen im jeweiligen Lebensumfeld ausgrenzend und traumatisierend auswirken.

In diesem Seminar geht es darum, einen verstehensorientierten Zugang zu traumatisierten Menschen mit einer geistigen Behinderung zu bekommen. Es werden mögliche Risikofaktoren dargestellt; ebenso wird der Frage nachgegangen, wie sich traumatisierende Erfahrungen bei Menschen mit einer geistigen Behinderung auf der Verhaltenzebene ausdrücken. Nicht zuletzt werden hilfreiche Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt sowie auch Grenzen der Begleitung im pädagogischen Alltag.

Termine:

Mittwochs 11.04., 18.04., 25.04., 02.05., 09.05. und 23.05.2018 jeweils 14:30 - 18:15 Uhr, Raum 231

Blockveranstaltung

B4.7.1.6.4 Schroer, Barbara S 25 2 Di 08:15 - 11:30, woch 142/143

Heilpädagogische Entwicklungsförderung im Spiel nach dem Konzept der HPÜ (v. Oy/Sagi)

Die HPÜ ist ein heilpädagogisches Förderkonzept, das im Schwerpunktbereich Spiel ansetzt und spezifische methodische Vorgehensweisen beinhaltet. Es versteht sich als eine ganzheitlich ausgerichtete Entwicklungsförderung und Begleitung für Kinder mit Entwicklungsstörung oder Behinderung, die auch mit emotionalen Beeinträchtigungen einhergehen können. Auf der Basis einer tragfähigen Beziehung sollen im Spiel die Handlungskompetenzen des Kindes gestärkt werden mit dem Ziel einer größtmöglichen Autonomie in sozialer Bezogenheit.

Im Seminar werden die theoretischen Grundlagen anschaulich vermittelt und die praktische Umsetzung der HPÜ über das eigene Handeln in unmittelbarer Auseinandersetzung mit dem Spielmaterial erarbeitet. Der Schwerpunkt wird auf die Spieldiagnostik, die Ableitung der Ziele und das methodische Vorgehen gelegt. Es geht um die Planung und Umsetzung der einzelnen Handlungsschritte im Förderprozess und um die Gestaltung von gezielten Spielangeboten und Übungen.

Die Veranstaltungen finden in der ersten Semesterhälfte statt. Beginn: Di. 10.04.2018 - Ende: 22.05.2018.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.7.1.7.4 **Werth, Patrick** **S** **30** **2** **Do 10:00 - 11:30, woch** **134**
ALL INC. (TM)?! Special Needs Education and the rights of persons with disabilities in international comparison

This lecture will focus on aspects of ‚Special Needs Education‘ as a profession as well as the progress of ratification of the UN-CRPD in international comparison: What makes ‚Special Needs Education‘ a profession? What is the respective understanding and definition of this profession in different countries? What is the respective definition of disability (and person / personality) in terms of law, society and citizenship? These are just a few questions that could be discussed in the lecture and you are invited to bring in your own questions and/or your own experiences regarding disability in different countries. This lecture will be in English and German.

M8 Heilpädagogische Diagnostik

B4.8.1.1.4 **Dieckmann, FriedrichS** **46** **2** **Mi 08:15 - 09:45, woch** **131**
Heilpädagogische Diagnostik I, Gruppe A

Das Seminar baut auf die Vorlesung im WiSe auf und bereitet Sie auf die Diagnostikprüfung vor. Im Seminar lernen Sie die Grundlagen der Psychometrie kennen und stellen sich gegenseitig wichtige psychodiagnostische Tests, Verhaltensinventare und Verfahren zur Ermittlung individueller Unterstützungsbedarfe vor.

B4.8.1.2.4 **Dieckmann, FriedrichS** **46** **2** **Mo 10:00 - 11:30, woch** **234**
Heilpädagogische Diagnostik II, Gruppe B

Das Seminar baut auf die Vorlesung im WiSe auf und bereitet Sie auf die Diagnostikprüfung vor. Im Seminar lernen Sie die Grundlagen der Psychometrie kennen und stellen sich gegenseitig wichtige psychodiagnostische Tests, Verhaltensinventare und Verfahren zur Ermittlung individueller Unterstützungsbedarfe vor.

B4.8.2.1.4 **Ortland, Barbara** **S** **40** **2** **Fr 10:00 - 11:30, woch** **131**
Heilpädagogische Fallarbeit in der Praxisphase, Gruppe 1

Das Praxiselement im 5. Semester bietet die Möglichkeit, professionelles Handeln in einem konkreten Praxisfeld zu erproben und erworbenes Fachwissen (Theoriekonstrukte und Methoden) in seiner Bedeutung für die Praxis einzuschätzen und exemplarisch umzusetzen. Die konkrete Praxisaufgabe, die im Wintersemester übernommen wird, kann einzelfallbezogen oder gruppenbezogen definiert sein. Das Seminar bereitet auf die Praxisphase im Wintersemester vor, indem erste Schritte in der Übernahme der Praxisaufgabe geplant und vorbereitend umgesetzt werden.

Daneben bietet das Seminar einen Rahmen, um in der Annäherung an die Praxisaufgabe Aspekte der Entwicklung einer professionsspezifischen Berufsidentität zu erarbeiten und weiterzuentwickeln.

Block:

Mi. 28.02.2018 - Do. 01.03.2018, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 131

Die Aufteilung in Seminargruppen erfolgt am 28.02.2018.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.8.2.2.4 Ortland, Barbara S 40 2 Fr 11:45 - 13:15, woch 131
Heilpädagogische Fallarbeit in der Praxisphase, Gruppe 2

Das Praxiselement im 5. Semester bietet die Möglichkeit, professionelles Handeln in einem konkreten Praxisfeld zu erproben und erworbenes Fachwissen (Theoriekonstrukte und Methoden) in seiner Bedeutung für die Praxis einzuschätzen und exemplarisch umzusetzen. Die konkrete Praxisaufgabe, die im Wintersemester übernommen wird, kann einzelfallbezogen oder gruppenbezogen definiert sein. Das Seminar bereitet auf die Praxisphase im Wintersemester vor, indem erste Schritte in der Übernahme der Praxisaufgabe geplant und vorbereitend umgesetzt werden.

Daneben bietet das Seminar einen Rahmen, um in der Annäherung an die Praxisaufgabe Aspekte der Entwicklung einer professionsspezifischen Berufsidentität zu erarbeiten und weiterzuentwickeln.

Block:

Mi. 28.02.2018 - Do. 01.03.2018, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 131

Die Aufteilung der Seminargruppen erfolgt am 28.02.2018.

B4.8.2.3.4 Palmowski, Rebekka S 25 2 Block
Praktische Anwendung entwicklungsdiagnostischer Verfahren

In diesem Seminar soll ergänzend zu den testtheoretischen Grundlagen im Modul Diagnostik die praktische Anwendung von entwicklungsdiagnostischen Verfahren im Vordergrund stehen. Die ausgewählten Entwicklungsinventare und Testverfahren werden in Hinblick auf ihren theoretischen Hintergrund, die praktische Durchführung und die Auswertung bearbeitet. Ziel ist es, einen Überblick über die Verfahren zu bekommen, um nach diagnostischer Fragestellung im Einzelfall eines gezielt auszuwählen, das Entwicklungsprofil zu interpretieren und förderdiagnostische Konsequenzen abzuleiten. Auch geht es darum, die herkömmlichen, in der Praxis gängigen Testverfahren aus heilpädagogischer Sicht kritisch zu hinterfragen und auf Tauglichkeit für unseren Personenkreis zu überprüfen.

Zusammenfassung: Die Möglichkeit und Grenzen der Entwicklungsinventare/-Tests im heilpädagogischen Arbeitsfeld der frühen Hilfen (0 - 6 Jahre) werden in den Blick genommen und ihre Anwendung wird praktisch eingeübt, um die verschiedenen Verfahren in der Praxis einsetzen zu können.

Block:

Fr. 20.04.2018, 15:00 - 19:00 Uhr, Raum 234

Sa. 21.04.2018, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 234

Fr. 27.04.2018, 15:00 - 19:00 Uhr, Raum 234

Sa. 28.04.2018, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 234

Blockveranstaltung

M9 Kommunikation, Beratung, Gesprächsführung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.9.2.1.2 Menke, Marion S 20 2 Block

Vertiefung zu Kommunikation in der Gruppe und Zusammenarbeit in Teams

Das Seminar bietet eine Vertiefung zu Kommunikationstechniken, Selbstreflexion und Grundlagen für die Zusammenarbeit in Teams. Die Kommunikation in (interprofessionellen) Teams wird mittels Techniken der Gesprächsführung und Argumentation, Reflexion des Rollenhandelns und der Konfliktbearbeitung vermittelt und praktisch geübt.

Block:

Fr. 11.05.2018, 15:00 - 19:15 Uhr, Raum 220

Sa. 12.05.2018, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 220

Fr. 25.05.2018, 15:00 - 19:15 Uhr, Raum 220

Sa. 26.05.2018, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 220

Platzvergabe erfolgt in M9 im WiSe

Blockveranstaltung

B4.9.2.2.2 Menke, Marion S 20 2 Block

Vertiefung zu Kommunikation und Klientenzentrierter Beratung

Klientenzentrierte Beratung unterstützt Ratsuchende u.a. durch Selbstanalyse und -erkenntnis sowie Selbstheilungsprozesse. Die Initiierung dieser Prozesse bedarf gezielter Haltungen und Techniken der beratenden Person. Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Klientenzentrierte Konzeption und verbindet theoretische Grundlagen mit praktischen Übungen in simulierten Beratungskontexten.

Block:

Fr. 01.06.2018, 15:00 - 19:15 Uhr, Raum 220

Sa. 02.06.2018, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 220

Fr. 22.06.2018, 15:00 - 19:15 Uhr, Raum 220

Sa. 23.06.2018, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 220

Platzvergabe erfolgt in M 9 im WiSe

Blockveranstaltung

B4.9.2.3.2 Schablon, Kai-Uwe S 14 2 Block

Systemische Beratung

Eine professionelle Beratung von Menschen in verschiedenen Lebenslagen gehört zum pädagogischen Alltag und zum Handwerkszeug pädagogischer Fachkräfte.

Der systemische Beratungsansatz (nach Kurt Ludwig) geht davon aus, dass Menschen häufig durch eine subjektiv festgefahrene Einstellung in einer schwierigen Lebenssituation bzw. Problemlage verweilen, die durch eine Veränderung des Blickwinkels konstruktiv angeregt werden kann. Im Seminar können Sie die Methoden der systemischen Beratung (z.B.: Ressourcenfragen, Zirkuläres Fragen, Skalierungs- und Wunderfragen, sowie die Arbeit mit dem Familienbrett) erlernen und in Gruppen praktisch anwenden. Eine Offenheit und eine vertrauensvolle Atmosphäre der Gruppenmitglieder untereinander sind für dieses Seminar unabdingbar.

Block:

Fr. 06.07.2018, 15:00 - 19:15 Uhr, Raum 134

Sa. 07.07.2018, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 134

Fr. 13.07.2018, 15:00 - 19:15 Uhr, Raum 134

Sa. 14.07.2018, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.9.2.4.2 Hesse, Matthias S 2 Block

Kooperative Beratung

Gesprächsführung und Beratung gehören seit jeher zum Alltag von Menschen in (heil)pädagogischen Berufsfeldern. Dabei bewegt sich die pädagogische Beratung in einem Spannungsfeld zwischen Therapie und Erziehung, zwischen gezielter Lenkung und „Hilfe zur Selbsthilfe“. Die Methode der Kooperativen Beratung nach Wolfgang Mutzeck setzt auf eine verstehende, symmetrische und kooperierende Interaktion zwischen Berater*in und der/dem Einbringer*in eines Themas mit dem Ziel, mögliche Probleme zu klären und Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

In diesem Seminar erlernen Sie die Schritte der Kooperativen Beratung und erproben diese praktisch in Gruppen. Dazu sind Offenheit der Gruppenmitglieder untereinander, sowie eine vertrauensvolle Atmosphäre Voraussetzung. Die Zusicherung von Verschwiegenheit über die berichteten persönlichen Themen ist unabdingbar.

Block:

Fr. 06.04.2018, 15:00 - 19:00 Uhr, Raum 134

Sa. 07.04.2018, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 134

Fr. 11.05.2018, 15:00 - 19:00 Uhr, Raum 134

Sa. 12.05.2018, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung

M10 Spezielle Heilpädagogik I

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B4.10.1.1.6	Ader, Sabine Beermann, Christopher Brandl, Sarah Yvonne Dieckmann, Friedrich Greving, Heinrich Hasenjürgen, Brigitte Hitz, Torsten Höppner, Grit Hülshoff, Thomas Katzer, Michael Klein, Martin Lambers, Helmut Menke, Marion Nathschläger, Johannes Neuhäuser, Alice Ortland, Barbara Paß, Rita Rohleder, Christiane Rövekamp- Wattendorf, Jörg Schäper, Sabine Schwab, Hans- Rüdiger Stuckstätte, Eva Christina Tafferner, Andrea Tölle, Ursula Wernberger, Angela Werth, Patrick Winter, Bernward	S		1		n.V.	

Bachelor-Thesis Begleitseminar

Termine:

Frau Prof. Dr. Walburga Hoff: Mittwochs 10:00 -11:30 Uhr jeweils am 18.04., 25.04., 02.05., 09.05., 16.05., 23.05. und 30.05.2018, Raum 107

Herr Prof. Dr. Thomas Hülshoff: Freitags 08:15 - 09:45 Uhr, 14-tägl., Raum 234

Frau Prof. Dr. Rita Paß: Montags 14:30 - 16:00 Uhr, Raum 212, in der Zeit vom 09.04. bis 14.05.2018

Frau Prof. Dr. Sabine Schäper: Mittwochs 11:45 - 13:15 Uhr, Raum 231

Frau Prof. Dr. Stuckstätte: Montags 10:00 - 11:30 Uhr, Raum 107, in der Zeit vom 09.04. bis 14.05.2018

Frau Prof. Dr. Andrea Tafferner: Mittwochs 11:45 - 13:15 Uhr, Raum 112

Herr Patrick Werth: wöch. donnerstags 11:45 - 13:15 Uhr, Raum 212

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.11.1.1.6 Greving, Heinrich VS 2 Di 10:00 - 11:30, woch 235

Lebenslauforientierte Heilpädagogik

In dieser Veranstaltung werden die unterschiedlichen Handlungsfelder der Heilpädagogik von der Geburt - bzw. schon vor der Geburt (Beratung, Krankenhaus) – bis zum Tode (Sterbebegleitung) dargestellt. Der Fokus liegt hierbei auf einer Überwindung der kategorialen Sichtweise der Speziellen Heilpädagogik hin zu einer handlungsleitenden Perspektive, welche sich am Lebenslauf der Menschen mit Behinderung orientiert.

B4.11.1.2.6 Neuhäuser, Alice S 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 135

Politische Kommunikation für soziale Berufe

Studierende der Sozialen Arbeit und Heilpädagogik werden im späteren beruflichen Alltag immer wieder mit Politikerinnen und Politikern verhandeln müssen, um z.B. für die Aufrechterhaltung sozialer Einrichtungen, sozialer Dienstleistungen etc. zu werben. Da davon ausgegangen werden muss, dass sich der Verteilungsspielraum der öffentlichen Haushalte in den nächsten Jahren reduzieren wird, soll dieses Seminar dazu beitragen, angehenden Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern sowie Heilpädagoginnen und Heilpädagogen die für erfolgreiche politische Verhandlungen nötigen kommunikativen Fähigkeiten zu vermitteln.

B4.11.1.3.6 Menke, Marion S 25 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 134

Gesundheitsförderung und Prävention über die Lebensspanne

Gesundheitsförderung und Prävention sind bedeutende Handlungsfelder in der heilpädagogischen Praxis. Das Seminar bietet eine Einführung in gesundheitsfördernde und präventionsbezogene Erkenntnisse sowie Anforderungen an ein gesundheitsförderliches Umfeld bzw. an Handlungsweisen und Strategien, die Menschen über den Lebenslauf hinweg Unterstützung und Förderung ermöglichen sollen.

B4.11.1.4.6 Beermann, Christopher S 50 2 Fr 11:45 - 13:15, woch 233

Strafrecht, Strafprozessrecht, Jugendstrafrecht

Aktuelle Gesetzessammlung Strafgesetzbuch, Strafprozessordnung und Jugendrecht erforderlich.

B4.11.2.4.6 Werth, Patrick S 20 2 Mi 10:00 - 11:30, woch 233

"Und plötzlich ist alles neu" - Eine Einführung in die Pflegekinderhilfe für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen

Immer wieder kommt es vor, dass Kinder und auch Jugendliche aus unterschiedlichsten Gründen nicht in ihrer Herkunftsfamilie leben können und es zu einer Fremdplatzierung außerhalb der Herkunftsfamilie kommt. Waren für Kinder und Jugendliche mit einer Behinderung in diesem Fall noch bis zum Ende der 1990er Jahre primär Maßnahmen zur stationären Unterbringung in verschiedensten Wohnformen vorgesehen, so zeigt sich seit Beginn der 2000er Jahre eine deutliche Professionalisierung der Vermittlung jener Kinder und Jugendlichen in Pflegefamilien. In diesem Seminar beschäftigen Sie sich mit grundlegenden Theorien zur Entwicklung und Lebensperspektive von Pflegekindern mit Behinderungen in ihren Pflegefamilien, den rechtlichen Grundlagen sowie mit der fachlichen Begleitung der Pflegeverhältnisse im Rahmen der Jugend- und Eingliederungshilfe.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.11.2.5.6 Faust, Mirjam S 16 2 Block

Systemische Beratung in Aktion

Systemische Beratung in Aktion – Erlebnisorientierte Methoden in der Beratungsarbeit

Eine gute Beratung soll Menschen dabei helfen, wieder handlungsfähig zu werden und tragfähige Lösungen für ihre Probleme zu finden. Um das zu erreichen, hilft Reden allein nicht immer. Manchmal fehlen die Worte und die Gefühle sind nicht greifbar. Aktionsorientierte Methoden helfen dabei, etwas in Szene zu setzen. Sie zeigen zuerst das Bild, bevor die Worte kommen. Sie regen dazu an, die Perspektive zu wechseln, Unterschiede zu bilden, Ressourcen aufzuzeigen oder einfach nur mit Optionen zu spielen, die das Feld der Lösungsmöglichkeiten wieder weit machen.

Inhalte:

Theoretische Einführung in aktionsorientierte Methoden unter Berücksichtigung des Embodiment-Konzepts.
Praktische Arbeit mit folgenden Methoden:

- Systemisches Fragen expanded: Mit allen Sinnen fragen (Kindl. Beilfuß)
- Ambivalenzzippe: Hilfe bei der Entscheidungsfindung (Varga von Kibed)
- Stuhlarbeit: Beziehungen sichtbar machen (Hedlund)
- Timeline: eine Methode für die Biografiearbeit (Weber)
- Das Raummodell: Visionen entwickeln (Molter)

Voraussetzungen:

- Lust am Ausprobieren kreativer Beratungsmethoden
- Zwei bis drei kleine eigene Probleme und/oder Fallfragen aus der Praxis
- Neugier auf die Rolle von Emotionen in der Beratungsarbeit
- Kenntnis der wesentlichen Begriffe und Fragetechniken der systemischen Beratungsarbeit sind von Vorteil

Block:

Fr. 08.06.2018, 15:00 - 20:00 Uhr, Raum 231

Sa. 09.06.2018, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 231

Fr. 22.06.2018, 15:00 - 20:00 Uhr, Raum 231

Sa. 23.06.2018, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 231

Blockveranstaltung

B4.11.2.6.6 Panzer, Christina S 20 2 Block

Aufbaukurs Unterstützte Kommunikation

Im UK-Einführungsseminar „Auch wer nicht sprechen kann, hat viel zu sagen“ haben Sie schon einen Überblick über Maßnahmen/Förderung im Bereich der Unterstützten Kommunikation erhalten. In der Praxisphase (oder in anderen Praxiserfahrungen) entstehen oft noch spezifischere Fragen und konkrete Unterstützungsbedarfe. Es werden verschiedene komplexe elektronische Hilfen vorgestellt und gemeinsam die Wege zur Beantragung von Kommunikationsmitteln erarbeitet.

Block:

montags: 16.04., 23.04., 07.05., 14.05.2018, jeweils von 10:00 - 15:00 Uhr, Raum 142/143

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.11.2.7.6 Tebbe, Julia S 15 2 Block

Arbeiten im Handlungsfeld der Psychiatrie

Dieses Seminar soll u.a. anhand von Fallbeispielen einen Einblick in die praktische Arbeit im psychiatrischen Handlungsfeld bieten.

Ziele des Seminars:

- Vorstellung des Handlungsfeldes
- Sensibilisierung für die Spannungen in dem Handlungsfeld
- Sensibilisierung für die Perspektive der KlientInnen
- Entwicklung eines eigenen Zugangs zu dem Handlungsfeld
- Skizzierung theoretischer und methodischer Zugänge
- Interventionsmöglichkeiten und Methoden an praktischen Fällen kennenlernen
- Anknüpfungspunkte an bisherige eigene Erfahrungen ermöglichen

Block:

Fr. 20.04.2018, 15:30 - 18:30, Raum 220

Sa. 21.04.2018, 09:30 - 16:00 Uhr, Raum 220

Fr. 27.04.2018, 15:30 - 18:30, Raum 220

Sa. 28.04.2018, 09:30 - 16:00 , Raum 220

Blockveranstaltung

B4.11.2.8.6 Klein, Martin S 20 2 Block

Neuhäuser, Alice

Digitalisierung und Datenschutz in der Sozialen Arbeit und Heilpädagogik

Auf welche Arbeits- und Lebensbereiche wird sich die Digitalisierung in den nächsten Jahren ausweiten? Welche Auswirkungen hat die Digitalisierung zudem auf die Demokratie, die Soziale Arbeit und die Heilpädagogik? Wie kann professionell mit Adressaten kommuniziert werden und der Datenschutz dabei beachtet werden? Wie wird die Digitalisierung die Hochschulen und die Lehre verändern? Wie sieht es mit dem Einsatz digitaler Medien und Angebote im Studium aus? Welche Interessen verfolgen die Studierenden der Katholischen Hochschule NRW, Abteilung Münster? Wünschen sie sich zusätzlichen oder weniger Einsatz digitaler Medien und Angebote in und außerhalb von Lehrveranstaltungen? Wie ist die zunehmende Digitalisierung an Hochschulen im Spannungsverhältnis zu den Grundrechten auf Lehrfreiheit, auf informationelle Selbstbestimmung und zum Datenschutz zu bewerten?

Block:

Freitags 27.04., 04.05., 22.06. und 29.06. jeweils 13:40 - 19:55 Uhr, Raum 142/143

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.11.2.9.6 Feldhaus, Alexander S 2 Do 10:00 - 11:30, woch 234

Bodies and Technology

During this seminar, different perspectives on the body will be discussed and analysed. The social and cultural construction of the body, dominant in feminist theory of which Donna Haraway (a Cyborg Manifesto) is a famous proponent, serves as an entry point to the discourse. Thus, the discussion will focus on topics such as gender and sex, as well as the embodiment of technology. This constructivist perspective will be further amended by insights from among others, French anthropologist and philosopher Bruno Latour as representative of the *Actor-Network Theory* (ANT), and Dutch anthropologist Annemaree Mol. Mol's work has often been described as a Post-ANT approach and her studies take an intriguing view on patients in care environments. Furthermore, the development of science and technology will both be looked at as being socially constructed as well as society being scientifically and technologically constructed. With the introduction of postphenomenology, the body will be in focus again while at the same time the mediating capacities of technology in both existential and hermeneutic Human-World relations will be discussed.

This seminar will be structured pursuant to the *Problem-based learning* (PBL) pedagogy. PBL is a student-centred system which allows students to develop their own learning goals and present their findings and solutions in open group discussions. The seminars consist of two parts, a pre-discussion and a post-discussion. A discussion leader will be assigned for each seminar. Lectures and presentations will be kept to a minimum.

Interested M.A. students are welcome to sign up for this seminar as well.

B4.11.3.1.6 Greving, Heinrich S 25 2 Di 14:30 - 17:45, woch 233

Profis im Gespräch - Reflexion zur Persönlichkeits- und Professionsentwicklung im Studium

Das Seminar bietet die Möglichkeit der Reflexion der Entwicklung der eigenen Berufsidentität in Auseinandersetzung mit generellen Fragen der Professionsentwicklung der Heilpädagogik. In diesem Seminar findet die Modulprüfung im Modul 11 statt (in der 2. Semesterhälfte).

B4.11.3.2.6 Katzer, Michael S 25 2 Di 14:30 - 17:45, woch 231

Profis im Gespräch - Reflexion zur Persönlichkeits- und Professionsentwicklung im Studium

Das Seminar bietet die Möglichkeit der Reflexion der Entwicklung der eigenen Berufsidentität in Auseinandersetzung mit generellen Fragen der Professionsentwicklung der Heilpädagogik. In diesem Seminar findet die Modulprüfung im Modul 11 statt (in der 2. Semesterhälfte).

B4.11.3.3.6 Werth, Patrick S 25 2 Di 14:30 - 17:45, woch 212

Profis im Gespräch - Reflexion zur Persönlichkeits- und Professionsentwicklung im Studium

Das Seminar bietet die Möglichkeit der Reflexion der Entwicklung der eigenen Berufsidentität in Auseinandersetzung mit generellen Fragen der Professionsentwicklung der Heilpädagogik. In diesem Seminar findet die Modulprüfung im Modul 11 statt (in der 2. Semesterhälfte).

M14 Politische und ökonomische Grundlagen und Rahmenbedingungen

Angebote im Modul 14 werden unter B1/B4 aufgeführt.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

Studiengangübergreifende Module Master-Studiengang Netzwerkmanagement in der Sozialen Arbeit/ Teilhabeorientierte Netzwerke in der Heilpädagogik

Neben den nachfolgend empfohlenen Lehrveranstaltungen stehen Ihnen auch die übrigen Lehrveranstaltungen der BA-Studiengänge offen, sofern keine Zugangsbeschränkungen vorliegen.

Zusätzliche Lehrveranstaltungen

M4/	Hitz, Torsten	S	20	2	Mo 16:15 - 17:45, woch	220
------------	----------------------	----------	-----------	----------	-------------------------------	------------

M8.0.1.0

Englisch für Soziale Arbeit und Heilpädagogik

Dies ist ein englischer Sprachkurs für alle Studierenden der Sozialen Arbeit und der Heilpädagogik, die ihr Englisch berufsbezogen verbessern wollen. Relevantes Vokabular aus der Sozialarbeit und der Heilpädagogik wird erarbeitet, typische Formen der Fachkommunikation werden erprobt. Der Kurs ist auch dazu geeignet, sich auf einen Studienaufenthalt oder ein Praktikum im englischsprachigen Ausland vorzubereiten. Sprachliche Fähigkeiten, die für einen Aufenthalt im Ausland wichtig sind, werden trainiert.

Diese Veranstaltung ist Pflicht für alle Studierenden, die mit einem Erasmus-/Promos-Stipendium ins englischsprachige Ausland (Praktikum/Studium) gehen wollen. Die Zahl der Teilnehmer ist auf 20 begrenzt. Sollte ein Losverfahren nötig sein, dann werden Studierende bevorzugt, die mit einem Erasmus-/Promos-Stipendium ins englischsprachige Ausland gehen.

M4/	Dieckmann, Friedrich				n.V.	
------------	-----------------------------	--	--	--	-------------	--

M8.0.2.0

Kolloquium Teilhabeforschung

In dem Kolloquium Teilhabeforschung stellen WissenschaftlerInnen von verschiedenen Universitäten und Hochschulen Arbeiten und Projektvorhaben mit Bezug auf die Teilhabe von Menschen mit Behinderung oder von Menschen im Alter vor. Das Kolloquium dient vor allem dazu, Fragen der Forschungsmethodik zu diskutieren und den Austausch und die Zusammenarbeit zu unterstützen. Masterstudierende sind herzlich willkommen - auch als bloße Zuhörer und Mitdiskutanten.

Das Kolloquium findet zweimal im Semester statt und wird vom Institut für Teilhabeforschung der Katho NRW organisiert.

Kontakt: c.koeppe@katho-nrw.de

M4/	Klein, Martin	S	2		Block	
------------	----------------------	----------	----------	--	--------------	--

M8.0.3.0 Neuhäuser, Alice

Digitalisierung und Datenschutz in der Hochschule

Auf welche Arbeits- und Lebensbereiche wird sich die Digitalisierung in den nächsten Jahren ausweiten? Welche Auswirkungen hat die Digitalisierung zudem auf die Demokratie, die Soziale Arbeit und die Heilpädagogik? Wie kann professionell mit Adressaten kommuniziert werden und der Datenschutz dabei beachtet werden? Wie wird die Digitalisierung die Hochschulen und die Lehre verändern? Wie sieht es mit dem Einsatz digitaler Medien und Angebote im Studium aus? Welche Interessen verfolgen die Studierenden der Katholischen Hochschule NRW, Abteilung Münster? Wünschen sie sich zusätzlichen oder weniger Einsatz digitaler Medien und Angebote in und außerhalb von Lehrveranstaltungen? Wie ist die zunehmende Digitalisierung an Hochschulen im Spannungsverhältnis zu den Grundrechten auf Lehrfreiheit, auf informationelle Selbstbestimmung und zum Datenschutz zu bewerten?

Block:

Freitags 27.04., 04.05., 22.06. und 29.06.2018 jeweils 13:40 - 19:55 Uhr, Raum 142/143

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M4/ Wernberger, Angela S 2 Di 18:00 - 20:00, woch 135

M8.0.4.0

Interdisziplinäres Promotionskolloquium "Mikrosoziale Prozesse des sozialen Miteinanders"

Das Promotionskolloquium findet in Kooperation mit dem Institut für Soziologie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (Prof. Dr. Matthias Grundmann) statt und beschäftigt sich mit Fragen des sozialen Miteinanders in unterschiedlichen Handlungsfeldern. Für Masterabsolvent*innen der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen, Abteilung Münster, die sich entschieden haben zu promovieren, besteht die Möglichkeit der Teilnahme unter spezifischen Gesichtspunkten der Sozialen Arbeit.

Im Rahmen des gemeinsamen Arbeitszusammenhangs finden theoretische Reflexionen (Textanalysen) sowie methodologische und methodische Auseinandersetzungen aus einer wissenschaftlichen Perspektive statt. Hierbei geht es im Wesentlichen um die systematische Aufarbeitung der Forschungsfragen, ihrer theoretischen Einbettung sowie methodischen Umsetzung. Teilnahmevoraussetzung: Vorlage eines aussagekräftigen Exposés, in dem die thematische Ausrichtung der Promotion dargestellt und sowohl die fachliche Eignung als auch die forschungsmethodische Kompetenz zur Promotion dokumentiert wird.

Anmeldung per E-Mail an: a.wernberger@katho-nrw.de

Dienstag 18:00 – 20:00 Uhr, Veranstaltungsort: Institut für Soziologie der Westfälischen Wilhelms-Universität, Scharnhorststraße 121.

In regelmäßiger Abfolge finden auch Treffen an der Katholischen Hochschule NRW, Abt. Münster statt.

M4/ Greving, Heinrich S 2 Mi 18:00 - 19:30, woch 260

M8.0.5.0

**Ortland, Barbara
Wernberger, Angela**

Forschungs- und Promotionsförderung

Das Seminar richtet sich an alle Studierende, die eine forschungsorientierte Masterarbeit erstellen wollen oder eine Promotion anstreben. Ziel des Seminars ist es, Studierende in ihren jeweiligen Forschungsarbeiten beratend zu begleiten und den diskursiven Austausch zwischen ihnen anzuregen.

Inhalte sind unter anderem: Erarbeitung des jeweiligen Forschungsinteresses und entsprechender Forschungsfragen; Auseinandersetzung mit verschiedenen Erhebungs- und Auswertungsmethoden (qualitative und quantitative empirische Zugänge, Auseinandersetzung mit relevanter Fachliteratur und Theorien, Erarbeitung einer erfolgversprechenden Promotionsstrategie, regelmäßiges Vorstellen und gemeinsame Diskussion der jeweiligen Forschungsarbeiten in einem „geschützten“ Rahmen, etc.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M4/ Hoff, Walburga S 20 2 Block

M8.0.6.0 Schönig, Werner

Oberseminar für DoktorandInnen und promotionsinteressierte Masterstudierende

Kooperationsveranstaltung mit der KathO NRW, Abt. Köln im Rahmen des Graduierteninstituts NRW.

Im Rahmen des Graduierteninstituts NRW bietet die Kath. Hochschule ein gemeinsames Oberseminar für Doktorand*innen und promotionsinteressierte Studierende an. Gegenstand des Seminars sind sozialwissenschaftliche Grundlagen, methodologische und methodische Vorgehensweisen sowie die Bezüge zur Disziplin der Sozialen Arbeit in den jeweiligen Forschungsvorhaben.

Die Veranstaltung richtet sich an Doktorand*innen und an MA-Studentinnen und Studenten.

Von den beiden Blockveranstaltungen findet der erste (Mai 2018) an der Abteilung Köln, der zweite (Juli 2018) an der Abteilung Münster statt.

Block:

Fr. 04.05.2018, 11:00 - 17:00 Uhr, KathO Köln

Fr. 13.07.2018, 11:00 - 17:00 Uhr, KathO Münster, Raum 231

Anmeldungen persönlich in der Sprechstunde

Blockveranstaltung

M4/ Greving, Heinrich S 2 n.v.

**M8.0.7.0 Ortland, Barbara
Wernberger, Angela**

Methodenworkshop für Forschungs- und Promotionsinteressierte

Das Angebot richtet sich an alle Studierende, die eine forschungsorientierte Masterarbeit erstellen wollen oder eine Promotion anstreben.

Im Rahmen des Workshops setzen wir uns gemeinsam vertiefend mit verschiedenen Erhebungs- und Auswertungsmethoden der empirischen Sozialforschung auseinander. Dabei werden sowohl die erkenntnistheoretische bzw. methodologische Verankerung der Methoden als auch deren Möglichkeiten und Grenzen kritisch diskutiert und an empirischen Datenmaterial beispielhaft angewendet.

Welche Methoden vertiefend behandelt werden, orientiert sich am konkreten Bedarf der Studierenden und wird im Rahmen des Seminars „Forschungs- und Promotionsförderung“ zu Beginn des SoSe vereinbart.

M1 Disziplin Soziale Arbeit/Heilpädagogik

M4/ Hitz, Torsten S 30 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 235

M8.1.1.1.2

Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie

Jede Wissenschaft erhebt den Anspruch, dass ihre Erkenntnisse besser, sicherer, genauer oder klarer sind als irgendwelche beliebigen Vorurteile oder Alltagsmeinungen. Doch worauf gründet dieser Anspruch? Welche Arten von Erkenntnissen sind möglich? Und welche Sicherheiten, Zweifel oder Begrenzungen sind damit jeweils verbunden? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Soziale Arbeit und die Heilpädagogik? Im Seminar sollen verschiedene Antworten auf solche Fragen gemeinsam erarbeitet und diskutiert werden. Dabei soll das Seminar die Teilnehmer dazu befähigen, die Grundlagen ihrer eigenen Disziplin kritisch zu durchdenken, Geltungsansprüche von wissenschaftlichen Aussagen einzuschätzen und mit anderen Fachdisziplinen in einen reflektierten Diskurs einzutreten.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M4/ M8.1.4.1.2	Nathschläger, Johannes	S	40	2		Mi 11:45 - 13:15, woch	235
---------------------------	-----------------------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Anthropologie

In diesem Seminar werden grundlegende anthropologische Fragestellungen mit Bezug und Relevanz zur Sozialen Arbeit und Heilpädagogik thematisiert und diskutiert.

Die Grundfrage der Anthropologie lautet: *Was ist der Mensch* ? Sie stellt solcherart den Versuch dar, spezifische Phänomene und Differenzkriterien zu anderen Lebensformen zu benennen und in ihrer Bedeutung für erfolgreiche Kommunikation und Interaktion mit anderen Menschen zu begründen.

Anthropologische Fragestellungen sind für zahlreiche Wissenschaftsdisziplinen von Interesse, u. a. gibt es eine philosophische, pädagogische, sozialwissenschaftliche und theologische Anthropologie. Wir werden uns im Seminar daher auch disziplinübergreifend der großen Frage nach dem *Wesen des Menschen* widmen.

M3 Wissenschaftstheorie und Forschungsmethodik

M4/ M8.3.3.1.2	Hasenjürgen, Brigitte	S		2		Block	
---------------------------	------------------------------	----------	--	----------	--	--------------	--

Forschungsergebnisse im Diskurs - Mitdiskutieren auf der Jahrestagung der DGSA in Hamburg

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Jahrestagung der DGSA (Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit) am 27. und 28. April 2018 in Hamburg. Es wird dort alljährlich produktiv um das Selbstverständnis Sozialer Arbeit als eigenständige und kritische Disziplin gestritten. 2018 geht es um Demokratie und Teilhabe. Aus dem Call for Papers: „In ihrer professionellen Rolle setzte sie sich für die Stärkung der Perspektive von Bürgerinnen und Bürgern ein. In diesem Kontext erhebt Soziale Arbeit den Anspruch, in ihren Angeboten und Institutionen Orte zu schaffen, an denen Demokratie, politische Partizipation und gesellschaftliche Teilhabe verwirklicht und gefördert werden. Aktuell muss sie sich als Profession und Disziplin jedoch auch die Frage stellen, ob sie diesen Anspruch noch so umfassend realisieren und gestalten kann, ob sie dafür die geeigneten programmatischen und konzeptionellen Ansätze aufweist“ (www.dgsa.de). Die Tagung wird im Blockseminar vor- und nachbereitet.

Ein Block zur Vor- und ein Block zur Nachbereitung der Tagung am 27./28.4.18 werden beim ersten Treffen gemeinsam festgelegt.

Erstes Treffen: 30.01.2018, 12:00 - 13:30 Uhr, Raum 212

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M4/ Frewer-Graumann, S 2 Block

M8.3.4.1.2 Susanne

Einführung in MAXQDA Gruppe 1 und 2

Das Seminar führt aufbauend auf die Vertiefungsveranstaltungen „Qualitative und Quantitative Forschungsmethoden“ in das EDV-Verfahren MAXQDA ein. Innerhalb des Seminars erhalten die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, an (anonymisiertem) Datenmaterial eines aktuellen Forschungsprojektes zu arbeiten und somit beide Verfahren über die konkrete Anwendung kennenzulernen. Zusammenkommen müssen zwei gleichgroße Gruppen.

Block:

Gruppe 1:

Do. 14.06.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, EDV-Raum

Fr. 15.06.2018, 09:00 - 13:00 Uhr, EDV Raum

Gruppe 2:

Fr. 15.06.2018, 14:00 - 17:00 Uhr, EDV-Raum

Sa. 16.06.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, EDV-Raum

Blockveranstaltung

M4/ Schöll, Eva S 2 Block

M8.3.4.2.2 Scholz, Sebastian

Einführung in SPSS Gruppe 1 und 2

Das Seminar führt aufbauend auf die Vertiefungsveranstaltungen „Qualitative und Quantitative Forschungsmethoden“ in das EDV-Verfahren SPSS ein. Innerhalb des Seminars erhalten die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, an (anonymisiertem) Datenmaterial eines aktuellen Forschungsprojektes zu arbeiten und somit beide Verfahren über die konkrete Anwendung kennenzulernen. Zusammenkommen müssen zwei gleichgroße Gruppen.

Block:

Gruppe 1, Eva Schöll:

Do. 28.06.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, EDV-Raum

Fr. 29.06.2018, 09:00 - 13:00 Uhr, EDV Raum

Gruppe 2 , Sebastian Scholz:

Fr. 29.06.2018, 14:00 - 17:00 Uhr, EDV-Raum

Sa. 30.06.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, EDV-Raum

Blockveranstaltung

M4/ Hasenjürgen, Brigitte S 2 Di 10:00 - 11:30, woch 212

M8.3.5.1.2

Entwicklung eines Forschungsprojekts

Ziel dieses Seminars ist die Entwicklung und Dokumentation eines Forschungsprojekts. Dazu werden Hilfestellungen bei der Operationalisierung von Forschungsfragen (Designentscheidungen, Entwicklung eines Untersuchungsplans, Entwicklung einzelner Erhebungsinstrumente etc.) und der Strukturierung eines Forschungsantrags gegeben.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M4/ Dieckmann, Friedrich S 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 234

M8.3.5.2.2

Entwicklung eines Forschungsprojekts

Ziel dieses Seminars ist die Entwicklung und Dokumentation eines Forschungsprojekts. Dazu werden Hilfestellungen bei der Operationalisierung von Forschungsfragen (Designentscheidung, Entwicklung eines Untersuchungsplans, Entwicklung einzelner Erhebungsinstrumente etc.) und der Strukturierung eines Forschungsantrags gegeben. Ein spezieller inhaltlicher Schwerpunkt liegt auf forschungsmethodischen Fragen in Bezug auf Menschen mit Behinderung und das Handlungsfeld „Teilhabe und Behinderung“. Dieses Seminar dient auch zur Vorbereitung ihres Forschungsprojekts im Modul 7.

M4/ Härpfer, Claudius S 2 Block

M8.3.6.1.2

Netzwerke im Diskurs

Veranstaltung mit Dr. Claudius Härpfer, Universität Frankfurt (Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Netzwerkforschung)

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über aktuelle Verfahren und Fragestellungen der Netzwerkforschung.

Fr. 13.07.2018, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 135:

Vormittag:

- a) Einstieg über die Perspektiven der Netzwerkforschung
- b) Forschungswerkstatt; neue Methoden in der Netzwerkanalyse

Nachmittag:

- c) NW-Analyse praktisch: Praktische Übungen ausgewählter Methoden mit konkreten Erhebungen (Übung und Austausch über ausgewählte NW-Forschungsansätze / Forschungsmethoden der Studierenden in ihren Projekten).

Sa. 14.07.2018, 09:00 - 12:00 Uhr, Raum 135:

Workshop: In Netzen denken. Über Netzwerke ins Gespräch kommen (evtl. auch mit Beispielen aus der Praxis). TeilnehmerInnen aus Forschungsschwerpunkt der KathO NRW, KollegInnen, ProjektpartnerInnen, Studierende

Blockveranstaltung

M5 Handlungsmethoden

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M4/ M8.5.5.1.4	Brandl, Sarah Yvonne Tölle, Ursula	S	12	2		Block	
---------------------------	---	----------	-----------	----------	--	--------------	--

Kommunikation und Beratung: Berufsbezogene Selbsterfahrung mit gruppenanalytischem Ansatz

Dieses Seminar findet in Tagesblöcken statt und erstreckt sich über das Wintersemester 2017/18 und das Sommersemester 2018 mit je 2 SWS. Es handelt sich für diese Zeit um eine feste Gruppe.

Zum Inhalt: Da die gruppenanalytische Theorie eine Netzwerktheorie ist, die auf der zentralen Metapher der gruppenanalytischen Matrix aufbaut, stellt dieser Selbsterfahrungsprozess zum einen die Möglichkeit dar, den selbstgesteuerten Prozess vernetzter Kommunikation einer Gruppe selbst zu erleben und zum anderen, eine gute Grundlage für zur theoretischen und praktischen Vertiefung zu erwerben.

Mi. 11.04.2018, 18:00 - 19:30 Uhr, Raum 141

Do. 12.04.2018, 08:30 - 15:00 Uhr, Raum 141

Mi. 16.05.2018, 18:00 - 19:30 Uhr, Raum 141

Do. 17.05.2018, 08:30 - 15:00 Uhr, Raum 141

Mi. 13.06.2018, 18:00 - 19:30 Uhr, Raum 141

Do. 14.06.2018, 08:30 - 15:00 Uhr, Raum 141

Auswertungstermin: Mi. 20.06.2018, 17:00 - 20:00 Uhr, Raum 141

Blockveranstaltung

M4/ M8.5.5.2.4	Amenda, Barbara	S		2		Di 14:30 - 17:45, 14tägl	112
---------------------------	------------------------	----------	--	----------	--	---------------------------------	------------

Beratung und Kommunikation: Sozial-kommunikatives Handeln in der netzwerkorientierten Arbeit

Netzwerkorientierte soziale Arbeit ist durch einen hohen Anteil sozial-kommunikativen Handelns bestimmt. Die Wirksamkeit von Beratungs- und Hilfeprozessen in den unterschiedlichen Anwendungsfeldern hängt wesentlich von den kommunikativen Kompetenzen der beteiligten Fachkräfte ab. Eine professionalisierte Gesprächsführung ermöglicht Problem, Ressourcen und Motivlagen zu klären, Veränderungsperspektiven zu erarbeiten, Entwicklungsprozesse zu begleiten und zu steuern. Kommunikation ist mehr als Fachwissen und Methode. Professionelle Prozess- und Beziehungsgestaltung schließt die fortlaufende Reflexion ein, um sich als Person sensibel und wirksam in die unterschiedlichen beruflichen Situationen einbringen zu können. Im Seminar sollen anhand von Fallbeispielen aus unterschiedlichen Anwendungsbereichen (Klientenarbeit, Organisation) bisher erworbene Kenntnisse im Bereich Kommunikation und Gesprächsführung vertieft werden. Praktische Übungen und die gemeinsame Reflexion können genutzt werden, die eigenen kommunikativen Kompetenzen zu erweitern und sich in unterschiedlichen professionellen Rollen zurecht zu finden. Bezüge zu verschiedenen theoretischen Ansätzen unterstützen die Einordnung und begründete Ableitung von Interventionen.

Termine:

Dienstags, 24.04., 08.05., 15.05., 05.06., 19.06., 26.06. und am 03.07.2018 jeweils von 14:30 - 17:45, Raum 112

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M4/ Kormann, Wolfgang S 2 Block

M8.5.6.1.4

Führen und Leiten: Grundlagen in Bezug auf Organisation und Netzwerke

Im Seminar werden zunächst grundlegende Aspekte der Führung von MitarbeiterInnen im organisationalen Kontext erarbeitet. Neben der Reflexion der persönlichen Erfahrungen mit Führung und Leitung (als Führende(r) und/oder Geführte(r)) werden Erkenntnisse zu Themen wie Haltung, Stile und Kommunikationsformen vermittelt. Darüber hinaus wird auch auf die besondere Situation bei der Steuerung professioneller Netzwerke eingegangen. Da man es in Netzwerken immer mit Menschen zu tun hat, die in Strukturen und ggf. Hierarchien ihrer eigenen Organisationen eingebettet sind, sind die Grundlagen des ersten Teils des Seminars dafür wichtig.

Block:

Fr. 13.04.2018, 15:00 - 18:00 Uhr, Raum 234

Sa. 14.04.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 234

Fr. 15.06.2018, 15:00 - 18:00 Uhr, Raum 135

Sa. 16.06.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 135

Blockveranstaltung

M7 Forschungsprojekt

M4/ Wernberger, Angela S 2 Di 14:30 - 16:00, woch 234

M8.7.1.1.2

Begleitung von Forschungsprojekten

Das Seminar begleitet Sie in der Entwicklung der Lehrforschungsprojekte. Es bietet einen Kontext kollegialer Beratung in den verschiedenen Phasen der Umsetzung mit dem Schwerpunkt Projektmanagement sowie der Reflexion von Forschungslogik und Forschungsprogrammen, in denen die Projekte verortet werden können.

M4/ Schäper, Sabine S 2 Di 14:30 - 16:00, woch 142/143

M8.7.1.2.2

Begleitung von Forschungsprojekten

Das Seminar begleitet Sie in der Entwicklung der Lehrforschungsprojekte. Es bietet einen Kontext kollegialer Beratung in den verschiedenen Phasen der Umsetzung mit dem Schwerpunkt Projektmanagement sowie der Reflexion von Forschungslogik und Forschungsprogrammen, in denen die Projekte verortet werden können.

M4/ Rohleder, Christiane S 1 n.V.

M8.7.2.1.2

Projektbezogenes Coaching

M4/ Schäper, Sabine S 1 n.V.

M8.7.2.2.2

Projektcoaching

M8 Masterthesis

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
M4/ M8.8.1.1.4	Ader, Sabine Beermann, Christopher Brandl, Sarah Yvonne Dieckmann, Friedrich Greving, Heinrich Hasenjürgen, Brigitte Hitz, Torsten Hoff, Walburga Höppner, Grit Hülshoff, Thomas Katzer, Michael Klein, Martin Lambers, Helmut Menke, Marion Nathschläger, Johannes Neuhäuser, Alice Ortland, Barbara Paß, Rita Rohleder, Christiane Rövekamp- Wattendorf, Jörg Schäper, Sabine Schwab, Hans- Rüdiger Stuckstätte, Eva Christina Tafferner, Andrea Tölle, Ursula Wernberger, Angela Werth, Patrick Winter, Bernward	S	1			n.V.	

Thesis Kolloquium

Master-Studiengang Netzwerkmanagement in der Sozialen Arbeit

M1 Disziplin Soziale Arbeit

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M4.1.6.1.2 Hoff, Walburga S 35 1 Mi 16:15 - 17:45, woch 235

Klassikerinnen und Klassiker der Sozialen Arbeit

Im Seminar werden klassische Theorieansätze diskutiert, wie sie im Bereich der Sozialpädagogik und der Sozialarbeit im 19. und im beginnenden 20. Jahrhundert entwickelt worden sind. Die Auseinandersetzung mit führenden Vertreter*innen der Disziplin und deren theoretischen Konzepten zielt neben der Aneignung der Wissenschaftsgeschichte des Fachs auf eine Identitätsbestimmung Sozialer Arbeit. Daneben geht es darum, unterschiedliche Konzeptionen von zentralen Begriffen wie Hilfe, Bildung, Individuum, Gesellschaft usw. vergleichend nebeneinander zu stellen.

Das Seminar richtet sich an Studierende, die den B.A.-Abschluss in anderen Studienfächern, wie z.B. Erziehungswissenschaften, Soziologie oder Psychologie, erworben haben und dient dazu, Basiswissen über Soziale Arbeit und deren klassische Theorieansätze zu erwerben.

Das Seminar findet in der 1. Semesterhälfte vom 11.04. - 23.05.2018 statt.

M4.1.6.2.2 Hoff, Walburga S 2 Mi 16:15 - 17:45, woch 235

Schönig, Werner

Disziplinentwicklung und Netzwerktheorie

Das Seminar greift ausgewählte gegenwärtige Diskurse auf, die die Theoriedebatte innerhalb der Wissenschaft Soziale Arbeit bestimmen. Dabei soll das Potenzial als auch die Defizite der einzelnen theoretischen Ansätze herausgearbeitet und vergleichend nebeneinander gestellt werden. Im zweiten Teil geht es darum, die Relevanz der Netzwerktheorie und der Netzwerkforschung für den sozialpädagogischen/sozialarbeiterischen Erkenntnisgewinn zu beleuchten.

Das Seminar findet kontinuierlich in der 2. Semesterhälfte statt: 30.05. - 18.07.2018

plus Blockveranstaltung:

Fr. 06.07.2018, 15:00 - 19:00 Uhr, Raum 235

Sa. 07.07.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 235

M4 Schwerpunktbildung I

M4.4.8.1.2 Ader, Sabine S 2 Di 16:15 - 17:45, woch 142/143

Netzwerke konkret ... in der Kinder- und Jugendhilfe: Netzwerkarbeit in den "Frühen Hilfen" - Hoffentlich nicht schief gewickelt!

"Frühe Hilfen" in der Jugendhilfe zielen darauf ab, Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Eltern in Familie und Gesellschaft frühzeitig und nachhaltig zu verbessern. Neben alltagspraktischer Unterstützung wollen "Frühe Hilfen" insbesondere einen Beitrag zur Förderung der Beziehungs- und Erziehungskompetenz leisten. Diese Bemühungen sind nicht zuletzt aufgrund der Debatte um Kindeswohl und Kinderschutz in den letzten Jahren hochaktuell. – Gerade im Bereich *Früher Hilfen* spielt die Netzwerkarbeit eine so bedeutsame Rolle wie momentan in nur wenigen anderen Arbeitsbereichen der Kinder- und Jugendhilfe. Die Kooperation der unterschiedlichen Feldern innerhalb des Systems, aber auch die Zusammenarbeit mit anderen Disziplinen (z.B. dem Gesundheitswesen) sind eine große Herausforderung. Im Seminar werden zentrale Aspekte der Netzwerkarbeit auf das Handlungsfeld der *Frühen Hilfen/Jugendhilfe* bezogen und in ihrer praxisbezogenen Bedeutung und Gestaltung „unter die Lupe“ genommen.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M4.4.9.1.2 Heitkötter, Merle S 2 Block

Netzwerke im Gesundheitswesen

Netzwerke im Gesundheitswesen sind geprägt von zahlreichen Akteuren und erfordern auf den Ebenen Individuum, Institution, Forschung und Wissenschaft sowie Politik komplexe Kommunikation und Interaktion zwischen allen Beteiligten.

Das Seminar gibt einen Überblick über die Akteure und Strukturen der Gesundheitsversorgung, Prävention und Gesundheitsförderung, wobei insbesondere auf die Rolle des Öffentlichen Gesundheitsdienstes eingegangen wird. Die große Vielfalt der Akteure im Gesundheitssystem bietet viele Chancen, birgt aber auch Risiken. Wie funktioniert ein Netzwerk? Welche Rolle spielen Kommunikation und Beziehung im Netzwerk? Was trägt zum Gelingen oder Misslingen bei? Auf all diese Fragen entwickeln die Studierenden in dem Seminar Antworten.

Di. 10.04.2018, 08:15 - 09:45 Uhr, Raum 235

Di. 17.04.2018, 08:15 - 09:45 Uhr, Raum 235

Block:

Fr. 04.05.2018, 15:00 - 18:00 Uhr, Raum 235

Sa. 05.05.2018, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 235

Fr. 08.06.2018, 15:00 - 18:00 Uhr, Raum 235

Sa. 09.06.2018, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung

M4.4.10.1.2 Averbeck, Jana S 2 Mi 10:00 - 11:30, woch 235

Social Inequality, networks and the city

This seminar introduces sociological perspectives on social inequality and networks in urban settings. It looks at the role of gender, ethnicity and social stratification and explores the impact of spatial relations on the developments of, for example, segregation, deviance and crime. The seminar examines the production, patterns and experiences of inequality as well as access to resources like housing, transport, education and services within the city.

M5 Schwerpunktbildung II

M4.5.4.1.4 Lambers, Helmut S 40 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 260

Leitung und Organisation: Personalführung und Organisationsentwicklung

In dem Seminar werden ausgewählte Techniken der strategischen und operativen Unternehmens- und Organisationsplanung behandelt.

Master-Studiengang Teilhabeorientierte Netzwerke in der Heilpädagogik

M1 Disziplin Heilpädagogik

M8.1.5.1.2 Greving, Heinrich S 2 Mi 16:15 - 17:45, woch 135

Zum "Stand der Kunst" - Aktuelle Diskurse in der Heilpädagogik

In dieser Blockveranstaltung werden die grundlegenden Themen der heilpädagogischen Disziplin und Profession (Geschichte, Leitideen, Konzepte, Methoden, aktuelle Probleme) dargelegt und diskutiert.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M8.1.5.2.2 Schäper, Sabine S 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 235

Teilhabeorientierte Netzwerke in der Heilpädagogik - disziplintheoretische Grundlagen

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die Disziplinentwicklung in der Heilpädagogik und führt auf aktuelle Diskurse zur Entwicklung der Disziplin hin. Der Teilhabebegriff als zentraler Leitbegriff der UN-Behindertenrechtskonvention wird ausgelotet und in seiner Tragweite für die Entwicklung professionellen Handelns diskutiert. Die Relevanz von Netzwerken wird als Metapher sowohl für die Analyse komplexer gewordener Lebenslagen als auch die daraus resultierende sozialraumorientierte Weiterentwicklung von Unterstützungsarrangements und Hilfemix-Lösungen konkretisiert.

M4 Handlungsfeld - analytisch-deskriptive Ebene

M8.4.2.1.2 Greving, Heinrich S 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 107

Freizeit - Bildung - Kultur: Teilhabeförderung durch Vernetzung und Inklusion

Die Veranstaltung diskutiert Möglichkeiten der Erschließung von Teilhabemöglichkeiten und Inklusionspotentialen im Gemeinwesen, um die Handlungsspielräume von Menschen mit Beeinträchtigungen in den Bereichen Freizeit, Bildung und Kultur zu erweitern. Die Vernetzung von bestehenden Ressourcen im Gemeinwesen stellt eine wichtige Handlungsstrategie hierzu dar. In der ersten Hälfte des Seminars werden wichtige Theoriebezüge und der Forschungsstand erarbeitet, in der zweiten Hälfte werden exemplarisch Praxiskonzepte vorgestellt bzw. gemeinsam erarbeitet und diskutiert.

M8.4.4.1.2 Rohleder, Christiane S 2 Mi 10:00 - 11:30, woch 231

Alt werden und alt sein mit lebenslanger Behinderung - gesellschaftliche Teilhabe im höheren Erwachsenenalter

Menschen mit lebenslanger Behinderung erreichen das höhere Erwachsenenalter und ihre Zahl wie ihr Anteil in den Einrichtungen der Behindertenhilfe wird in den kommenden Jahren deutlich zunehmen. In diesem Zusammenhang stellen sich vermehrt Fragen der Vorbereitung und sinnvollen Gestaltung des Ruhestandes. Zugleich gelten die Forderungen der UN-BRK der Rechte behinderter Menschen für alle Altersgruppen. Inklusion und Teilhabe im lokalen Gemeinwesen ist somit auch eine Forderung für älter werdende Menschen mit einer Behinderung. Darüber hinaus müssen sich ambulante wie stationäre Wohneinrichtungen auf andere Tagesabläufe von Ruheständlern sowie den Umgang mit Alterserkrankungen und der letzten Lebensphase einstellen. Bei all diesen Themen geht es in der Veranstaltung auch um ein Ausloten der Möglichkeiten sinnvoller Vernetzungen von Alten- und Behindertenhilfe.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M8.4.5.2.2 Thesing, Stefan S 20 2 Block

Teilhabe am Arbeitsleben

Das Grundrecht auf Arbeit erfordert mit Blick auf Menschen mit Behinderungen Konzepte und Modelle, die sowohl der identitätsbildenden als auch sozialen Relevanz des Lebensbereiches Arbeit Geltung verschaffen. Das Seminar bietet Raum für die Vergewisserung anthropologischer Grundlagen, die Analyse aktueller Teilhabechancen und ihrer Grenzen sowie die Sichtung und kritische Prüfung gängiger wie innovativer Konzepte zur Realisierung von Teilhabe am Arbeitsleben.

Block:

Fr. 20.04.2018, 15:00 - 20:00 Uhr, Raum 134

Sa. 21.04.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 134

Fr. 18.05.2018, 15:00 - 20:00 Uhr, Raum 134

Sa. 19.05.2018, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung

M5 Handlungsmethoden

M8.5.2.1.4 Frins, Theresia S 2 Block

Inklusion in der Erwachsenenbildung

- Grundlagen für die inklusive Erwachsenenbildung
- Erarbeitung und Durchführung eines inklusiven Erwachsenenbildungsangebots
- Durchführung am 2. Blockwochenende in Dülmen in Kooperation mit dem Anna-Katharinenstift Karthaus

Vortreffen: Fr. 20.04.2018, 15:15 - 19:00 Uhr, Raum 231

Block:

Fr. 04.05.2018, 15:15 - 19:00 Uhr, Raum 231

Sa. 05.05.2018, 09:00 - 14:00 Uhr, Raum 231

Fr. 06.07.2018, 15:15 - 19:00 Uhr, Dülmen

Sa. 07.07.2018, 10:00 - 15:00 Uhr, Dülmen

Blockveranstaltung